

Ludmyla Gorbatsch, Hanna Trinkla



DEUTSCH

5



Л.В. Горбач, Г.Ю. Трінька

Німецька мова

Підручник для 5 класу спеціалізованих шкіл
з поглибленим вивченням німецької мови



Умовні позначення:



– читання



– письмо



– аудіювання



– говоріння



– робота в парах



– робота в групах



– гра

*Рекомендовано Міністерством освіти і науки,
молоді та спорту України
(Наказ МОНмолодьспорту України від 28.02.2013 р. № 265)*

Горбач Л. В.

Г67 Німецька мова : підруч. для 5-го кл. спеціал. шк.
з поглибл. вивч. нім. мови / Л.В. Горбач, Г.Ю. Трінь-
ка. – К. : Генеза, 2013. – 256 с. : іл.

ISBN 978-966-11-0253-7.

УДК 811.112.2(075.3)
ББК 81.2Нім-922

© Горбач Л.В., Трінька Г.Ю.,
2013

© Видавництво «Генеза»,
оригінал-макет, 2013

ISBN 978-966-11-0253-7

Любі друзі!

Промайнуло гомінке літо. Настала осінь, а з нею і шкільна пора. І ось, вже вкотре, радісно лунає шкільний дзвоник, оголошуючи початок нового навчального року.

Нехай цей рік буде для вас неповторним, сповненим нових зустрічей, відкриттів і здобутків.

У цьому навчальному році ви продовжите вивчати німецьку мову, одну з найпоширеніших мов Європи, якою розмовляють близько 100 мільйонів людей. Німецька мова – державна мова п'яти країн: Німеччини, Швейцарії, Австрії, Люксембургу та Ліхтенштейну.

Поринаючи у світ німецької мови, ви ознайомитесь з літературою, культурою, географією, звичаями та традиціями Німеччини. Ви дізнаєтеся також багато цікавого про шкільне життя, дозвілля, захоплення та уподобання своїх ровесників.

Герої цього підручника брат і сестра, Ганнес та Ганна, німецькі школярі, познайомлять вас зі своєю родиною, друзями, розкажуть про навчання в школі, шкільне життя та відпочинок.

Цікаві навчальні діалоги, тексти і вправи, яскраві ілюстрації підручника допоможуть вам під час вивчення німецької мови. Для цього потрібні лише ваші цілеспрямовані зусилля.

Бажаємо вам успіхів та цікавих відкриттів!

Автори



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

MAINZ = Landeshauptstadt
 Fürth = Sonstige Städte
 ● Städte über 500.000 Einwohner





Lektion 1. Schule



1.1. Was gibt's Neues?



1. Neu in der Schule

Schau die Bilder an und lies die Dialoge. Welcher Dialog passt zu welchem Bild?

- Hallihallo!
- Hi!
- Das ist Hanna. Sie kommt aus Berlin. Und das sind Tina und Lara.
- Ach so.



- Hi, ich bin Thomas und wie heißt du?
- Ich heiße Hannes.
- Und ich heiße Markus.
- Ach so.



2. Machen wir uns bekannt!



a) Höre das Interview mit Hanna und Hannes. Mache Notizen.

b) Was hast du aus dem Interview über Hanna und Hannes erfahren? Erzähle.



3. Was gibt's Neues?

Lest die Dialoge und spielt ähnliche vor.

- Na, Hannes? Was gibt's Neues in der Schule?
- Am Freitag ist in der Schule ein Fußballturnier.
- Das ist doch toll, oder!
- Ja. Das ist super!
- Machst du mit?
- Unbedingt.

das Sportfest, der Wandertag



Was gibt's Neues?

- Hallo Daniel, hier ist Toni. Wie geht's dir?
- Danke, schon besser.
- Was gibt's Neues in der Schule?
- Ach so ... Wir haben eine Neue in der Klasse. Sie heißt Steffi. Steffi spielt Fußball.
- Echt?
- Ja.



einen Neuen/er kann Rap machen,
eine neue Sportlehrerin/sie macht Karate

Merke dir!

Was gibt's Neues? – Es gibt viel Neues.
Es gibt nichts Neues.

4. Der Stundenplan von Hanna

Schau den Stundenplan von Hanna an. Beantworte die Fragen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Englisch	Mathe	Englisch	Mathe	Deutsch
Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Englisch
Deutsch	Musik	Mathe	Sport	Mathe
Mathe	Sport	Kunst	Sport	Musik
Erdkunde	Werken	Kunst	Erdkunde	Sport
Geschichte	Werken			
Samstag/frei		Sonntag/frei		

a) Wie viele Stunden hat Hanna am Montag (Dienstag, ...)?

Am Montag hat Hanna 6 Stunden.

b) Was hat Hanna am Montag (Dienstag, ...)?

Am Montag hat Hanna: Englisch, Deutsch, ...

c) Wann hat Hanna Kunst?

Am Mittwoch hat Hanna Kunst.

d) Was ist die erste (zweite, ...) Stunde am Montag (Dienstag, ...)?

Die erste Stunde am Montag ist Englisch.



5. Wortschlange

Welche Wörter haben sich in der Wortschlange versteckt? Suche die Wörter und schreibe sie ins Heft.

DEUTSCH MATHE ENGLISCH SPORT WERKEN KUNST MUSIK GESCHICHTE ERDKUNDE



6. Mein Stundenplan

Schreibe deinen Stundenplan auf Deutsch.

a) Wie viele Stunden hast du am Montag (Dienstag, ...)?

Am Montag habe ich ...

b) Was hast du am Mittwoch?

Am Mittwoch habe ich ...

c) Wann hast du Deutsch (Sport, Englisch, ...)?

Ich habe Deutsch am ... und am ...

d) Was ist bei dir die erste (zweite, ...) Stunde am Dienstag (Freitag, ...)?

Die erste Stunde am Dienstag ist Mathe.

7. Vergleiche den Stundenplan von Hanna mit deinem Stundenplan. Welche Fächer fehlen?



8. Mein Traumstundenplan

Fragt euch gegenseitig. Erzählt von euren Traumstundenplänen in der Klasse.

Montag	
1. Stunde	Sport
2. Stunde	Sport
3. Stunde	Sport
4. Stunde	Sport
5. Stunde	...



1.2. Meine Schule



1. Hanna erklärt die Schulfotos. Schau die Fotos an und lies die Aussagen. Was passt zusammen?

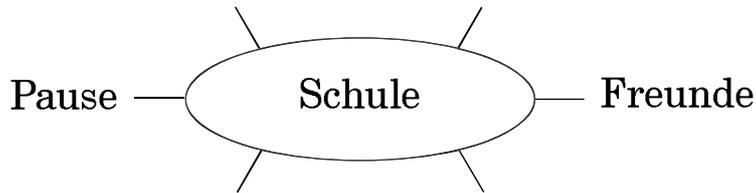
Std.	Zeit	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
1	08:00 08:45	Segel.	Segel.	Segel.	Segel.	Segel.
2	08:50 09:35	Deutsch	Mathematik	Religion	Englisch	Englisch
3	09:55 10:40	Kunst	Deutsch	Musik	Naturwissen- schaften	Mathematik
4	10:45 11:30	Kunst	Deutsch	Musik	Naturwissen- schaften	Mathematik
5	11:45 12:30	Englisch	Gesellschafts- lehre	Sport	Gesellschafts- lehre	Religion
6	12:35 13:20	Mittagessen Freizeit	Gesellschafts- lehre	Mittagessen Freizeit	Mittagessen Freizeit	Schü- ler
7	13:35 14:20	Sport	Mittagessen Betreuung wenn gewünscht	Englisch	Arbeitslehre	Mittagessen Betreuung wenn gewünscht
8	14:25 15:10 15:15 16:00	Sport		AG	Arbeitslehre AG	

Das ist meine Schule (1). Das ist Frau Hirsch, unsere Klassenlehrerin (2). Sie unterrichtet Englisch und Deutsch. Frau Hirsch ist sehr nett. Und das hier ist unsere Schulband (3). Das ist unser Schulzoo (4). In unserem Schulzoo sind viele Tiere. Wir haben Kaninchen, Meer-schweinchen, Hamster, Mäuse und andere Tiere. Das ist meine Klasse (5) und das ist mein Stundenplan (6).



2. Wortschatztraining

a) Was fällt dir zum Wort „Schule“ ein? Ergänze den Wortigel.



b) Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

die Schul(e) +	der Tag	
	das Fach	das Schulfach
	der Lehrer	
	der Freund	
	die Uniform	
	die Bibliothek	

c) Welche „Schulwörter“ kennst du noch?



3. Der Brief

Lies den Brief von Hanna. Beantworte die Fragen.

Hallo Tanja,
ich möchte dir über meine Schule erzählen. Meine Schule ist groß. In der Schule gibt es 1 200 Schüler. Wir lernen zwei Fremdsprachen: Englisch und Französisch. Die Schule hat eine Cafeteria und einen Schulzoo.
Am Nachmittag gibt es viele AGs und Projekte, Z.B.: Zoo-AG, Koch-AG, AG „Grüne Schule“, Chor, Fußball oder Schulzeitung. Unsere Schulzeitung heißt „Schulburger“. Sie ist super.
Ich besuche die Koch-AG. Ich kann schon Spaghetti kochen. Das ist nicht kompliziert.
Schreibe mir über deine Schule.
Liebe Grüße
Hanna

1. Wie viele Schüler hat die Schule?
2. Welche Fremdsprachen lernen die Schüler?
3. Welche AGs gibt es?

Meine Schule

4. Ist die Schulzeitung gut?
5. Welche AG besucht Hanna?
6. Was kann sie schon kochen?



4. Gestaltet den Text (Üb. 3) als ein Interview. Spielt das Interview in der Klasse.



5. Meine Klasse

a) Lies den Text.

Hanna erzählt:

Wir sind 28 in der Klasse: 15 Mädchen und 13 Jungen. Unsere Klassenlehrerin heißt Frau Hirsch. Frau Hirsch ist meine Lieblingslehrerin. Sie ist total lustig.

Wir machen viel zusammen. Wir machen Ausflüge, Klassenfahrten und Klassenfeste. Weihnachten machen wir immer eine Klassenparty. Wir dekorieren unser Klassenzimmer als Partyraum, bringen Limo und Kuchen, spielen Theater, laden unsere Eltern ein.

b) Lies die Sätze. Was ist richtig?

1. In der Klasse sind 28 Schüler: 13 Mädchen und 15 Jungen.
2. Die Klassenlehrerin heißt Frau Hirsch.
3. Frau Hirsch ist lustig.
4. Die Kinder machen viel zusammen.
5. Zu Ostern machen die Kinder immer eine Klassenparty.



6. Gestaltet den Text (Üb. 5) als ein Interview. Spielt das Interview in der Klasse.



7. Erzähle über deine Klasse. Nimm die Fragen zu Hilfe.

- Wie viele seid ihr in der Klasse?
Wie viele Mädchen (Jungen) gibt es in der Klasse?
Wie heißt eure Klassenlehrerin?
Was macht ihr zusammen?



8. Projektvorschlag

Gruppenarbeit. Schreibt über eure Schule und eure Klasse.

*Liebe Hanna,
wir möchten dir über unsere Schule schreiben. Unsere Schule
ist ... Sie hat ... Wir haben auch ... Wir haben keine ...
Liebe Grüße
Die Klasse 5a*

1.3. Am ersten Schultag

Was macht man im Sportunterricht? – Man turnt im Sportunterricht

1. Ein Interview



a) Höre das Interview mit Hanna. Mache Notizen.

b) Lies die Sätze. Welche Sätze sind richtig?

1. Am ersten Schultag hat Hanna 6 Stunden.
2. Hanna hat Englisch, zwei Stunden Deutsch, Mathe, Erdkunde und Geschichte.
3. Hanna lernt gern für die Schule.
4. Hanna hat ein Lieblingsfach.
5. Hannas Lieblingsfach ist Deutsch.
6. Hanna mag Englisch, denn die Englischlehrerin ist sehr lieb.



2. Lustige Schulsachen

a) Schau das Bild an. Welche Schulsachen erkennst du auf dem Bild?



b) Lest die Dialoge.

- Was ist das denn?
- Ein Radiergummi.
- Was? Ist das ein Radiergummi?
- Und das da?
- Ein Mäppchen.
- Wirklich?
- Und wo ist dein Lineal?
- Hier.
- Aha ...



c) Macht weitere Dialoge.

3. Im Unterricht



Schau die Bilder an. Lies die Dialoge. Spielt die Dialoge auch mit den anderen Wörtern.

Am ersten Schultag



- Kannst du mir bitte deinen Kuli geben? Ich habe mein Mäppchen zu Hause vergessen.
- Hier. Nimm bitte.
- Danke.



- Wessen Mäppchen ist das?
- Daniel, ist das dein Mäppchen? ...

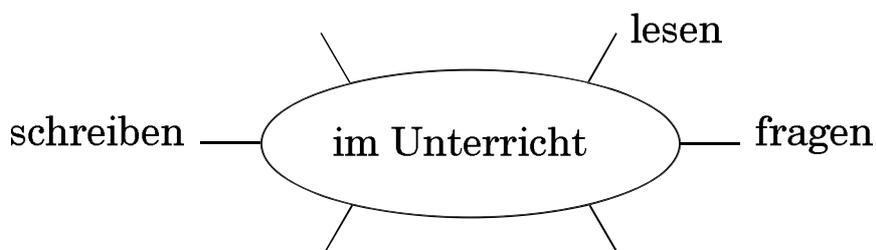


4. Wortschatztraining

a) Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

(die) Mathematik (das) Deutsch (die) Geschicht(s) (der) Sport (die) Kunst (die) Musik (das) Werk(en)	+ der Unterricht	der Deutschunterricht
--	------------------	-----------------------

b) Was macht man im Unterricht? Ergänze den Wortigel.



5. Was macht man wo? Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Man	schreibt	im Deutschunterricht.
	rechnet	im Musikunterricht.
	singt	im Sportunterricht.
	turnt	im Mathematikunterricht.
	spielt	im Englischunterricht.
	malt	im Kunstunterricht.
	bastelt	im Werkunterricht.



6. Lawinenspiel.

a) Was macht man im Mathematikunterricht?

Man rechnet im Mathematikunterricht.

Man rechnet und zählt im Mathematikunterricht.

Man ...

b) Was macht man im Kunstunterricht?

Man malt im Kunstunterricht.

Man ...



7. Die Sätze im Text sind durcheinandergeraten. Lies die Sätze und schreibe sie richtig in dein Heft.

Im Englischunterricht

Er will nicht lesen und sprechen. Herr Fuchs merkt, dass Daniel nicht arbeitet. Die Schüler lesen, sprechen und schreiben. Herr Fuchs kommt in die Klasse. In der zweiten Stunde ist der Englischunterricht. Er kann nicht richtig englische Wörter aussprechen. Daniel mag Englisch nicht. Er möchte lieber spielen. Er kommt zu Daniel und sagt: In der Stunde muss man arbeiten, denn: Übung macht den Meister.



8. Hanna erzählt ihrer Mutter über den ersten Schultag. Bilde die Sätze. Schreibe sie ins Heft. Sprich für Hanna.

Im Englischun-
terricht

In Deutsch

In Mathe

In Geschichte

In Erdkunde

In Sport

haben/sind
wir

einen interessanten Text gelesen.

ein Lied gesungen.

Übungen gemacht, Dialoge gespielt.

Rechenaufgaben gemacht.

einen Test geschrieben.

mit der Landkarte gearbeitet.

gelaufen und gesprungen.



9. Und was hast du am ersten Schultag gemacht? Erzähle. Benutze die Wörter aus dem Wortkasten.

Fußball gespielt * eine Glückwunschkarte gebastelt * Musik gehört
* gelaufen * Gymnastik gemacht * ein Gedicht gelernt * gerechnet *
ein Diktat geschrieben * Theater gespielt

1.4. Im Deutschunterricht

Texte lesen, Diktate schreiben, Lieder singen, Übungen machen, Dialoge spielen/hören, Gedichte lernen, Theater spielen

1. Im Deutschunterricht

Sieh das Bild an, hör zu und sprich nach.



2. Hör zu und sprich nach.

der Text – die Texte
der Dialog – die Dialoge
das Diktat – die Diktate
das Gedicht – die Gedichte

die Übung – die Übungen
das Lied – die Lieder
das Wort – die Wörter
das Bild – die Bilder



3. Welches Verb passt? Viele Varianten sind möglich.

Diktate	beschreiben
Lieder	singen
Übungen	spielen
Gedichte	schreiben
Dialoge	hören
Bilder	lernen

4. Kettenreim

a) Hör zu und sprich nach.

Ich bin ich und du bist du
Ich *sing*' *Lieder*, was machst du?

b) Mach weiter.

Texte lesen * Diktate schreiben * Übungen machen * Wörter lernen *
Gedichte lernen * Theater spielen * Dialoge spielen

5. Der Brief



a) Lies den Brief von Tanja. Beantworte die Fragen.

Hallo Hanna,
in der Schule lerne ich Englisch und Deutsch. Ich lerne Deutsch
gern. Im Deutschunterricht lesen wir Texte, machen Übungen,
schreiben Diktate, sprechen Deutsch. Wir lernen auch Gedichte,
singen Lieder, spielen Theater. Frau Iwanenko, unsere Deutsch-
lehrerin, ist total nett und lustig, deshalb mag ich die Deutsch-
stunden ganz besonders.
Und was macht ihr im Englischunterricht?
Liebe Grüße
deine Tanja

1. Welche Fremdsprachen lernt Tanja?
2. Lernt Tanja Deutsch gern?
3. Was macht Tanja im Deutschunterricht?
4. Warum mag Tanja die Deutschstunden ganz besonders?



**6. Gruppenarbeit. Und was macht ihr im Deutschunter-
richt? Sind eure Deutschstunden interessant? Besprecht
das in kleinen Gruppen und berichtet danach in der Klasse.**



**7. Schreibe einen Brief an deine deutsche Freundin/dei-
nen deutschen Freund. Erzähle ihr/ihm über deinen
Deutschunterricht.**

1.5. Mein Schultag

aufstehen, Zähne putzen, duschen, frühstücken, das Bett machen, Morgengymnastik machen, den Rucksack packen, in die Schule gehen

1. Am Morgen

a) Schau die Bilder an. Hör zu und sprich nach.



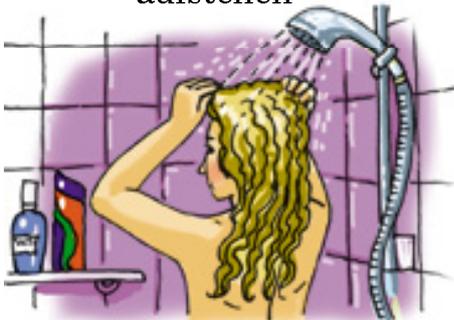
aufstehen



das Bett machen



Morgengymnastik machen



duschen



Zähne putzen



frühstücken



den Rucksack packen



in die Schule gehen



b) Lies den Text.

Hanna erzählt:

Ich stehe auf, mache mein Bett, mache Morgengymnastik. Dann dusche ich und putze die Zähne. Danach frühstücke ich, packe meinen Rucksack und gehe in die Schule.

Merke dir!

aufstehen → ich stehe auf → Steh auf!



c) Wie beginnt Hannas Schultag? Sieh die Bilder an und erzähle.



3. Welches Verb passt?

den Rucksack	machen
in die Schule	putzen
die Zähne	packen
das Bett	gehen
Morgengymnastik	



4. Und wie beginnt dein Schultag? Erzähle.

5. Nach der Schule



a) Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
wie geht's dir? Du fragst, was ich nach der Schule so mache.
Nach der Schule gehe ich nach Hause. Zuerst esse ich zu Mittag,
dann mache ich meine Hausaufgaben. Danach fahre ich Rad,
spiele am Computer, sehe fern oder lese ein Buch. Und was
machst du nach der Schule?
Liebe Grüße
deine Hanna



b) Was macht Hanna nach der Schule? Ergänze. Nimm die Tabelle zu Hilfe.

Nach der Schule ... Hanna nach Hause.
Sie ... zu Mittag, dann ... sie die Hausaufgaben.
Danach ... Hanna Rad, ... am Computer, ... fern oder ... ein Buch.

Merke dir!

ich	fahre	lese	esse	sehe
du	fährst	liest	isst	siehst
er/sie/es	fährt	liest	isst	sieht
wir	fahren	lesen	essen	sehen
ihr	fahrt	lest	esst	seht
sie/Sie	fahren	lesen	essen	sehen



6. Was ist hier falsch? Schreibe die Wortverbindungen richtig.

nach Hause spielen
Rad gehen
zu Mittag sehen

ein Buch fahren
Hausaufgaben essen
am Computer machen



7. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Was machst du nach der Schule? – Nach der Schule gehe ich nach Hause. Und was machst du nach der Schule? – Nach der Schule ...

b) Lawinenspiel.

Was machst du nach der Schule?

- Nach der Schule gehe ich nach Hause.
- Nach der Schule gehe ich nach Hause und esse zu Mittag.
- Nach der Schule ...

1.6. Projektvorschlag

Meine Traumschule

Gruppenarbeit

1. Malt einen Wortigel. Sammelt Ideen.
2. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none"> - mich und andere vorstellen - über meine Schule erzählen - Schulfächer nennen - über meinen Stundenplan sprechen - über die Deutschstunde erzählen - über meinen Schultag erzählen 			



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 1.4–1.6

1. Die Kinder erzählen. Ergänze, wo es nötig ist.

Das ist unsere_ Schule. Das ist Herr Weber, unser_ Klassenlehrer. Das ist unser_ Klasse. Und das ist mein_ Freund. Hier ist sein_ Schultasche. In sein_ Schultasche liegen sein_ Bücher und sein_ Hefte. Mein Freund arbeitet in unser_ Schulzoo gern. Sen Lieblingstier ist eine weiße Maus. Ihr_ Augen sind schwarz.

2. Was gibt es in Hannas Schule? Ergänze. Was hat deine Schule?

In Hannas Schule gibt es einen Schulzoo, ..., ..., ..., ...
Meine Schule hat ...

3. Frage deine Freundin/deinen Freund über ihre/seine Schule. Ergänze die Fragewörter.

Wie
Was
Wie viele
Wann
Welche Was

1. ___ groß ist deine Schule?
2. ___ Fremdsprachen lernt ihr in der Schule?
3. ___ gibt es in deiner Schule?
4. ___ gibt es AGs und Projekte?
5. ___ AGs besuchst du?
6. ___ kannst du schon?

4. Was passt? Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Hanna erzählt: Wir sind 28 in der Klasse: 15 Mädchen und 13 Jungen. Unsere (1) ___ heißt Frau Hirsch. Frau Hirsch ist (2) ___ Lieblingslehrerin. Sie ist total (3) ___. Wir machen viel zusammen. Wir machen Ausflüge, (4) ___ und Klassenfeste. Weihnachten machen wir immer (5) ___ Klassenparty. Wir dekorieren (6) ___ Klassenzimmer als Partyraum, (7) ___ Limo und Kuchen, spielen Theater, laden unsere Eltern (8) ___.	unser Klassenfahrten ein bringen Klassenlehrerin meine eine lustig
---	---

5. Sage „nein“.

Lernst du Französisch? – *Nein, ich lerne kein Französisch.*

1. Gibt es in deiner Schule eine Zoo-AG?
2. Gibt es in deiner Schule eine Koch-AG?
3. Gibt es in deiner Schule einen Schulzoo?
4. Habt ihr eine Schulzeitung?
5. Habt ihr in der Schule eine Cafeteria?
6. Machst du ein Projekt?
7. Besuchst du einen Chor?
8. Lernst du Fremdsprachen?

6. Mach ein Interview über die Schulklasse deiner Freundin/ deines Freundes. Sammle Fragen.

Wie viele * seid ihr in der Klasse? * Wie viele Mädchen * Wie macht ihr * gibt es in der Klasse? * Wie viele Jungen * Wie heißt * gibt es in der Klasse? * deine Klassenlehrerin? * Was macht ihr * Wie ist * zusammen? * deine Lieblingslehrerin? * eure Feste?

7. Was passt? Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

<p>Ich heiße Hannes. Und das ist Hanna. Hanna ist meine (1) ____. Wir kommen aus (2) ____. Ich bin 13. Und Hanna ist elf. Hanna geht in die fünfte (3) ____. Und ich gehe in die siebte Klasse. Ich (4) __ Sport und fahre auch gern (5) ____. Hanna (6) __ gerne Musik</p>	<p>hört Berlin treibe Klasse Schwester Rad</p>
---	--

8. Frage weiter.

Was gibt es Neues? – *Es gibt viel Neues.*

Was gibt es ...? (schön, gut, interessant, lustig) – *Es gibt viel ...*

9. Was gibt es Neues? Ergänze.

Wir haben einen ...	das Sportfest
ein ...	der Wandertag
eine ...	der Tanzunterricht
	das Konzert
	der Zoobesuch
	die Klassenfahrt
	die Wanderung

Übung macht den Meister

10. Lies und schreibe.

die 1. Stunde – *die erste Stunde*

die 2. Stunde, die 3. Stunde, die 4. Stunde, die 5. Stunde, die 6. Stunde

11. Welche Schulsachen siehst du auf dem Bild (S. 12)?

Ich sehe einen/eine/ein ...

12. Was macht man wo? Bilde die Sätze.

Im Deutschunterricht	rechnet		man
Im Musikunterricht	bastelt		
Im Sportunterricht.	spielt		
Im Mathematikunterricht	singt		
Im Englischunterricht	turnt		
Im Kunstunterricht	malt		
Im Werkunterricht	schreibt		

13. Ergänze den Text.

Im Englischunterricht

Daniel ___ (lesen) und ___ (sprechen) nicht in der Stunde. Er ___ (wollen) nur spielen. Alle Schüler ___ (lesen) und ___ (schreiben), aber Daniel ___ (arbeiten) nicht. Er ___ (können) englische Wörter nicht lesen. Daniel ___ (mögen) Englisch nicht. Er ___ (mögen) immer spielen. Er weiß aber, man ___ (müssen) in der Stunde arbeiten und nicht ___ (spielen), denn: Übung macht den Meister.

14. Wer hat was am ersten Schultag gemacht? Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Im Englischunterricht ___ ich Texte ___.	gemacht
Im Deutschunterricht ___ alle Schüler Dialoge ___.	geschrieben
Im Mathematikunterricht ___ meine Freundin Rechenaufgaben ___.	gehört
In Geschichte ___ Hanna einen Test ___.	gearbeitet
In Erdkunde ___ wir mit der Landkarte ___.	gespielt
Im Sportunterricht ___ die Jungen Fußball ___.	gelesen
In der Pause ___ wir Musik ___.	gespielt

Zu Lektionen 1.4–1.6

1. Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus der rechten Spalte.

Im Deutschunterricht lesen wir viele ____. Ein ____ ist besonders interessant.	der Text – die Texte
Im Englischunterricht spielen wir ____. Unser ____ ist lustig.	der Dialog – die Dialoge
Im Englischunterricht schreiben wir oft ____. Heutiges ____ ist leicht.	das Diktat – die Diktate
Im Literaturunterricht lernen wir viele ____. Das ____ über Natur gefällt mir.	das Gedicht – die Gedichte
In den Stunden machen wir viele ____. Eine ____ machen wir schriftlich.	die Übung – die Übungen
Im Deutschunterricht lernen wir neue ____. Dieses ____ ist ziemlich lang.	das Lied – die Lieder
Im Musikunterricht singen wir viele ____. Dieses ____ singen wir auch im Konzert.	das Wort – die Wörter

2. Ergänze den Text. Wähle A, B, C oder D. Schreibe die Sätze ins Heft.

Im Deutschunterricht (1) ____ wir viele Texte und (2) ____ Übungen. Wir (3) ____ neue Wörter. Sehr oft (4) ____ wir Diktate. Heute (5) ____ wir ein Gedicht und (6) ____ ein Lied. Manchmal (7) ____ wir Theater. Jede Stunde (8) ____ wir Dialoge.

	A	B	C	D
1.	spielen	turnen	lesen	sprechen
2.	basteln	machen	laufen	singen
3.	turnen	lernen	springen	klettern
4.	lernen	sprechen	spielen	schreiben
5.	lernen	kommen	turnen	arbeiten
6.	tanzen	singen	sprechen	turnen
7.	schreiben	singen	lesen	spielen
8.	malen	tanzen	hören	turnen

3. Was macht Tanja im Deutschunterricht?

Ergänze die Sätze mit den Verben in der richtigen Form.

Übung macht den Meister

In der Schule __ (lernen) Tanja Englisch und Deutsch. Im Deutschunterricht __ (lesen) sie Texte, __ (machen) Übungen, __ (schreiben) Diktate, __ (sprechen) Deutsch. Sie __ (lernen) auch Gedichte, __ (singen) Lieder, __ (spielen) Theater. Tanja __ (mögen) die Deutschstunden ganz besonders.

4. Was macht Hanna? Ergänze.

Hanna __ auf, __ ihr Bett, __ Morgengymnastik. Dann __ sie und __ die Zähne. Danach __ sie, __ ihren Rucksack und __ zur Schule.

5. Was machst du? Was macht Hanna? Was machen deine Freunde? Ergänze und erzähle.

Nach der Schule __ ich nach Hause.

Hanna __ auch nach Hause.

Meine Freunde __ heute ins Kino.

Zu Hause __ ich zu Mittag.

Hanna __ auch zu Mittag.

Meine Freunde __ in einem Cafe zu Mittag.

Eine Stunde __ ich meine Hausaufgaben.

Hanna __ auch ihre Hausaufgaben.

Meine Freunde __ am Abend ihre Hausaufgaben.

Ich __ Rad gern.

Hanna __ auch jeden Tag Rad.

Meine Freunde __ nur am Wochenende Rad.

Manchmal __ ich fern.

Hanna __ oft fern.

Meine Freunde __ nicht fern.

6. Rudi macht alles durcheinander. Wie soll es sein? Hilf ihm.

Rudi kommt nach der Schule nach Hause. Er spielt Computer.

Am Computer isst er zu Mittag. Dann fährt er Rad.

Am Abend sieht er fern. Dann macht er seine Hausaufgaben.

Beginne so:

Er muss zuerst ...

Dann muss er ...

Nur dann kann er ...



Lesen macht Spaß

Niki lernt rechnen

1. Schreibe die fehlenden Formen.

rechnen – *gerechnet*

rechnen * gemacht * lernen * bezahlt * stellen * gesagt * fehlen *
aufgeschrieben * aufpassen * verrechnen

2. Rechne und schreibe auf. Lies vor.

$$4 + 5 = 9$$

Vier plus fünf ist neun.

$$7 + 4 =$$

$$8 + 7 =$$

$$11 + 7 =$$

$$9 + 4 =$$

$$12 + 10 =$$

$$23 + 8 =$$

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten.

Niki sitzt jammernd und stöhnend über seinen Schularbeiten. „Rechnen ist so schwer. Eine Mark fünfzig und eine Mark zwanzig sind – sind – zwei Mark siebzig. Warum muss man dieses Zeug bloß lernen! Acht Kästchen haben wir auf.“

„Du bist ja bald fertig“, tröstet ihn die Mutter. „Nur noch ein einziges Kästchen. Leg eine Pause ein und geh für mich zum Kaufmann. Hier ist der Zettel.“ Missmutig macht sich Niki auf den Weg. Er hat so schlechte Laune, dass sich Herr Schröder, der Kaufmann, wundert.

„Bist du krank?“ fragt er und gibt ihm einen Kaugummi.

Niki schüttelt den Kopf.

„Ich muss bloß so viel rechnen. Acht Kästchen!“

„Das schadet nichts“, meint Herr Schröder. „Ich muss auch den ganzen Tag rechnen. Pass auf, jetzt rechne ich zusammen, was du zu bezahlen hast. Fünf – zehn fünfzehn...“

Er murmelt vor sich hin. Dann sagt er laut: „Fünf Mark achtundneunzig!“

Niki gibt ihm das Geld, nimmt seine Tasche und geht.

In der Hand hält er den Zettel, auf dem Herr Schröder die Preise aufgeschrieben hat. Vier Zahlen stehen da, eine unter der anderen.

Ob ich das auch zusammenzählen kann, denkt Niki.

Lesen macht Spaß

Er stellt seine Tasche hin und sieht den Zettel an. Und weil es keine Schularbeiten sind, sondern nur ein Kaufmannszettel, fängt er ganz von allein an zu rechnen.

Eine Mark fünfzehn und fünfundsiebzig sind eine Mark neunzig. Eine Mark neunzig und zwei Mark fünfundzwanzig sind vier Mark fünfzehn.

Vier Mark fünfzehn und dreiundachtzig sind vier Mark achtundneunzig.

In der Schule haben sie noch nie mit diesen Zahlen gerechnet. Nikis Kopf brummt, so sehr strengt er sich an. Und trotzdem, er bekommt eine Mark weniger heraus als Herr Schröder.

Das stimmt doch nicht, denkt Niki und fängt noch einmal von vorn an. Dann rechnet er ein drittes Mal. Immer fehlt eine Mark. Und schließlich weißte er: Nicht er, nein, Herr Schröder hat sich verrechnet.

Niki nimmt seine Tasche und rennt zum Laden zurück.

„Herr Schröder!“ ruft er schon in der Tür. „Herr Schröder, Sie haben eine Mark zu viel bekommen!“ „So?“ sagt Herr Schröder verwundert. „Meinst du?“ Er sieht den Zettel an. Tatsächlich, Niki hat recht.

„Na, du bist mir ja ein toller Rechner“, staunt Herr Schröder. „Hier hast du die Mark und hier noch ein Eis.“

Da strahlt Niki. Einmal über das Eis. Vor allem aber, weil er besser gerechnet hat als Herr Schröder.

Rechnen macht Spaß, denkt er und rennt mit seiner Einkaufstasche nach Hause.

Nach Irina Korschunow

jammernd und stöhnend – *причитаючи та стогнучи*
fängt noch einmal von vorn an – *починає ще раз спочатку*

1. Was macht Niki jammernd und stöhnend?
A Niki zählt Geld in seinem Geldbeutel.
B Er macht Mathematikaufgaben.
C Er legt Spielsachen in seinen Spielzeugkasten
2. Was sagt die Mutter dem Jungen?
A Er soll ins Geschäft gehen.
B Er soll auf die Zettel Zahlen schreiben.
C Er soll seine Aufgaben schnell machen.
3. Warum ist Niki schlechter Laune?
A Denn Herr Schröder ist böse.
B Denn Nikis Mutter ist krank.
C Denn Niki hat so viel auf.

4. Was macht Herr Schröder?
A Er rechnet, was Niki bezahlen soll.
B Er sagt, dass das Rechnen leicht ist.
C Er schreibt, dass Preise nicht hoch sind.
5. Was macht Niki unterwegs?
A Er rechnet seine Ausgaben.
B Er verliert den Zettel.
C Er findet eine Mark.
6. Warum kommt Niki in den Laden zurück?
A Niki hat Einkäufe vergessen.
B Herr Schröder hat zu viel bekommen.
C Nikis Mutter braucht noch Eis.
7. Warum freut sich Niki?
A Niki hat gut gerechnet.
B Niki hat seine Aufgaben gemacht.
C Niki hat eine Mark mehr bekommen.

4. Beantworte die Fragen.

1. Was fällt Niki besonders schwer? 2. Was sagt die Mutter dem Sohn?
3. Was passiert unterwegs nach Hause? 4. Warum ist Niki ins Geschäft zurückgekehrt? 5. Was hat Niki verstanden?

5. Was findest du in der Schule interessant? Welche Fächer gefallen dir gut?

6. Was fällt dir in der Schule leicht/schwer? Warum?

Ein guter Tipp

1. Nenne Infinitiv und übersetze. Schreibe Wortpaare.

gegeben – *geben*

gegeben * gemacht * gekehrt * gesagt * getrocknet

2. Ordne zu und notiere die Wendungen.

einen Tipp	↗	sagen
Wörter		wegbringen
Müll		geben
einen Gruß		aufteilen

3. Lies den Text.

Wieder ein Wochenende. Herr Ludes sitzt vor dem Computer. Sohn Paul liest in einer Zeitschrift. Plötzlich sagt er: „Du Papa, meine Lehrerin hat uns einen Tipp gegeben. Wenn man noch nicht so gut lesen kann, soll man sich lange Wörter aufteilen. Das habe ich gemacht. Aber ich weiß trotzdem nicht, was das Wort bedeutet.“

„Dann versuch es nochmal. Deine Lehrerin hat recht. Es ist bestimmt ein guter Tipp.“ Paul schaut in die Zeitschrift. Nach einer Weile meint er: „Ich verstehe das Wort aber immer noch nicht.“

„Also, hör zu, Papa. Das lange Wort fängt mit **Dauer** an. Das ist etwas, was dauert. Bis zu meinem Geburtstag dauert es noch lange.

Dann kommt **wer**. Wer ist ein Fragewort. Mama stellt viele wer-Fragen. Manchmal bekommt sie aber keine Antwort darauf z. B. bei der wer-Frage mit dem Müll wegbringen.

Danach steht **besen**. Was ein Besen ist, weiß ich natürlich. Er steht in der Garage und ich habe damit auch schon gekehrt. Die kleine Hexe hat auch einen Besen.

Am Schluss steht noch **dung**. Papa, sind damit die Kuhfladen bei Oma auf der Wiese gemeint? Auf der Wiese sind ganz viele. Kuhdung ist guter Dünger. Das hat Oma gesagt.“

„Paul, das stimmt. Kuhdung verwendet man als Düngemittel, man kann daraus Biogas erzeugen.

„Papa, wie heißt das Wort denn jetzt und was ist damit gemeint?“ Herr Ludes steht auf und geht zu seinem Sohn. „Wo steht das Wort? Zeig mal.“ Einen Moment ist es still. Paul schaut seinen Vater an. Kann er das Wort auch nicht lesen? Da fängt Herr Ludes an zu lachen:

„Sag deiner Lehrerin mal einen schönen Gruß. Sie muss ihren Lesetipp noch einmal überdenken. Das Aufteilen der langen Wörter in kleinere Wörter hilft nicht immer.“

Nach Helena Sofie

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Ein-guter-Tipp-110240.htm>

... ist (sind) ... gemeint – *мають на увазі*

Kuhdung verwendet man als Düngemittel. – *Коров'ячий послід використовують як добриво.*

Da fängt Herr Ludes an zu lachen. – *І ось пан Людес починає сміятися.*

4. Welche Antwort ist richtig A, B oder C? Wähle.

1. Was sagt die Lehrerin? Wie soll man lange Wörter lesen?

A Man soll Zeitschriften lesen.

- B Man soll lange Wörter aufteilen.
- C Man soll einen Tipp geben.

2. Welche Schwierigkeiten hat Paul?

- A Seine Lehrerin hilft ihm nicht.
- B Pauls Vater arbeitet am Computer.
- C Paul versteht das Wort nicht.

3. Was steht am Anfang des Wortes?

- A Dauer
- B Geburt
- C Wort

4. Welches Fragewort gehört zu diesem langen Wort?

- A was
- B wem
- C wer

5. Wo gibt es einen Besen?

- A in der Garage
- B im Zimmer
- C im Hexenhaus

6. Was steht am Schluss des Wortes?

- A bio
- B kuh
- C dung

7. Warum lacht Herr Ludes?

- A Der Lesetipp funktioniert nicht.
- B Paul kann lange Wörter nicht lesen.
- C Pauls Vater kann dieses Wort auch nicht lesen.

5. Du weißt sicher, wie dieses Wort heißt. Setze die vier Teile wieder zu einem Wort zusammen. Schreibe es auf.

6. Verwende den Lesetipp aus der Geschichte, lies und erkläre Wörter.

die Schulaufgaben = *die Schule + die Aufgaben*
Diese Aufgaben macht man für die Schule.

die Schulaufgaben * die Mathelehrerin * das Schularbeitszimmer *
die Schreibtischlampe * das Schülertagebuch

7. Bilde neue Wörter und übersetze sie. Welche Varianten sind möglich? Welchen Artikel hat das neue Wort?

die Schule + das Heft = *das Schulheft*

der Sport + die Schule = *die Sportschule*

die Schule * das Heft * die Tasche * das Buch * die Bibliothek * der Sport * der Lehrer * das Deutsch

8. Finde neue Lesetipps.

Was passt zusammen? Bilde die Sätze und schreibe ins Heft.

1. Lesen kann man nur ...
2. Du kannst immer eine Stunde ...
3. Du sollst bequem ...
4. Musik oder Fernseher können ...
5. Du kannst zuerst nicht ...
6. Du kannst laut ...
7. Die wichtigsten Punkte zu einem Thema kannst ...
8. Du kannst beim Lesen kurze ...

- a) fürs Lesen finden.
- b) lesen, Bilder und Grafiken zeichnen.
- c) bei dem Konzentrieren stören.
- d) Pausen machen.
- e) schnell aber richtig lesen.
- f) sitzen und ausreichend Licht und Platz haben.
- g) du dir notieren.
- h) durch Lesen lernen.

1	2	3	4	5	6	7	8



Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde



2.1. Meine Verwandten

das Fotoalbum (die Fotoalben), der Cousin (die Cousins),
die Cousine (die Cousinen)

1. Reim.

a) Hör zu und sprich nach.

Ich heiße Emilie.
Ich habe eine große Familie.
Und das sind meine Verwandten:
2 Omas und 2 Opas,
4 Cousins und 5 Cousinen,
6 Onkel und 3 Tanten.



b) Schreibe aus dem Reim (Üb. 1) die Namen aller Verwandten heraus. Wie heißt das Singular?

Tanten – die Tante

2. Wortschatztraining

a) Lies und merke dir!

die Eltern
die Mutter ✧ der Vater

die Geschwister
der Bruder ✧ die Schwester

die Großeltern
die Großmutter ✧ die Oma
der Großvater ✧ der Opa

die Verwandten
die Tante ✧ der Onkel
der Cousin ✧ die Cousine

b) Was passt nicht in die Reihe?

Geschwister: der Bruder – die Tante – die Schwester – der Cousin

Großeltern: die Großmutter – der Großvater – der Onkel

Eltern: die Mutter – der Vater – die Cousine – der Cousin

Verwandte: die Tante – der Onkel – die Lehrerin – die Cousine

3. Ein Fotoalbum



a) Schau die Fotos an. Lies kurze Dialoge. Was passt zusammen?

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde



- ① – Das sind meine Mutter und mein Vater bei Bergwanderung.
– Aha.
- ② – Das ist Hannes, mein Bruder.
– Und das da?
– Und das ist sein Freund Markus.
– Ach so.
- ③ – Und wer ist das?
– Das sind meine Tante, mein Onkel und mein Cousin Lukas. Sie wohnen in Hamburg.
– Ach so.
- ④ – Und das sind Kati und Oscar.
– Wer?
– Kati ist meine Katze und Oscar ist mein Hund.

Meine Verwandten

- Sie sind so süß!
- Ja, sie sind sehr lieb!
- ⑤ – Das sind meine Oma und mein Opa. Sie wohnen auf dem Land.
 - Und das ist meine Cousine.
 - Aha.
- ⑥ – Und das ist ein Foto vom Sportfest.
 - Wo bist du?
 - Hier!
 - Ach ja!

1	2	3	4	5	6



b) Was hast du aus dem Text über Hannas Familie erfahren? Erzähle.

4. Machen wir uns bekannt!



a) Hanna erzählt. Lies den Text.

Das ist meine Familie

Hallo, ich heiße Hanna. Ich bin 10 Jahre alt. Ich gehe in die 5. Klasse. Ich habe einen Bruder. Mein Bruder heißt Hannes. Hannes ist 12. Er geht in die 7. Klasse. Unsere Familie wohnt in Berlin.

Mein Vater heißt Max Huber. Er ist 42. Mein Vater ist Tierarzt. Sein Hobby ist Fußball. Meine Mutter heißt Monika. Sie ist 38. Meine Mutter ist Englischlehrerin. Ihr Hobby ist Kochen.

Ich habe auch 2 Opas und 2 Omas. Opa Stefan und Oma Maria sind Mamas Eltern. Sie wohnen auch in Berlin. Opa Josef und Oma Emilie sind die Eltern von meinem Vater. Sie wohnen auf dem Land. Meine Großeltern arbeiten nicht. Sie sind Rentner.

Ich habe auch viele Verwandte. Ich habe zwei Tanten, einen Onkel, eine Cousine und einen Cousin. Meine Cousine heißt Laura. Laura ist die Tochter von Tante Pauline. Laura ist 21. Sie ist Studentin. Sie studiert Medizin. Mein Cousin Lukas ist klein. Er ist 2 Jahre alt. Lukas ist der Sohn von Tante Julia und Onkel Roman.

Ich habe auch eine Katze und einen Hund. Meine Katze heißt Kati und mein Hund heißt Oscar.

Sie spielen zusammen und sind sehr lieb.

Ich liebe meine Familie.

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

b) Antworte kurz auf die Fragen.

Wie alt ist Hanna?

In welche Klasse geht sie?

Wie heißt Hannas Bruder?

Wie alt ist er?

In welche Klasse geht er?

Wie heißen Hannas Eltern?

Wie alt sind sie?

Was sind Hannas Eltern?

Welche Hobbys haben sie?

Wie heißen Hannas Großeltern?

Wo wohnen sie? Was machen sie?

Wie viele Tanten und Onkel hat Hanna?

Wie heißen sie?

Hat Hanna auch Cousinsen und Cousins?

Wie heißen sie? Wie alt sind sie?

Was machen sie?



c) Gruppenarbeit. Erstellt aus dem Text (Üb. 4a) ein Interview. Spielt es in der Klasse.



5. Erzähle über deine Familie. Die Fragen unten helfen dir.

Hast du Geschwister?

Wie heißt deine Schwester (dein Bruder)?

Wie alt ist sie (er)?

In welche Klasse geht sie (er)?

Wie heißen deine Eltern? Wie alt sind sie?

Was sind deine Eltern von Beruf? Welche Hobbys haben sie?

Hast du Großeltern? Wie alt sind sie?

Wo wohnen deine Großeltern? Was machen sie?

Hast du viele Verwandte?

Wie heißen deine Tanten, Onkel, (Cousinen und Cousins)?

Wie alt sind sie? Wo wohnen sie?

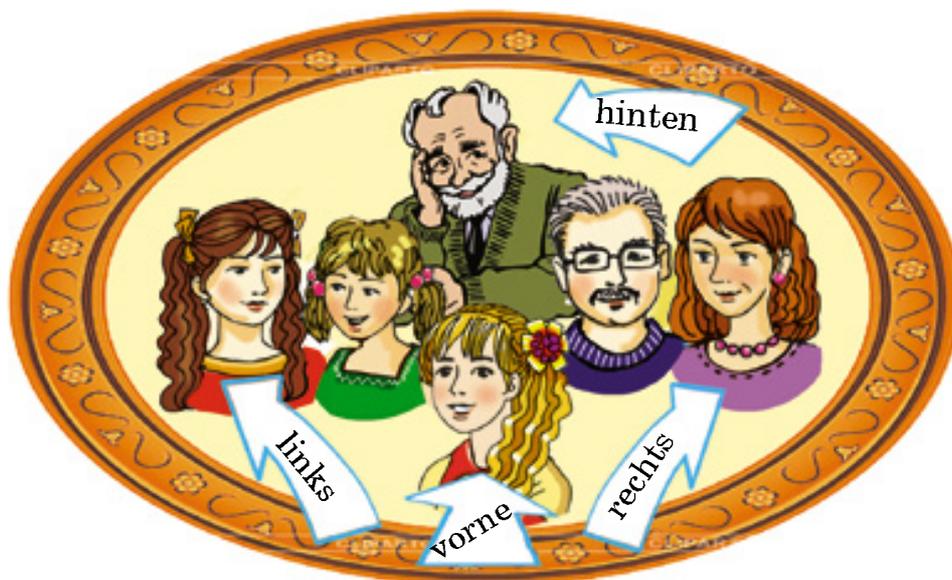
Was machen sie?

2.2. Familienfotos beschreiben

links, rechts, vorne, vorne in der Mitte, hinten, hinten in der Mitte

1. Rap

a) Schau das Bild an. Hör zu und sing mit.



- Das ist meine Familie.
- Hinten in der Mitte** ist mein Opa. (2x)
- Wo ist dein Opa? **Vorne in der Mitte?**
- Ach nein. Hinten in der Mitte.
- Ach so.
- **Rechts** sind meine Eltern. (2x)
- Wo sind deine Eltern? **Links?**
- Ach nein. Rechts.
- Aha.
- Links sind meine Cousinen.
- Wo sind deine Cousinen? Rechts?
- Ach nein. Links.
- Ach ja.
- Vorne in der Mitte, das bin ich. (2x)
- Hinten in der Mitte?
- Ach nein. Vorne in der Mitte!
- Ach so.

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

b) Wer ist wo? Schau das Bild und erzähle.

Hinten ...

Hinten in der Mitte ...

Rechts ...

Links ...

Vorne ...

Vorne in der Mitte ...

2. Familienfotos

a) Schau die Fotos an. Wer ist auf den Fotos?



b) Beschreibe die Familien. Gebrauche dabei die Wörter aus dem Wortkasten.

Auf Bild 1 ist eine große Familie. Hinten sind die Eltern. Vorne sind die Kinder.

Auf Bild 2 ...

die Söhne * die Töchter * die Eltern * die Großeltern * die Geschwister * die Mädchen/die Jungen * rechts * links * hinten/hinten in der Mitte * vorne/vorne in der Mitte

3. Das ist meine Familie



a) Hört zu. Welches Bild passt zum Text?

Familienfotos beschreiben



b) Ordne die Sätze zu.

1. Leas Großeltern wohnen in ...
 2. Opa Josef hat heute ...
 3. Er ist ...
 4. Lea hat ...
 5. Leas Tante heißt ...
 6. Leas Onkel heißt ...
 7. Lea mag ihren Opa und ihre Oma, denn ...
- a) Geburtstag.
 - b) München.
 - c) eine Tante und einen Onkel.
 - d) Julia.
 - e) sie sind lustig.
 - f) Max.
 - g) 65 Jahre alt.

1	2	3	4	5	6



4. Projektvorschlag

Meine Familie

1. Bringt Familienfotos. Schreibt kurze Texte.
2. Macht eine Collage.
3. Erzählt über eure Familien.

Viel Spaß!

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

2.3. Meine Freunde und ihre Hobbys

eine Party (Partys) machen, einen Kletterkurs machen

1. Reim

a) Hör zu und sprich nach.

Meine Freunde spielen gern,
treiben Sport und sehen fern,
gehen schwimmen, tanzen,
skaten,
sammeln Bilder, Etiketten,
reisen, wandern, fahren Rad,
weil fast jeder Hobbys hat.



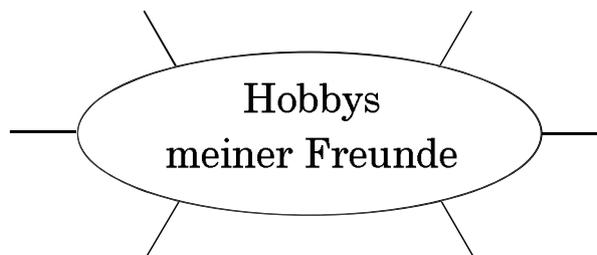
b) Schreibe aus dem Reim alle Freizeitaktivitäten heraus. Welche Freizeitaktivitäten kannst du noch nennen?

Sport treiben, fernsehen, ...

2. Wortschatztraining



a) Gruppenarbeit. Was machen eure Freunde gern? Malt einen Wortigel.



b) Was machen eure Freunde wann? Sortiert die Hobbys. Ergänzt die Tabelle.

am Nachmit- tag/am Abend	am Wochen- ende	im Winter	im Sommer
fernsehen	ins Kino gehen	Schi laufen	wandern
...			

c) Welche Hobbys betreiben deine Freunde am Nachmittag/am Wochenende/im Winter/im Sommer?

Meine Freunde und ihre Hobbys

Am Nachmittag lesen meine Freunde Bücher.
Am Wochenende geht mein Freund Ihor ins Kino.
Im Sommer...
Im Winter...



3. Welches Verb passt?

Bilder	fahren
Sport	laufen
Rad	gehen
Partys	spielen
Skateboard	treiben
Rollschuh	sammeln
ins Kino/Theater	machen
Schi/Schlittschuh	
Fußball	
am Computer	

4. Meine Freunde und ihre Hobbys



a) Lies den Text.

Hallo! Ich heiße Hanna Huber und das sind meine Freunde Lea und Max. Lea und Max gehen in meine Klasse. Sie haben viele Hobbys. Lea singt gern und spielt gern Gitarre. Sie besucht auch die Theater-AG, denn sie mag Theater. Lea sammelt auch gern Bilder von bekannten Schauspielern. Max ist ein großer Sportfan. Er spielt gern Fußball und läuft gern Rollschuh. Im Sommer hat er einen Kletterkurs gemacht. Max kocht auch gern. Zweimal in der Woche besucht er die Koch-AG in der Schule. Er kann schon Pizza-Brötchen machen und Spagetti kochen.



b) Wer macht was gern? Lies die Sätze. Schreibe L für Lea und M für Max.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Gitarre spielen | <input type="checkbox"/> Koch-AG besuchen |
| <input type="checkbox"/> Fußball spielen | <input type="checkbox"/> Bilder sammeln |
| <input type="checkbox"/> kochen | <input type="checkbox"/> Rollschuh laufen |
| <input type="checkbox"/> Theater-AG besuchen | <input type="checkbox"/> singen |
| <input type="checkbox"/> einen Kletterkurs machen | |



c) Was machen Lea und Max gern? Erzähle.

d) Was machen deine Freunde gern?

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

5. Annette erzählt



a) Hör zu.

b) Richtig oder falsch?

1. Annette schreibt gern Briefe.
2. Sie hat 5 Brieffreunde.
3. Annettes beste Brieffreundin ist Lola aus Spanien.
4. Die Mädchen schreiben sich schon 2 Jahre.
6. Lola schreibt Annette über ihr Land, ihre Familie und ihre Schule.
5. Annette möchte Lola persönlich kennen lernen und sie in Spanien besuchen.



c) Schreibst du gern Briefe? Hast du Brieffreunde? Erzähle darüber in der Klasse.



6. Erzähle über deinen Freund/deine Freundin und seine/ihre Hobbys. Beachte dabei folgende Leitpunkte.

1. Name
2. Alter
3. Hobbys
 - a) am Nachmittag, am Abend
 - b) am Wochenende
 - c) im Winter
 - d) im Sommer
4. Seine/ihre Hobbys machen ihm/ihr Spaß.

2.4. Berufe

der Bäcker (die Bäcker), der Koch (Köche), der Fahrer (die Fahrer),
der Reiseführer (die Reiseführer), der Tischler (die Tischler), der
Dolmetscher (die Dolmetscher), der Ingenieur (die Ingenieure),
der Automechaniker (die Automechaniker), der Arzt (die Ärzte)
Kranke behandeln, Kunden bedienen, Autos reparieren

1. Reim

a) Hör zu und sprich nach.

Programmierer, Arzt und Lehrer,
Krankenschwester und Verleger,
Unternehmer, Journalist,
Manager und Polizist,
Bauarbeiter und Bauer,
Bäcker, Tischler und Bildhauer,
Maler, Sänger, Architekt –
so viele Berufe auf der Welt.
Jeder fördert Können, Kraft,
weil der Mensch sie täglich braucht.



b) Schreibe aus dem Reim die Namen der Berufe heraus.
Welche Berufe kennst du? Welche Berufe sind für dich neu?

2. Berufe heute

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften.



Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde



der Tischler



der Automechaniker



der Laborant

b) Welche Berufe kennst du noch?

3. Wortschatztraining

a) Lies und merke dir.

der Bäcker die – Bäckerin

der Arzt – die Ärztin

der Laborant – die Laborantin

der Koch – die Köchin

der Verkäufer – die Verkäuferin

der Schauspieler – die Schauspielerin

der Reiseführer – die Reiseführerin



b) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

das Auto

der Bus

das Taxi

der Lok

+ der Fahrer

der Busfahrer

4. Was machen diese Leute?



a) Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft. Gebrauche das Verb in der richtigen Form.

Der Arzt behandelt Kranke. Der Bäcker ...

der Bäcker

der Koch

der Automechaniker

der Reiseführer

der Fahrer

der Tischler

der Arzt

der Kellner

Möbel machen

Autos reparieren

Führungen machen

Kranke behandeln

Brot backen

kochen

Menschen zur Arbeit fahren

Kunden bedienen

Berufe

b) Antworte auf die Fragen.

Wer macht Möbel?

Wer behandelt die Kranken?

Wer repariert Autos?

Wer macht Führungen?

Wer bäckt Brot?

Wer kocht?

Wer fährt die Menschen zur Arbeit?

Wer macht Projekte?

5. Wer arbeitet wo?



Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

der Bäcker	arbeitet	in der Bäckerei
der Automechaniker		im Reisebüro
der Reiseführer		im Büro
der Verkäufer		in der Klinik
der Ingenieur		in der Autowerkstatt
der Programmierer		im Supermarkt
der Tischler		in der Werkstatt
der Arzt		



4. Spiel: Schwarzer Peter.

7. Berufe raten



a) Lest die Kurztex te. Ratet, was die Personen sind.

✧ Herr Müller arbeitet in einem Reisebüro. Er macht Führungen für Touristen. Herr Müller kann 3 Fremdsprachen. Er kann Englisch, Französisch und Spanisch.

✧ Frau Wagner arbeitet im Sekretariat. Sie hat immer viel zu tun: sie schreibt und beantwortet Briefe, telefoniert. Frau Wagner ist freundlich und nett.

✧ Frau Meier arbeitet in einem Gemüsegeschäft. Sie verkauft Obst und Gemüse.

✧ Herr Klein arbeitet in einem Restaurant. Er muss viel laufen. Herr Klein bedient die Kunden. Er bringt ihnen das Essen und die Getränke. Herr klein ist sehr nett und macht alles blitzschnell.

✧ Herr Schulze arbeitet in einer Werkstatt. Er macht Möbel.

b) Ergänzt die Tabelle durch die Informationen aus dem Text.

Name	Beruf	Tätigkeiten
Herr Müller	Reiseführer	macht Führungen für Touristen

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

2.5. Berufe in Hannas Familie

Was ist dein Vater (von Beruf)? – Mein Vater ist Arzt.
Kranke behandeln, Kunden bedienen



1. Was ist dein Vater (deine Mutter) von Beruf?

a) Kettenspiel.

Was ist dein Vater (deine Mutter) von Beruf? – Mein Vater ist Automechaniker. Und was ist dein Vater? – Mein Vater ist ...

b) Ratespiel: Was ist meine Mutter von Beruf?

- Ist deine Mutter Krankenschwester?
- Nein.
- Ist deine Mutter Verkäuferin?
- Ja.

2. Berufe in der Familie Huber

a) Schau die Bilder an. Welche Berufe gibt es in Hannas Familie?



Auf Bild A ist ein Tierarzt.
Ich glaube, das ist Hannas Vater.

Berufe in Hannas Familie

b) Lies die Kurzttexte. Ergänzt die Tabelle.

Hanna erzählt:

Mein Vater ist Tierarzt. Er arbeitet in einer Tierklinik. Er behandelt kranke Tiere: Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und auch Vögel. Ich glaube, Tierarzt ist ein toller Beruf.

Meine Mutter ist Englischlehrerin. Sie arbeitet in der Schule. Die Arbeit mit Kindern macht ihr Spaß, so sagt sie.

Mein Onkel ist Pilot. Er sagt: Sein Beruf macht ihm Spaß, denn er kann Städte, Dörfer, Flüsse, Berge, und Seen aus der Vögelperspektive sehen und viel reisen.

Meine Tante ist Hausfrau. Sie hat immer viel zu tun. Sie macht Einkäufe, kocht das Essen, wäscht die Wäsche, räumt die Wohnung auf, arbeitet im Garten. Hausfrau, meine ich, ist ein schwerer Beruf.

Mein Opa war (был) Bauingenieur. Er hat Projekte gemacht und Häuser gebaut. Bauingenieur, glaube ich, ist ein wichtiger Beruf. Jetzt arbeitet mein Opa nicht mehr. Er ist Rentner.

Meine Oma war Verkäuferin. Sie hat in einem großen Warenhaus, in einer Schuhabteilung gearbeitet. „Kunden bedienen ist nicht leicht“ sagt sie. „Man muss immer aufmerksam, freundlich und hilfsbereit sein.“

Name	Beruf	Was muss/kann er sie machen
Vater	Tierarzt	Er behandelt kranke Tiere
...		



4. Projektvorschlag

Berufe in meiner Familie

Gruppenarbeit

1. Bringt Familienfotos. Malt Bilder. Schreibt kurze Texte.
2. Macht eine Collage.
3. Erzählt über die Berufe in euren Familien.

Viel Spaß!

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

2.6. Mein Traumberuf

reisen, das Geld verdienen, ins Ausland fahren

1. Schau die Bilder an. Was möchte Hanna werden?



Ich glaube, Hanna möchte ... werden.



2. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Was möchtest du werden? – Ich möchte Schauspieler werden. Was möchtest du werden? – Ich möchte ...

b) Ratespiel: Was bin ich?

- Bist du ein Ingenieur?
- Nein.
- Bist du ein Reiseführer?
- Ja.

3. Mein Traumberuf



a) Lies die Interviews. Ergänzt die Tabelle.

Hannes: Ich möchte Pilot werden wie mein Onkel. Ich möchte viel reisen und andere Länder sehen.

Hanna: Ich möchte Tierarzt werden wie mein Vater. Tierarzt ist ein toller Beruf. Ich möchte den kranken Tieren helfen. Mein größter Traum ist, dass alle Tiere gesund sind.



Mein Traumberuf

Daniel: Ich möchte Automechaniker werden wie mein Bruder. Mein Bruder arbeitet in einer Autowerkstatt. Er repariert Autos. Er weiß alles über Autos. Ich helfe meinem Bruder gern in den Ferien.

Tina: Ich möchte Fotomodell werden. Dann habe ich viele schöne Kleider. Ich kann viel reisen, andere Länder sehen und auch viel Geld verdienen.

Markus: Ich möchte Dolmetscher werden. Ich werde dann viele Sprachen verstehen. Ich kann ins Ausland fahren und dort arbeiten.

Antonia: Ich möchte Lehrerin werden wie meine Mutter. Ich liebe die Schule und die Kinder. Ich glaube, dieser Beruf ist sehr wichtig.

Name	Traumberuf	Was kann er/sie machen?
Hannes	Pilot	Er kann viel reisen und alles aus der Vögelperspektive sehen.



4. Projektvorschlag

Traumberufe meiner Freunde

Gruppenarbeit

1. Macht eine Umfrage in der Klasse.
2. Malt Bilder. Schreibt kurze Texte. Macht eine Collage.
3. Erzählt über die Traumberufe in eurer Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none"> - Familienfotos beschreiben - über meine Familie und meine Verwandten erzählen - über die Berufe in meiner Familie erzählen - über meinen Traumberuf sprechen 			

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 2.1-2.3

1. Ergänze die Sätze.

Hast du *eine* Tante? Hast du ___ Cousin?
Und Emilie hat *drei* Tanten. Und Emilie hat ___ Cousins.
Hast du ___ Oma? Hast du ___ Cousine?
Und Emilie hat ___ Omas. Und Emilie hat ___ Cousinen.
Hast du ___ Opa? Hast du ___ Onkel?
Und Emilie hat ___ Opas. Und Emilie hat ___ Onkel.

2. Sortiere.

der Bruder * die Tante * die Schwester * die Großmutter * der Vater *
der Cousin * der Großvater * der Onkel * die Mutter * die Cousine *
der Opa * die Tante * die Oma

Eltern	Geschwister	Großeltern	Verwandten
...

3. Hanna erzählt. Ergänze den Lückentext.

Ich ___ Hanna. Ich gehe in ___ fünfte Klasse. Mein Bruder ___ Hannes.
Er ___ Jahre alt. Hannes ___ in die 7. Klasse. Meine Familie ___ in Berlin.
Mein Vater heißt Max Huber Er ist 42. ___ ist Tierarzt. ___ Hobby ist
Fußball. ___ Mutter heißt Monika. ___ Hobby ist Kochen.
Ich habe auch zwei ___ und zwei ____. Opa Stefan und Oma Maria sind
Mamas Eltern. ___ wohnen auch in Berlin. ___ Großeltern arbeiten
nicht. Sie sind Rentner.
Ich habe auch viele Verwandten. Ich habe zwei Tanten, ___ Onkel, ___
Cousine und ___ Cousin. Ich habe auch ___ Katze und ___ Hund.

4. Was ist richtig? Schreibe ins Heft.

Mein/meine Bruder
Dein/deine Schwester
Sein/seine Cousine
Ihr/ihre Cousin
Dein/deine Geschwister
Unser/unsere Eltern
Unser/unsere Großeltern
Ihr/ihre Oma
Ihr/Ihre Verwandten
Ihr/sein Opa

Übung macht den Meister

5. Ergänze die Sätze.

Das ist Hanna. ___ Eltern heißen Max und Monika. ___ Cousin Lucas ist noch klein. ___ Hund heißt Oscar.

Das ist Hannes. ___ Hobby ist Sport. Hanna ist ___ Schwester.

Wir wohnen in Berlin. ___ Großeltern wohnen auf dem Land. ___ Haus ist nicht groß.

Und du? Wohnen ___ Großeltern auch auf dem Land? Ist ___ Haus groß?

6. Ergänze die Fragen für Interview.

___ alt ___ du?

In welche Klasse ___ du?

___ heißt dein Bruder?

Wie ___ ist dein Bruder?

In ___ Klasse geht dein Bruder?

Wie ___ deine Eltern?

Wie alt ___ deine Eltern?

Was ___ deine Eltern?

___ Hobbys haben deine Eltern?

Wie ___ deine Großeltern?

Wie ___ Tanten und Onkel hast du?

Hast ___ auch Cousinsen und Cousins?

7. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten.

wohne * Schwimmbad * schwimmen * Schwimmen * bin * alt *
gern * mag

Ich (1) ___ Norbert. Ich komme aus Polen, und ich (2) ___ in Tarnów. Ich bin 12 Jahre (3) ____. Ich mag Eislaufen, (4) ____, Radfahren, Computerspielen und ich (5) ___ Musik. Ich gehe am Wochenende ins (6) ____. Ich kann gut (7) ____. Was machst du (8) ___? Schreibe mir zurück!

8. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten.

Ich heiße Julia und (1) ___ 12 Jahre alt. Ich suche (2) ___
Brieffreundin. Meine Hobbys (3) ___ Zeichnen, Sport, Lesen!
Ich (4) ___ mit meinen Tieren spielen. Ich wohne (5) ___ Kla-
genfurt, Österreich. Ich habe bei mir daheim (6) ___ Hund,
eine Katze, eine Schildkröte und einen Wellensittich.
Schreibt mir zurück!

mag
sind
eine
bin
einen
in

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

9. Was passt? Ergänze.

Meine Freunde *lesen* Bücher gern. Hanna ___ auch Bücher gern. ___ du Bücher gern?

Hannas Eltern ___ Rad gern. Max ___ auch Rad gern. ___ du Rad gern? Viele Kinder ___ Schi gern. Lea ___ Schi auch gern. ___ du Schi gern? Marko und Peter ___ Bilder gern. Niki ___ auch Bilder. ___ du Bilder?

10. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten.

spielt * gemacht * Bilder * Theater-AG * Gitarre * Bergwanderung * Hobbys * Rad

Hallo! Ich bin Niki und das sind meine neue Freunde Ben und Tina. Sie haben viele (1) ____. Tina tanzt gern und spielt gern (2) ____. Tina besucht auch die (3) ____, sie geht auch ins Theater gern. Sie sammelt auch gern (4) ___ bekannten Schauspielern. Ben macht Sport gern. Er (5) ___ gern Tennis und fährt gern (6) ____. Im Sommer hat er eine (7) ___ gemacht. Ben kocht auch gern. Für unsere Party hat er eine große Pizza (8) _____.

Zu Lektionen 2.4–2.6

1. Schreibe fehlende Wörter und bilde Wortpaare.

der Bäcker – *die Bäcker*

der Koch – die Köche

der Bäcker * der Fahrer * der Verkäufer * die Reiseführer * die Köche * die Tischler * der Dolmetscher * die Ingenieure * der Automechaniker * die Ärzte

2. Er oder sie? Sortiere.

der Bäcker * die Ärztin * die Bäckerin * der Arzt * der Laborant * der Koch * der Schauspieler * die Verkäuferin * der Reiseführer * der Verkäufer * die Reiseführerin * die Schauspielerin * die Köchin * die Laborantin

er	sie
...	...

Übung macht den Meister

3. Finde 20 Berufe und schreibe sie ins Heft.

V	P	O	L	I	Z	I	S	T	B	A	N
I	E	A	T	I	S	C	H	L	E	R	N
N	M	R	K	F	A	H	R	E	R	C	O
G	A	Z	K	O	C	H	O	H	K	H	T
E	N	T	B	Ä	C	K	E	R	Ö	I	A
N	A	S	B	A	U	E	R	E	C	T	R
I	G	K	M	N	D	F	E	R	H	E	B
E	E	F	I	S	C	H	E	R	I	K	E
U	R	K	D	M	A	L	E	R	N	T	I
R	L	A	B	O	R	A	N	T	I	N	T
W	S	Q	L	E	H	R	E	R	I	N	E
S	C	H	A	U	S	P	I	E	L	E	R

4. Wo arbeitet man? Im oder in der? Sortiere.

die Bäckerei * das Restaurant * das Reisebüro * das Büro * die Klinik
* die Schule * die Autowerkstatt * das Labor * der Supermarkt * die
Werkstatt

im	in der
<i>im Restaurant</i>	<i>in der Bäckerei</i>
...	...

5. Lies Kurztex te und ergänze sie mit den Wörtern aus dem Kasten.

Metallfabrik * studiert * Reisebüro * Pflegerin * reist * pflegt *
Krankenschwester * Krankenhaus * arbeiten * Berufe

Ich bin Ilse. Meine Eltern (1) ___ viel. Mein Vater ist Ingenieur. Er arbeitet in einer (2) ____. Seine Arbeit ist hart. Meine Mutter ist (3) ____. Sie arbeitet in einer Klinik. Sie (4) ___ die Kranken.

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

Ich bin Markus. (5) ___ meiner Eltern finde ich nützlich. Meine Mutter arbeitet im Altenheim. Sie ist (6) ____. Sie hilft den Senioren im Alltag. Mein Vater hat Medizin (7) ____. Er ist Arzt. Er arbeitet in einem (8) ____. Er behandelt die Kranken.

Ich heiße Monika. Ich möchte wie meine Tante Reiseführerin werden. Meine Tante kann gut Englisch und Französisch. Sie arbeitet in einem (9) ___ und macht Führungen. Sie (10) ___ auch viel.

6. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten.

<p>Dieser Beruf ist mein Leben</p> <p>Leandro Morante (1) ___ Friseur aus Leidenschaft. Mit 21 Jahren führt er (2) ___ Friseursalon. Seine Eltern (3) ___ Friseure und führen schon 26 Jahre (4) ___ Familienbetrieb „Morante“ mit Filialen (5) ___ zwei Städten. Haareschneiden ist für Leandro Morante Alltag. Leandro Morante als jüngster Friseur der Welt (6) ___ die Auszeichnung „Master der Art“ erhalten.</p>	<p>sind in hat seinen ist den</p>
---	---

7. Fülle die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten aus.

Berufe * haben * gehen * meinen * arbeiten * Wetter * Ingenieur * nichts * kein * darf

Mein Beruf

Mein Beruf ist sehr typisch. Meine Eltern (1) ___ diesen Beruf auch gehabt aber jetzt haben sie andere (2) ____. Mein Vater ist jetzt (3) ___ und meine Mutter arbeitet jetzt beim Kleidungladen. Ich muss jeden Tag (4) ____. Beim schlechten (5) ___ muss ich zur Arbeit gehen. Im Winter muss ich durch den Schnee oft zu Fuß (6) ____. Aber wenn das Wetter schön ist, (7) ___ ich nicht draußen arbeiten. Ich habe (8) ___ Beruf seit siebzehn Jahre, aber ich verdiene noch immer (9) ___ Geld! Ich kaufe nichts und ich verkaufe (10) ____. Leider habe ich auch nicht viel Freizeit.

Vielleicht sagt man mein Beruf ist kein Beruf. Ich sage zu ihm, „Quatsch!“ Was ist mein Beruf? Ich bin ein Student!

http://web.mit.edu/course/21/21.german/www/PDF/Alan_Skaggs.pdf

8. Schreibe deiner Brieffreundin/deinem Brieffreund über Berufe in deiner Familie.



Lesen macht Spaß

Mutter bekommt kein Geld

1. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. munter – lustig – böse – fröhlich
2. morgens – abends – mittags – bald
3. Semmel – Wurst – Brot – Brötchen
4. aufstehen – wecken – erwachen – schlafen
5. fernsehen – kochen – aufräumen – saubermachen

2. Lies den Text.

Auf der Straße begegnet mir frühmorgens oft ein munterer, fröhlicher Knabe. Er trägt für einen Bäcker die Semmeln aus. Eines Tages lasse ich mich in ein Gespräch mit ihm ein. „Mit dem Austragen“, sagt der Knabe mit leuchtenden Augen, „verdiene ich schon ein gut Stück Geld. Mein Vater, der in einer großen Tischlerei arbeitet, verdient freilich viel mehr.“ – „Und was tut denn deine Mutter den ganzen Tag?“ frage ich. „Mutter“, sagt er, „die steht morgens als die erste von uns auf und weckt mich, damit ich pünktlich wegkomme. Dann weckt sie meine Geschwister, die zur Schule müssen, und gibt ihnen ihr Frühstück. Sind sie fort, so wird Vaters Tasche zurechtgemacht und sein Frühstück hinein gepackt. Unterdes ist die kleine Luise aufgewacht, die erst zwei Jahre alt ist. Mutter muss sie waschen und anziehen. Dann macht Mutter die Betten, räumt auf und kocht Mittagbrot. Und so geht es den ganzen Tag fort.“

„Wie viel verdienst du denn?“ frage ich weiter. „Na – so ungefähr zehn Mark.“

„Und der Vater, wie viel bekommt der?“ „Hundert Mark den Monat.“

„Und was bekommt die Mutter für ihre Arbeit?“ frage ich zuletzt.

Da sieht mich der Knabe groß an und fängt an zu lachen.

„Die Mutter“, sagte er, „arbeitet doch nicht für Geld. Die arbeitet doch nur für uns den ganzen Tag!“

Wilhelm Raabe

... fängt an zu lachen – *починає сміятися*

3. Richtig oder falsch?

1. Der Junge trägt Brötchen aus.
2. Der Vater des Jungen verdient weniger als Sohn.

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

3. Die Mutter des Jungen bleibt zu Hause.
4. Die Geschwister des Jungen gehen zur Schule.
5. Die Mutter packt in die Vaters Tasche sein Mittagessen ein.
6. Die kleine Luise geht in den Kindergarten.
7. Die Mutter verdient nicht viel Geld.
8. Am Nachmittag erholt sich die Mutter.

4. Beantworte die Fragen.

1. Was macht der Junge auf der Straße frühmorgens?
2. Wie findet der Junge seine Arbeit?
3. Wo arbeitet der Vater des Jungen?
4. Was macht die Mutter des Jungen?
5. Was verdient der Vater (der Junge/die Mutter)?

5. Was macht die Mutter des Jungen zu Hause? Wähle aus und erzähle.

Die Mutter des Jungen arbeitet nicht. * Sie bleibt jeden Tag zu Hause. * Sie erholt sich viel. * Oft ist sie müde. * Die Mutter des Jungen steht spät auf. * Sie hat immer viel zu tun. * Sie kocht das Essen. * Die Mutter macht jeden Tag Betten. * Jeden Tag pflegt die Mutter ihre Kinder. * Die Mutter geht frühmorgens zur Arbeit. * Sie verdient wenig Geld. * Die Mutter räumt das Haus auf.

6. Geht deine Mutter zur Arbeit? Was macht sie zu Hause? Wie hilfst du deiner Mutter? Erzähle.

Freunde

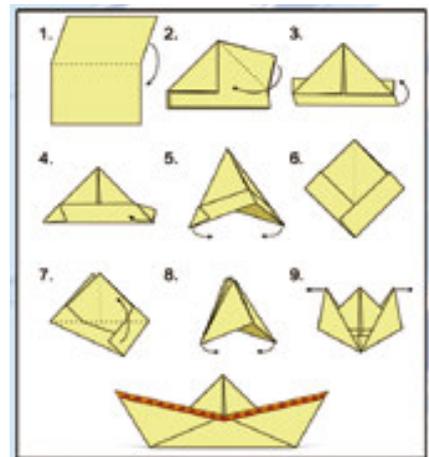
1. Schau die Bilder an und übersetze die Wörter.



die Türklinke



der Stein (e)



Schiffchen aus Papier falten

2. Bilde neue Verben. Schreibe sie ins Heft und übersetze. Gibt es noch Möglichkeiten?

festhalten – (*міцно*) *тримати, утримувати*

halten * sprechen * laufen *
sehen * passen * blicken

auf- * an- * aus- * fest- *
auf- * rum-

3. Lies den Text.

„Wohin willst du?“ fragt der Vater. Benjamin hält die Türklinke fest.

„Raus“, sagt er. „Wohin raus?“ fragt der Vater.

„Na so“, sagt Benjamin. „Und mit wem?“ fragt der Vater.

„Och ...“, sagt Benjamin.

„Um es klar auszusprechen“, sagt der Vater, „ich will nicht, dass du mit diesem Josef rumziehst!“ „Warum?“ fragt Benjamin.

„Weil er nicht gut für dich ist“, sagt der Vater. Benjamin sieht den Vater an.

„Du weißt doch selber, dass dieser Josef ein ... na, sagen wir, ein geistig zurückgebliebenes Kind ist“, sagt der Vater.

„Der Josef ist aber in Ordnung“, sagt Benjamin.

„Möglich“, sagt der Vater. „Aber was kannst du schon von ihm lernen?“

„Ich will doch nichts von ihm lernen“, sagt Benjamin.

„Man soll von jedem, mit dem man umgeht, etwas lernen können“, sagt der Vater. Benjamin lässt die Türklinke los.

„Ich lerne von ihm, Schiffchen aus Papier zu falten“, sagte er.

„Das konntest du mit vier Jahren schon“, sagt der Vater.

„Ich habe es aber wieder vergessen“, sagt Benjamin.

„Und sonst?“ fragt der Vater. „Was macht ihr sonst?“

„Wir laufen rum“, sagt Benjamin. „Sehen uns alles an und so.“

„Kannst du das nicht auch mit einem anderen Kind zusammen tun?“

„Doch“, sagt Benjamin. „Aber der Josef sieht mehr“, sagt er dann.

„Was?“ fragt der Vater. „Was sieht der Josef?“

„So Zeugs“, sagte Benjamin. „Blätter und so. Steine. Ganz tolle. Und er weiß, wo Katzen sind. Und die kommen, wenn er ruft.“

„Hm“, sagt der Vater. „Pass mal auf“, sagt er. „Es ist im Leben wichtig, dass man sich immer nach oben orientiert.“

„Was heißt das“, fragt Benjamin, „sich nach oben orientieren?“

„Das heißt, dass man sich Freunde suchen soll, zu denen man aufblicken kann. Freunde, von denen man etwas lernen kann. Weil sie vielleicht ein bisschen klüger sind als man selber.“

Benjamin bleibt lange still.

„Aber“, sagt er endlich, „wenn du meinst, dass der Josef dümmer ist als ich, dann ist es doch gut für den Josef, dass er mich hat, nicht wahr?“

Gina Ruck-Pauquet

Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde

ein geistig zurückgebliebenes Kind – *дитина, що відстає у розумовому розвитку*

Das konntest du mit vier Jahren schon. – *Ти це умів уже, коли тобі було 4 роки.*

... zu denen man aufblicken kann. – *на яких можна дивитись із захопленням*

... von denen ... – *... від яких ...*

4. Schreibe Antonyme. Suche im Text.

rein * schlecht * wenig * unten * dumm * laut

5. Richtig oder falsch?

1. Benjamin will rausgehen.
2. Der Vater will, dass Benjamin mit ihm spielt.
3. Josef ist Benjamins Freund.
4. Josef gefällt Benjamins Vater.
5. Benjamins Vater findet, dass Benjamin von Josef etwas lernen muss.
6. Benjamin findet Josef ungewöhnlich.
7. Benjamins Vater meint, dass Benjamins Freund klüger als Benjamin sein muss.
8. Benjamin meint, dass er für Josef ein guter Freund ist.

6. Was sagt Benjamin und was sagt sein Vater? Ordne.

1 *Wohin willst du?*

2 *Raus.*

___ Ich will nicht, dass du mit diesem ... Josef rumziehst!“

___ Weil er nicht gut für dich ist.

___ Warum?

___ Der Josef ist aber in Ordnung.

___ Aber was kannst du schon von ihm lernen?

___ Man soll von jedem etwas lernen können.

___ Kannst du das nicht auch mit einem anderen Kind zusammen tun?

___ Aber der Josef sieht mehr.

Das sagt Benjamins Vater	Das sagt Benjamin
<i>Wohin willst du?</i>	<i>Raus.</i>

7. Macht einen kurzen Dialog und spielt das Gespräch.



Lektion 3. Kleidung



3.1. Ich trage gern Jeans

Was trägst du gern? – Ich trage Sportschuhe gern.

das Kleid (die Kleider), das T-Shirt (die T-Shirts), die Weste (die Westen), die Socke (die Socken), der Kniestrumpf (die Kniestrümpfe), der Hut (die Hüte), die Schirmmütze (die Schirmmützen), die Jeans, die Shorts

 **1. Gruppenarbeit. Schaut das Bild an. Was trägt der Junge? Was trägt das Mädchen? Macht eine Wortliste. Schreibt Substantive im Singular und im Plural.**



a) Das Mädchen trägt einen Rock, eine Bluse, ...

b) Der Junge trägt eine Jacke, eine Mütze, ...

c) der Rock (die Röcke), die Bluse (die Blusen), die Jacke (die Jacken), ...

2. Mädchen-Lied: Das trag' ich gern!

a) Hör zu und sprich nach.

Die Kleider und die Röcke –

Das trag' ich gern!

Die Blusen und die Hosen –

Das trag' ich gern!

Die Jacken und die Mützen –

Das trag' ich gern!

Das trag' ich, trag' ich, gern!



b) Schreibe ein Jungen-Lied. Das ist gar nicht schwer!

Die Hosen und die Hemde –

Das trag' ich gern!

Ich trage gern Jeans



3. Was können die Kinder noch tragen? Schau die Bilder an und erzähle.



4. Wortschatztraining

a) Was tragen die Mädchen? Was tragen die Jungen? Was tragen die Mädchen und die Jungen? Ergänze die Tabelle. Benutze die Wörter aus Übung 1 und Übung 2.

Mädchen	Jungen	Mädchen und Jungen
Blusen, ...	Hemde, ...	Jeans, ...

b) Was trägt man im Sommer (im Winter)? Ergänze. Benutze die Wörter aus Übung 1 und Übung 2.

Im Sommer trägt man Shorts, T-Shirts, ...

Im Winter trägt man Jacken, ...



5. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Was trägst du gern? – Ich trage Jeans gern. Und was trägst du gern? – Ich trage ...

b) Lawinenspiel.

- Ich trage Jeans gern.
- Ich trage Jeans und T-Shirts gern.
- Ich trage Jeans, T-Shirts und ... gern.



c) Spiel: Kleidung-Bingo.



6. Was trägst du gern? Was trägst du nicht gern? Interviewe 3 Personen aus deiner Gruppe. Ergänze die Tabelle. Berichte in der Klasse.

Name	... trägt ... gern	... trägt ... nicht gern
Katja	Blusen und Röcke	Jeans

... trägt ... gern/nicht gern.



7. Meine Freunde

a) Lies den Brief von Hanna.

about:blank - Microsoft Internet Explorer

Filen Права Виз. Избранное Сервис Справка

Назад Поиск Избранное Главная

Адрес: about:blank

Перевод

Liebe Tanja,
 ich möchte dir über meine Freunde erzählen. In der Schule habe ich viele Freunde. Meine besten (мої найкращі) Freunde sind Lea und Max. Lea und Max sind Geschwister. Lea ist 11 und Max ist 13. Lea geht in die 5. Klasse und Max geht in die 7. Klasse. Lea ist nicht groß. Ihre Augen sind grün, ihre Haare sind blond. Leas Lieblingsfarbe ist blau. Leas Lieblingskleidung sind Jeans und Pullover. Leas Hobby ist Tanzen.
 Max ist groß und schlank. Er ist sportlich. Seine Haare sind blond, seine Augen sind blau. Max trägt Jeans und T-Shirts gern. Sein Hobby ist Fußball.
 Hast du viele Freunde in der Schule? Wie heißen deine besten Freunde? Wie sehen sie aus? Was tragen sie gern? Was machen sie gern? Schreibe mir über deine Freunde.
 Liebe Grüße aus Berlin
 deine Hanna

b) Antworte kurz auf die Fragen.

Hat Hanna viele Freunde in der Schule?

Wie heißen Hannas beste (найкращі) Freunde?



**c) Was hast du aus dem Brief über Lea und Max erfahren?
Ergänze die Sätze.**

Lea und Max sind ...

Lea ist ... Jahre alt. Sie geht in die ... Klasse. Lea ist nicht ... Ihre Augen sind ..., ihre Haare sind ... Leas Lieblingsfarbe ist ... Leas Lieblingskleidung sind ... Leas Hobby ist ...

Max ist ... Er geht in die ... Klasse. Max ist ... und ... Er ist ... Seine Augen sind ..., seine Haare sind Max trägt ... und ... gern. Sein Hobby ist ...



8. Schreibe an Hanna einen Antwortbrief. Erzähle ihr über deine Schulfreunde.

3.2. Ich ziehe lieber Jeans an

Was ziehst du lieber an, eine Jacke oder einen Pullover? –
Ich ziehe lieber einen Pullover an.

anhaben, anziehen, ausziehen, aufsetzen, abnehmen



1. Ich ziehe eine Jacke an

a) Schau die Bilder an. Lies die Sätze in den Sprechblasen.



b) Lies die Sätze in den Sprechblasen noch einmal und merke dir.

2. Lies die Sätze und merke dir. Wie heißt die Regel?

1. Markus **hat** Sportschuhe **an**. Daniel **zieht** ein T-Shirt **an**.
2. Es ist warm. **Ziehe** den Pullover **aus**!
3. Ich **möchte** heute eine Hose und einen Pullover **anziehen**.
4. **Hat** er heute eine Hose und ein Hemd **angezogen**? – Nein, er **hat** heute ein T-Shirt und Jeans **angezogen**.
5. Wir gehen ins Theater. **Ziehe** ein Kleid **an**.
6. Warum **hast** du die Jacke **ausgezogen**? Ist es dir warm?

3. Kindermode

a) Schau die Bilder an.



b) Beschreibe die Bilder: Wer ist auf den Bildern? Was haben die Kinder an?

Auf Bild 1 sind 2 Jungen. Sie haben Jeans, T-Shirts und Sportschuhe an.

Auf Bild 2 ist ...

c) Welches Bild ist das?

- Das Mädchen hat eine Jacke, ein Hemd und Jeans an.
- Das ist Bild 2.

3. Was haben deine Mitschüler an?

a) Beschreibe 2–3 Mitschüler.

Das ist ... Er/Sie hat ... an.

b) Ratespiel: Wer ist das?

Er/Sie hat einen (eine, ein)... an.

Sein(e)/Ihr(e) ... ist ...

4. Wortschatztraining

a) Wer hat was an? Lies und übersetze die Sätze.

1. Ich habe Jeans und ein T-Shirt an. 2. Meine Mutter hat eine Bluse und einen Rock an. 3. Mein Bruder hat eine Hose und einen Pullover an. 4. Die Mädchen haben Mäntel an. 5. Was habt ihr an? – Wir haben Shorts und T-Shirts an. 6. Hast du Stiefel an? – Nein, ich habe Sportschuhe an.

b) Was zieht er/sie an/aus? Was möchte(muss) er/sie an/aus ziehen?

1. Max zieht einen Pullover an. 2. Daniel zieht die Sportschuhe aus. 3. Zieht ihr heute Jeans und T-Shirts an? 4. Was ziehst du an? – Ich möchte ein Hemd und eine Hose anziehen. 5. Lea möchte ein Kleid anziehen. 6. Lina und Tina möchten Blusen und Röcke anziehen. 7. Rita möchte die Handschuhe ausziehen. 8. Hannes weiß nicht, was er zur Geburtstagsparty anziehen muss.

die Mütze

Merke dir!



aufsetzen



abnehmen

5. Lies und übersetze die Sätze.

1. Es ist windig. Setzt die Mützen auf. 2. Markus, nimm den Hut ab! 3. Es ist heiß. Setze die Schirmmütze auf! 4. Rita, setze die Mütze auf! 5. Ich will nicht die Mütze aufsetzen. 6. Die Kinder wollen nicht die Hüte abnehmen.



6. Es ist kalt/warm. Zieh den Pullover an/aus! Setze die Mütze auf/nimm die Mütze ab. Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft. Benutze die Wörter aus dem Wortkasten.

Es ist kalt: *Zieh die Jacke an. Setze die Mütze auf. ...*

Es ist warm: *Ziehe die Jacke aus. Nimm die Mütze ab. ...*

die Handschuhe * der Mantel * die Jacke * die Weste * die Socken *
die Kniestrümpfe * der Hut * die Mütze * die Schirmmütze

7. Was passt nicht in die Reihe?

Anziehen/ausziehen: die Jeans – das Kleid – das Hemd – der Rock – die Bluse – der Mantel – der Hut – Hose – die Socken – die Kniestrümpfe – die Weste – die Stiefel – die Schuhe – die Jacke

Aufsetzen/abnehmen: die Mütze – die Jacke – die Schirmmütze – der Hut – das Hemd – die Schuhe



8. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Was ziehst du an? – Ich ziehe Jeans an. Und was ziehst du an? – Ich ziehe ... an.

Was setzt du auf? – Ich setze eine Mütze auf. Und du? – Ich setze ...

b) Lawinenspiel.

- Ich ziehe Jeans an.
- Ich ziehe Jeans und ein Hemd an.
- Ich ziehe Jeans, ein Hemd und ... an.
- ...
- Ich ziehe den Pullover aus.
- Ich ziehe den Pullover und das T-Shirt aus.
- Ich ziehe den Pullover, das T-Shirt und ... aus.
- ...

3.3. Zieh dich festlich an!

Ich ziehe mich praktisch an.

sich praktisch (...) anziehen

elegant, festlich, sportlich, modisch

1. Junge Mode 2013

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften.



b) Wie kann man sich anziehen?

Lies und merke dir.

Man kann sich **praktisch** anziehen.

Man kann sich **sportlich** anziehen.

Man kann sich **festlich** und elegant anziehen.

Man kann sich **modisch** anziehen.

Man kann sich **elegant** anziehen.

2. Lies die Sätze und merke dir. Wie heißt die Regel?

Ich **ziehe mich** praktisch an.

Du **ziehst dich** festlich an.

Er **zieht sich** elegant an.

Wir **ziehen uns** warm an.

Ihr **zieht euch** modisch an.

Sie **ziehen sich** sportlich an.

Sie **ziehen sich** leicht an.

Zieh dich festlich an!

3. Wie ziehen sie sich an? Ergänze.

Ich gehe in die Schule. – *Ich ziehe mich praktisch an.*

Du gehst ins Theater. – *Du ziehst dich ... an.*

Er geht zur Geburtstagsparty. – *Er zieht ...*

Sie geht ins Konzert. – *...*

Wir gehen zum Sportfest. – *...*

Ihr geht in die Diskothek. – *...*

Sie gehen picknicken. – *...*



4. Lest die Dialoge.

a) Was muss ich anziehen?



Hanna: Lea hat mich zur Geburtstagsparty eingeladen. Was muss ich anziehen?

Oma: Du musst dich festlich anziehen. Ziehe ein Kleid an!

Hanna: Meinst du? Hm ...

b) Ziehe dich warm an!

Hannes: Ich gehe auf den Sportplatz.

Mutter: Es ist kalt und windig. Ziehe dich warm an!

Hannes: Ich ziehe eine Jacke an.

c) Bildet weitere Dialoge.

ins Theater (Konzert) gehen / sich festlich anziehen.

zum Sportfest gehen / sich sportlich anziehen.

Es ist warm (kalt) / sich leicht (warm) anziehen.



5. Lies die Situationen. Gib Ratschläge.

Ich gehe ins Konzert. Was muss ich anziehen? – *Du musst dich festlich anziehen!*

Ich gehe in die Schule. Was muss ich anziehen? – ...

Ich gehe in den Supermarkt. Was muss ich anziehen? – ...

Ich gehe in die Diskothek. Was muss ich anziehen? – ...

Ich gehe zum Sportfest. Was muss ich anziehen? – ...

Ich gehe picknicken. Was muss ich anziehen? – ...

Heute haben wir einen Wandertag. Was muss ich anziehen? – ...



6. Ein Interview

a) Lies ein Interview.



R: Was ziehst du für die Schule an?

Hanna: Meistens ziehe ich Jeans und ein T-Shirt an. Ich meine, für die Schule muss man sich praktisch anziehen.

R: Und was ziehst du fürs Theater oder fürs Konzert an?

Hanna: Ich glaube, fürs Theater oder fürs Konzert muss man sich festlich und elegant anziehen. Fürs Theater oder fürs Konzert ziehe ich immer was Schönes an: ein Kleid, oder eine Hose und eine Bluse.

b) Antworte auf die Fragen.

Was zieht Hanna für die Schule an?

Wie zieht sich Hanna für die Schule an?

Was zieht Hanna fürs Theater oder fürs Konzert an?

Wie zieht sich Hanna fürs Theater oder fürs Konzert an?

c) Wie ziehst du dich an?

Was ziehst du für die Schule an?

Wie ziehst du dich für die Schule an?

Was ziehst du fürs Theater oder fürs Konzert an?

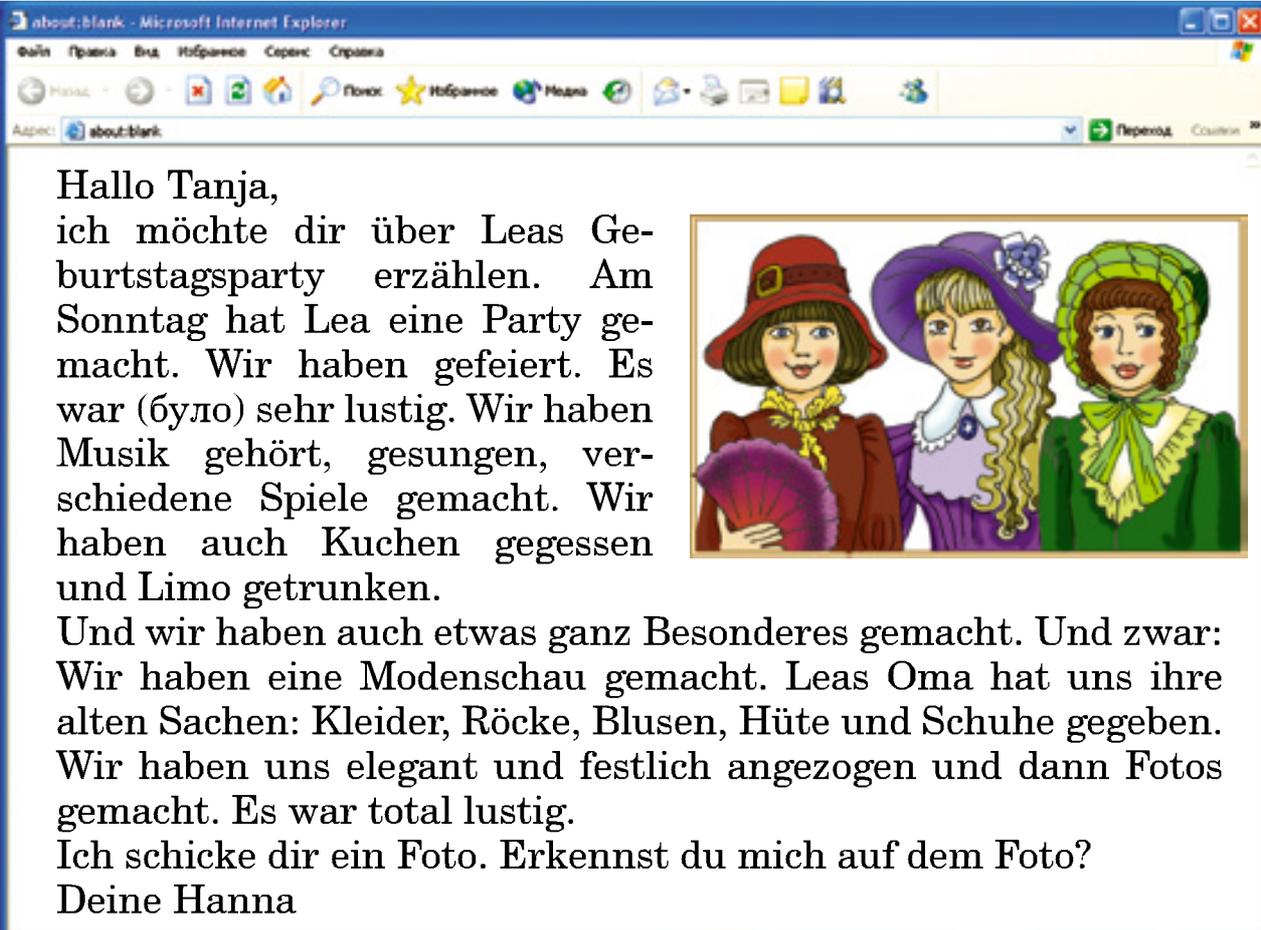
Wie ziehst du dich fürs Theater oder fürs Konzert an?

Zieh dich festlich an!

7. Modenschau



a) Lies den Brief von Hanna.



Hallo Tanja,
ich möchte dir über Leas Geburtstagsparty erzählen. Am Sonntag hat Lea eine Party gemacht. Wir haben gefeiert. Es war (было) sehr lustig. Wir haben Musik gehört, gesungen, verschiedene Spiele gemacht. Wir haben auch Kuchen gegessen und Limo getrunken.
Und wir haben auch etwas ganz Besonderes gemacht. Und zwar: Wir haben eine Modenschau gemacht. Leas Oma hat uns ihre alten Sachen: Kleider, Röcke, Blusen, Hüte und Schuhe gegeben. Wir haben uns elegant und festlich angezogen und dann Fotos gemacht. Es war total lustig.
Ich schicke dir ein Foto. Erkennst du mich auf dem Foto?
Deine Hanna

b) Antworte kurz auf die Fragen.

Wann hat Lea eine Geburtstagsparty gemacht?

Was haben die Kinder gemacht?

Was hat Hanna am besten gefallen?

Hast du mal eine Modenschau erlebt?



c) Schau das Foto an. Beschreibe die Mädchen auf dem Foto.

Das Mädchen rechts hat ...

Das Mädchen in der Mitte hat ...

Das Mädchen links hat ...



d) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort Geburtstagsparty zuordnen kann. Male einen Wortigel.

3.4. Dieser Pullover gefällt mir am besten

Diese Jacke gefällt mir besser. Ich ziehe lieber diese Jacke an. Diese Schuhe sind mir zu groß.

modern, altmodisch, lang, kurz, eng, weit
gern, gut

1. Diese Jacke gefällt mir besser



a) Schau die Bilder an.



b) Lies die Sätze in den Sprechblasen und merke dir.

Diese Jacke gefällt mir **gut**.

Diese Jacke gefällt mir **besser**.

Und diese Jacke gefällt mir **am besten**.



2. Lies die Sätze und merke dir. Wie heißt die Regel?

a) Der Rock gefällt mir **gut**. Die Bluse gefällt dir **besser**. Die Hose gefällt mir **am besten**.

b) Ich ziehe gern Shorts und Hosen an. Ich ziehe **lieber** Hosen an. Ich ziehe **am liebsten** Jeans an.

Merke dir!

gut – besser – am besten
gern – lieber – am liebsten

Dieser Pullover gefällt mir am besten

3. Lieblingskleidung

Fragt einander. Berichtet in der Klasse.

a) Was gefällt dir besser?

Was gefällt dir besser, die Bluse oder das T-Shirt? – Mir gefällt besser die Bluse.

b) Was ziehst du lieber an?

Was ziehst du lieber an, Jeans oder Hosen? – *Ich ziehe lieber Jeans an.*
Was setzt du lieber auf, Hüte oder Mützen? – ...

Mäntel oder Jacken?

Pullover oder Jacken?

Kleider oder Röcke?

Socken oder Kniestrümpfe?

Schuhe oder Sportschuhe?

Hemden oder T-Shirts?

4. Ich ziehe lieber Jeans an.



a) Lest den Dialog.

Lea: Hallo Hanna!

Hanna: Hallo Lea!

Lea: Wir gehen ins Kino. Gehst du mit?

Hanna: Gern. Bloß ich weiß nicht, was ich anziehen muss? Was ziehst du an?

Lea: Ich ziehe eine Bluse und einen Rock an.

Hanna: Hm... Und ich ziehe lieber Jeans und einen Pullover an.

Lea: Toll! Tschau.

Hanna: Bis später!

b) Spielt weitere Dialoge.

5. Mein liebstes Kleidungsstück



a) Was ist dein liebstes Kleidungsstück? Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

b) Wie sieht dein Lieblingskleidungsstück aus? Antworte, Z.B.:

Eine Hose. Sie ist blau.



kurz

lang

eng

weit

modern

altmodisch

6. Beim Einkaufen



Lest und spielt Dialoge.

a) modern /altmodisch

- Gefällt dir diese Hose?
- Nein, diese Hose gefällt mir nicht. Sie ist altmodisch.
- Ach so ...
- Gefällt dir diese Jacke?
- Ja, diese Jacke gefällt mir. Sie ist modern.
- Nimmst du sie?
- Ja. Ich nehme sie.

b) groß/klein, kurz/lang, eng/weit

- Wie gefällt dir diese Bluse?
- Oh! Die Bluse ist toll! Aber ich glaube, sie ist mir **zu groß**.
- Dann nehme ich sie eben.

- Wie gefällt dir dieser Rock?
- Oh! Der Rock ist toll! Aber ich glaube, er ist dir **zu eng**.
- Meinst du?...

c) Macht weitere Dialoge.

Hut/zu groß Bluse/zu klein	Hose/zu weit Schuhe/zu eng	der Rock/zu kurz das Kleid/zu lang
-------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------

7. Mein Hobby ist Nähen



a) Lies den Brief von Tanja.

Liebe Hanna,
heute möchte ich dir über meine Hobbys erzählen. Ich habe viele Hobbys. Ich sammle Tierposter, fahre gern Rollschuh und spiele gern Flöte. Ich nähe auch gern. Nähen ist mein Lieblingshobby. Früher habe ich nur die Kleidung für meine Puppen genäht. Jetzt ist die Puppengarderobe schon voll und ich lerne für sich selbst nähen. Meine Oma hilft mir. Ich nähe total gerne Kleidung mit der Nähmaschine. In den Sommerferien habe ich mir ein Strandkleid, eine Strandhose und einen Strandhut genäht. Ich schicke dir ein Foto, wo ich das alles anhabe. (Das Strandkleid gefällt mir gut. Die Strandhose gefällt mir besser. Der Strandhut gefällt mir am besten.) Schreibe mir, was dir am besten gefällt. Schreibe über dein Lieblingshobby.
Liebe Grüße
Tanja



b) Lies und ergänze die Sätze.

Tanja hat viele ...

Tanjas Lieblingshobby ist ...

Früher hat Tanja die Kleidung für ihre ... genäht.

Jetzt lernt Tanja für ... nähen.

Tanja näht total gerne Kleidung mit der ...

In den Sommerferien hat sie sich ..., ... und ... genäht.

Der Strandhut gefällt ihr ...



c) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort Nähen zuordnen kann. Male einen Wortigel.



8. Schreibe an Tanja einen Antwortbrief. Erzähle ihr über dein Lieblingshobby.

3.5. Mode und Modeberufe

Ich finde diesen Hut komisch.

die Mode, das Model (die Models), der Modedesigner (die Modedesigner),
die Modezeitschrift (die Modezeitschriften)
komisch, toll, doof, schön

1. Mode-Rap

a) Lies das Rap.

M für Model

O für outfit

D für Designer

E für elegant

b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer!

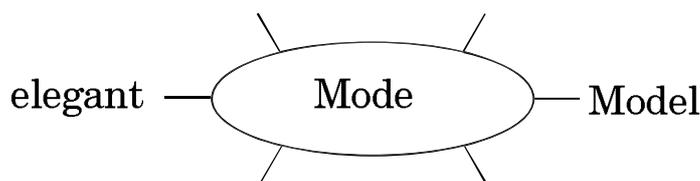
2. Mode

a) Schau die Bilder an. Wer bzw. was ist auf den Bildern dargestellt? Was haben diese Bilder gemeinsam?





b) Was fällt euch zum Wort **Mode** noch ein? Ergänzt den Wortigel.



3. Wortschatztraining



a) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

die Mode +	der Designer die Zeitschrift die Schau das Geschäft das Haus die Farbe	der Modedesigner
------------	---	------------------

b) Lies und übersetze die Sätze.

1. Valentino, Calvin Klein und Jil Sander sind weltberühmte (відомі в усьому світі) Modedesigner. 2. Ich möchte Modedesigner werden. 3. Meine Freundin möchte Model sein. 4. Leas Mutter arbeitet in einem Modehaus. 5. Grün und Blau sind in diesem Jahr Modefarben. 6. Die Mädchen blättern in einer Modezeitschrift. 7. Wo hast du dieses Kleid gekauft? – In einem Modegeschäft. 8. Heute machen wir eine Modeschau.

4. Mode. Ist das überhaupt ein Thema?



a) Lies zwei Meinungen.

Tina: Mode – das sind neue Ideen und neue Farben. Mode – das ist schöne Kleidung. Ich finde, Mode ist wichtig.

Michael: Ich glaube, Mode ist nicht so wichtig. Ich meine, man muss sich praktisch anziehen. Z.B.: Ich ziehe mich sportlich an. Ich trage gern Jeans, Pullover oder T-Shirts.



b) Und was meinst du? Ist Mode deiner Meinung nach wichtig?

Ich meine/glaube, ...

Meiner Meinung nach, ist Mode ...

5. Mode früher, Mode heute

a) Schau die alten Fotos an. Was haben die Leute auf den Bildern an?



b) Wie gefällt dir die Mode von früher?

Die Kleider gefallen mir gut/nicht.
Ich finde sie toll/super/doof.



6. Modezeitschrift

a) Lies den Text.

- Hallo, Lea,
- Hallo, Hanna,
- Was machst du, Lea?
- Ich blättere in einer Modezeitschrift.
- Ach so ... Und? Gibt's was Interessantes?
- Natürlich. Das ist nämlich die jüngste Modezeitschrift: „Sommer 20..“. Es gibt hier viel Neues und Interessantes! Ich lese gerade ein Interview mit Esther Heesch. Das Interview ist sehr interessant.

...

b) Lies die Sätze. Was ist richtig?

1. Hanna blättert in einer Modezeitschrift.
2. Das ist die jüngste Modezeitschrift: „Frühling 20..“.
3. In der Zeitschrift gibt es viel Neues und Interessantes.
4. Lea liest ein Interview mit Esther Heesch.
5. Das Interview ist sehr interessant.

7. Das jüngste Model Deutschlands



a) Schau das Bild an. Lies die kurzen Informationen über das jüngste Model Deutschlands.

- Esther Heesch, 16; das jüngste Model Deutschlands.
- kommt aus Lübeck.
- heute lebt in Hamburg.
- besucht die 10. Klasse (Gymnasium Katharineum).
- arbeitet für Prada, Jil Sander, Valentino.
- reist viel.
- die Arbeit macht ihr Spaß.



b) Erzähle über Esther Heesch.

c) Gruppenarbeit. Gestaltet aus Übung 7a ein Interview mit Esther Heesch. Spielt das Interview in der Klasse.

8. Mein Traumberuf ist Modedesigner



a) Lies das Interview mit Tina.

R: Ich habe gehört, dass du Modedesigner sein möchtest?

Tina: Ja. Modedesigner ist mein Traumberuf.

R: Und warum gerade dieser Beruf?

Tina: Ich finde, Mode und Kleidung sind wichtig. Ich möchte, dass alle Menschen gut aussehen. Dieser Beruf gefällt mir. Er ist sehr kreativ.

b) Antworte kurz auf die Fragen.

1. Was möchte Tina werden?
2. Was meint Tina über Mode und Kleidung?
3. Warum hat Tina diesen Beruf gewählt?

c) Ergänze die Sätze durch die Informationen aus dem Text.

1. Tinas Traumberuf ist ...
2. Tina findet, Mode und Kleidung sind ...
3. Tina möchte, dass alle Menschen gut ...
4. Tina findet diesen Beruf ...



d) Erzähle über Tinas Traumberuf.

e) Spielt das Interview in der Klasse.

3.6. Projektvorschläge

Schulkleidung für den Sommer und für den Winter

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Entwerft Kleidungsstücke.
3. Präsentiert euer Projekt in der Klasse. (Macht eine Modenschau!)

Viel Spaß!

Meine Garderobe

Gruppenarbeit

1. Sammelt Informationen. Überlegt euch: Was möchtet ihr im Kleiderschrank haben? Warum? Was braucht ihr? Ist es modern oder altmodisch?
2. Entwerft Kleidungsstücke. Macht eure eigene Garderobe.
3. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none"> - Kleidungsstücke nennen - über Kleidung sprechen - über Mode und Modeberufe sprechen - Ratschläge zu Kleidung geben - ein Interview machen 			



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 3.1–3.3

1. Tragen. Welche Verbform passt?

Ich ___ gern Jeans. ___ du auch Jeans?
 Iris ___ im Sommer gern Kleider.
 Wir ___ in der Schule Schulkleidung.
 ___ ihr auch Schulkleidung?
 ___ Sie Westen gern?

2. Was trägt gewöhnlich ein Mädchen? Und ein Junge? Ergänze.

Das Mädchen trägt gewöhnlich *einen Rock*, ...
 Der Junge trägt gewöhnlich *ein Hemd*, ...

3. Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft ein.

<i>die Schule</i>	<i>die Kleidung</i>	<i>die Schulkleidung</i>
der Sommer	der Hut	...
das Knie	der Strumpf	...
der Schirm	die Mütze	...
der Winter	die Jacke	...
die Nacht	das Hemd	...

4. Farben. Sortiere.

schwarz * braun * gelb * grün * rot * grau * blond * weiß * blau * lila

Haarfarbe	Augenfarbe	andere Farben
...

5. Bilde die Sätze.

Ich	ziehe	<i>einen ...</i>	an.
Mein Freund	zieht	<i>eine ...</i>	
Wir	ziehen	<i>ein ...</i>	
Die Schüler		...	

6. Anziehen oder anhaben. Ergänze die Sätze.

Iris ___ eine Bluse ___. Zum Sportfest ___ Peter ein T-Shirt ___. Es ist warm. ___ den Pullover ___! Ich möchte heute einen Pullover und Jeans ___. Hast du heute ein Kleid ___? – Nein, ich habe heute ein T-Shirt und Jeans ___.

7. Wer hat was an? Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich	habe	einen ...	an.
Max	hat	eine ...	
Meine Mutter	haben	ein ...	
Peter und Ilse		...	

8. Was passt? Ergänze.

Es ist kalt und ich ___ eine Mütze ___. ___ du im Winter eine Mütze ___? Die Kinder gehen spazieren. Sie ___ ihre Mützen ___. Es ist warm. Ich ___ meine Mütze ___. Die Kinder ___ ihre Mützen ___. ___ deine Mütze nicht ___? Herr Müller ___ bei der Begrüßung seinen Hut ___.

9. Was passt? Ergänze.

Heute geht Max joggen. Er ___ einen Sportanzug und Sportschuhe ___. Er ___ seine Sportmütze ___. Er möchte auch seine Jacke ___. Aber es ist warm. Darum ___ Max sein Jacke ___ und ___ seine Mütze ___.

10. Ergänze.

Ich ziehe ___ sportlich an.
 Ziehst du ___ auch sportlich an?
 Meine Mutter zieht ___ elegant an.
 Wir ziehen ___ im Winter warm an.
 Zieht ihr ___ im Winter auch warm an?
 Die Kinder ziehen ___ praktisch an.
 Ziehen Sie ___ leicht an.

11. Gib Ratschläge!

Ich gehe ins Konzert. Was muss ich anziehen? – *Ziehe dich festlich an!
 Ziehe eine Bluse und einen Rock an! Ziehe ein Hemd und eine Hose an!*
 Ich gehe in die Schule. Was muss ich anziehen? – ...
 Ich gehe in den Supermarkt. Was muss ich anziehen? – ...
 Ich gehe in die Diskothek. Was muss ich anziehen? – ...
 Ich gehe zum Sportfest. Was muss ich anziehen? – ...
 Ich gehe picknicken. Was muss ich anziehen? – ...
 Heute haben wir einen Wandertag. Was muss ich anziehen? – ...

Zu Lektionen 3.4–3.6



1. Wie gefällt dir das? Ergänze.

Diese Jeans gefallen mir gut.
Diese Jeans gefallen mir aber ____.
Und diese Jeans gefallen mir ____.
Dieser Hut gefällt mir ____.
Dieser Hut gefällt mir aber ____.
Und dieser Hut gefällt mir ____.
Diese Mütze gefällt mir ____.
Diese Mütze gefällt mir aber ____.
Und diese Mütze gefällt mir ____.

2. Was ziehst du lieber an? Ergänze.

Ich trage Jeans _____. Aber heute gehe ich ins Theater und ziehe _____ eine Hose an. Ich trage T-Shirts gern. Aber in die Schule ziehe ich _____ ein Hemd an. Wir gehen picknicken und ich ziehe _____ meine Jeans an.

3. Gefallen. Warum? Ergänze.

Dieser Hut gefällt mir. Er ist ...
Und dieser Hut gefällt mir nicht. Er ist ...
Diese Hose gefällt mir. Sie ist ...
Diese Hose gefällt mir nicht. Sie ist ...
Dieses Kleid gefällt mir. Es ist ...
Dieses Kleid gefällt mir nicht. Es ist ...

4. Wie findest du Mode? Antworte auf die Fragen.

- Möchtest du Modedesigner werden?
- Möchtest du Model werden?
- Arbeiten deine Verwandten in einem Modehaus?
- Welche Farben sind in diesem Jahr Modefarben?
- Blätterst du oft in einem Modezeitschrift?
- Kaufst du deine Kleidung in einem Modegeschäft?
- Besuchst du oft Modeschaus?

5. Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Sommer * Schwarz * hat * modern * besten * Firma * ist * sportlich

Calvin-Klein-Modehaus ist in der Welt sehr bekannt. Calvin Klein (1) ___ einige Jahre für andere Modehäuser gearbeitet. Dann gründet er (засновує) eigene (2) ___. Sein Stil ist zeitlos und immer (3) ___. Herrenmode von Calvin Klein ist mal elegant, mal (4) ___. Mode von Calvin Klein steht (паче) jedem, und das (5) ___ wunderbar. Das können sportliche Shorts für den (6) ___, bequeme Hosen oder leichte Jacken sein. Am (7) ___ sind aber die Calvin-Klein-Anzüge, in klassischem (8) ___, aber auch in anderen Modefarben.

6. Was ist richtig? Wähle A, B oder C.

Oksana Karavanska (1) ___ die ukrainische Modeindustrie. (2) ___ gehört zu den drei besten Modedesignern der Ukraine. Jährlich (3) ___ sie bis 14 Sammlungen. Altmodisch und konservativ (4) ___ ihre Kleider nicht. Sie experimentiert ständig und (5) ___ immer neue Ideen.



	A	B	C
1.	präsentieren	präsentiert	präsentierst
2.	Sie	Wir	Du
3.	zeigst	zeigen	zeigt
4.	sind	ist	bist
5.	findest	finden	findet

Übung macht den Meister

7. Lies Kurzinformationen über Darja Werbowa (*Daria Werbowy*) und erzähle über dieses Model.

- Topmodel.
- nimmt den 16. Platz auf der Liste der besten 25 Modelle.
- kommt aus der Ukraine.
- lebt in Kanada.
- arbeitet für Prada und Chanel.
- kocht gern.
- Lieblingsessen: Borschtsch und Warenyky.



8. Ergänze die Fragen und spielt das Interview mit Esther Heesch und Darja Werbowa.

- Wie alt ___ Sie?
- Woher ___ Sie?
- ___ leben Sie?
- Für welche Firmen ___ Sie?
- Welche Hobbys ___ Sie?

9. Schreibe an deine Brieffreundin/deinen Brieffreund einen Brief. Äußere deine Meinung über Kleidung und Mode.



Lesen macht Spaß

Sofie hat einen neuen Pullover

1. Schau Bilder an und übersetze die Wörter.



2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Oma – Mutter – Vater – Tante – Frau
2. rot – grau – blau – hell – schmutzig
3. Kleid – Rock – Stiefel – Pullover – Handschuh
4. schön – schmutzig – kaufen – neu – alt
5. schenken – gerade – sitzen – spielen – sagen

3. Lies den Text.

Oma hat Sofie einen Pullover geschenkt.

Er ist knallrot und hat einen Rollkragen.

Sofie findet den Pullover schön.

Die werden in der Schule staunen!

Auf dem Stuhl sitzt sie ganz gerade, damit man den Pullover auch gut sieht.

In der Pause spielt sie nicht mit, damit der Pullover nicht schmutzig wird.

Aber keiner sagt etwas, nicht mal Frau Heinrich.

Am nächsten Tag will sie den Pullover nicht mehr anziehen.

„Du spinnst wohl“, sagt Sofies Mutter.

„Nein, ich spinne nicht“, sagt Sofie. „Keiner mag den Pullover.“

„Wieso?“ fragt Mutter. „Keiner hat was gesagt.“
„Hör mal“, sagt Mutter, „du hast mir doch erzählt:
Olli hat so schöne neue Stiefel. Hast du ihm was dazu gesagt?“
„Nein“, sagt Sofie.

Peter Härtling

4. Richtig oder falsch?

1. Sofies Pullover ist bunt.
2. Der Pullover gefällt dem Mädchen.
3. Sofie möchte ihren Pullover allen zeigen.
4. Sofie will am nächsten Tag den Pullover nicht anziehen, er ist schmutzig.
5. Der Pullover gefällt niemandem.

5. Verbinde die Satzteile.

1. Oma hat Sofie ...	A spielt Sofie nicht.
2. Sofies Pullover hat ...	B dass Pullover schön ist.
3. In der Pause ...	C dass ihr Pullover keinem gefällt.
4. In der Schule sagt keiner, ...	D einen Rollkragen.
5. Am nächsten Tag will Sofie ...	E einen Pullover geschenkt.
6. Sofie meint, ...	F den Pullover nicht anziehen.

1	2	3	4	5	6

6. Sag anders. Suche im Text.

1. Der Pullover ist schön.
2. Alle sollen Sofies Pullover sehen.
3. Sofie möchte nicht, dass ihr Pullover schmutzig ist.
4. Frau Heinrich sagt nicht, dass Sofies Pullover schön ist.
5. Sofie meint, dass ihr Pullover niemandem gefällt, aber das stimmt nicht.
6. Ollis Stiefel gefallen Sofie, aber sie sagt ihm das nicht.

7. Beantworte Fragen.

1. Was hat Sofie von der Oma?
2. Wie findet Sofie das Geschenk?
3. Was möchte Sofie?

4. Wie findet man in der Schule Sofies Pullover?
5. Will Sofie ihren Pullover am nächsten Tag anziehen? Warum?
6. Was sagt Sofies Mutter?
7. Wie findet Sofie Ollis neue Stiefel?
8. Weiß Olli, dass Sofie seine Stiefel schön findet?

8. Was möchte der Autor mit dieser Geschichte sagen? Nur einige Varianten können richtig sein.

1. Die Oma macht gute Geschenke.
2. Neue Sachen sind immer schön.
3. Man muss neue Sachen so tragen, dass sie nicht schmutzig sind.
4. Es ist wichtig, dass deine Sachen dir gefallen.
5. Den anderen gefallen deine Sachen nicht.
6. Sag dem Freund, dass du etwas von seinen Sachen schön findest.
7. Mach den anderen Menschen Komplimente, es ist so nett.

Das kleine rosa Hütchen



1. Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus dem Kasten.

1. Auf den Kopf setzt man <i>einen Hut</i> , ...	die Mütze * der Handschuh *
2. Man bindet <i>einen Gürtel</i> , ... um.	das Hemd * der Schal * das
3. Man zieht <i>eine Hose</i> , ... an.	Käppchen * das Tuch * die
4. Man verkauft immer <i>zwei Schuhe</i> , ...	Jacke * der Stiefel

2. Bilde Wörter nach dem Muster und übersetze sie.

die Kappe – das Käppchen

die Kappe * der Hut * das Wort * der Tisch * das Brot * die Wurst

3. Lies den Text. Lies danach die Aussagen. Was ist richtig? Was ist falsch?

Das ist ein kleines rosa Strohhütchen. Jetzt liegt es im Kofferraum eines roten Mercedes und grübelt:

Hmm, wo fahren die Leute denn bloß mit mir hin? Hoffentlich werfen sie mich nicht in den Müll.

Aber ich hatte ein schönes Leben.

Noch vor zwei Jahren habe ich in einem kleinen Geschäft in der Wiener Innenstadt gelebt. Niemand wollte mich kaufen, alle Menschen

haben sich nur für die großen, schönen und teuren Strohhüte interessiert.

Doch eines Tages, es ist der schönste in meinem Leben, kommt ein kleines Mädchen mit seiner Oma in das Geschäft. Als es mich sieht, wird das Mädchen total begeistert. Seine Oma bemerkt das und kauft mich sofort. Ich habe mich wunderbar auf dem kleinen blonden Mädchenkopf gefühlt. Ich habe viele Dinge gesehen: Hunde, Autos, Vögel, Wolken und ... Straßenbahnen.

Am ersten Tag meines neuen Lebens war ich überglücklich.

Doch plötzlich erfasst mich ein kräftiger Windstoß und wirbelt mich auf die Stahlschienen der Straßenbahn. Da läuft die Oma des kleinen Mädchens auf mich zu. Doch kommt erneut ein Windstoß und weht mich fort.

Die alte Dame und ihre Enkelin laufen mir hinterher, bis sie mich endlich fangen. Das kleine Mädchen wird überglücklich und setzt mich sofort wieder auf ihren blonden Kopf. Es geht mir wieder besser, aber ich bemerke, dass ich auf der linken Seite einen kleinen Riss habe. Zu Hause näht die Oma den Riss zu, und ich bekomme ein Gummiband angehängt.

Mein Leben bei dem kleinen blonden Mädchen war perfekt, es hat mich den ganzen Sommer lang getragen.

Und nun liege ich in diesem Kofferraum und weiß nicht, was mit mir wird. Oh, wir bleiben stehen, der Kofferraum öffnet sich! Oh, nein, das ist mein Ende. Aber was ist das? Ein anderes kleines Mädchen lächelt mich an, und setzt mich auf seinen kleinen Kopf. Ich kenne sie, doch woher... Ja genau, sie ist die kleine Cousine meiner Vorbesitzerin.

Ich habe erneut ein Zuhause gefunden und freue mich schon auf die aufregende Zeit mit meiner neuen „Freundin“.

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Das-kleine-rosa-Huetchen-52214.htm>

grübeln – *розмірковувати, ламати собі голову*

hatte (haben) – *мав*

war (sein) – *був*

wollte (wollen) – *хотів*

1. Das kleine rosa Strohhütchen liegt jetzt in einem Koffer.
2. Vor zwei Jahren war es noch in einem Geschäft.
3. Einmal hat eine Oma dieses Strohhütchen für ihre Tochter gekauft.
4. Auf dem kleinen blonden Mädchenkopf hat sich das Strohhütchen gut gefühlt.

5. Einmal weht der starke Windstoß das Strohhütchen auf die Stahlschienen der Straßenbahn.

6. Die Oma hat das Hütchen zugenäht.

7. Das kleine rosa Strohhütchen hat schwer gelebt.

8. Jetzt gehört das kleine rosa Strohhütchen einem anderen Mädchen.

4. Hast du ein Lieblingskleidungsstück? Erzähle. Nimm die Fragen zu Hilfe.

- Wann und wo hast du es gekauft?
- Steht es dir gut?
- Welche Farbe ist es?
- Ist es bequem?
- Wann trägst du es?

5. Schreibe ein Märchen. Was kann dein Lieblingskleidungsstück über sein Leben erzählen?



Lektion 4. Essen und Trinken



4.1. Frühstück in Deutschland

das Brot, das Brötchen (die Brötchen), die Wurst, der Käse, der Tee, der Honig, der Kaffee, die Milch, die Butter, die Marmelade, der Joghurt, das Ei (die Eier), das Müsli, der Quark, der Zucker, der Kakao

1. Frühstück in Deutschland

a) Schau das Bild an. Was gibt es auf dem Tisch?



b) Was isst (trinkt) man in Deutschland zum Frühstück?
Erzähle nach dem Bild.

Zum Frühstück isst (trinkt) man in Deutschland ...

2. Wer isst (trinkt) was gern zum Frühstück?

Lies und merke dir.

Ich esse gern Honig.
Du isst gern Wurst.
Er/Sie isst gern Käse.
Wir essen gern Müsli.
Ihr esst gern Joghurt.
Sie essen gern Marmelade.

Ich trinke gern Tee.
Du trinkst gern Kaffee.
Er/Sie trinkt gern Orangensaft.
Wir trinken gern Kakao.
Ihr trinkt gern Apfelsaft.
Wir trinken gern Milch.

3. Frühstück in der Ukraine

Was isst (trinkt) man zum Frühstück in der Ukraine? Mache eine Liste mit den Wörtern.

In der Ukraine isst (trinkt) man zum Frühstück ...



4. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich esse gern Müsli und trinke gern Tee zum Frühstück. Was isst und trinkst du zum Frühstück? – Ich esse gern ... und trinke ...

b) Lawinenspiel.

- Ich esse gern Wurst zum Frühstück.
- Ich esse gern Wurst und Brot zum Frühstück.
- Ich esse gern Wurst, Brot und ...



5. Gruppenarbeit. Ihr möchtet zusammen frühstücken. Macht Dialoge und schreibt einen Einkaufszettel.

A: Was isst du gern zum Frühstück?

B: Ich esse gern Brot mit Käse zum Frühstück.

A: Und was isst du gern zum Frühstück?

C: Ich esse lieber Brötchen mit Butter und Marmelade zum Frühstück.

A: Und ich esse gern Müsli zum Frühstück.

Also, Brot, Käse, Brötchen, Butter, Marmelade und Müsli.

A: Was trinkst du gern zum Frühstück?

B: Ich trinke gern Kakao zum Frühstück.

A: Und was trinkst du gern zum Frühstück?

C: Ich trinke gern Milch zum Frühstück.

A: Und ich trinke lieber Tee zum Frühstück.

Also, Kakao, Milch, Tee.



6. Frühstückslied

a) Hör zu und sprich nach.

Brötchen und Butter – das ess' ich gern.

Käse und Honig – das ess' ich gern.

Müsli und Joghurt – das ess' ich gern.

Das ess' ich, ess' ich gern.

b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer!



7. Frühstück ist wichtig

a) Lies den Text.

Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages. Besonders wichtig ist Frühstück für Schulkinder. Frühstück gibt Energie. Frühstück macht fit. Frühstück hilft den Kindern sich im Unterricht konzentrieren und gute Leistung bringen.

b) Antworte kurz auf die Fragen.

Ist Frühstück wichtig?

Warum ist Frühstück besonders für Schulkinder wichtig?



8. Frühstückst du?

Ja?/Nein? Warum nicht? Was isst (trinkst) du zum Frühstück?

a) Lies eine Umfrage der Schulzeitung „Schulburger“. Ergänze die Tabelle.

Hanna: Ich frühstücke immer. Zum Frühstück esse ich Brot mit Butter, ein Ei und trinke Tee.

Markus: Ich frühstücke nicht immer. Manchmal stehe ich zu spät auf. Dann habe ich keine Zeit zum Frühstück. Ich frühstücke dann in der Schule, in der großen Pause.

Lea: Ich frühstücke nie. Ich habe keine Lust. Ich trinke morgens nur eine Tasse Tee oder ein Glas Orangensaft.

Name	Frühstückt er/sie immer/nicht immer/nie?	Frühstückt er/sie nicht? Warum? Keine Zeit? Keine Lust?	Was isst er/sie zum Frühstück?
Hanna	... frühstückt immer		... isst Brot mit Butter, ..., trinkt Tee
...

b) Erzähle nach der Tabelle.

c) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle. Erzählt in der Klasse.

4.2. Mahlzeiten in Deutschland

der Kartoffelsalat, der Reis, das Wurstbrot (die Wurstbrote), das Käsebrot (die Käsebrote), die Nudeln, die Suppe, die Frikadelle (die Frikadellen), das Würstchen (die Würstchen), die Soße (die Soßen), der Kuchen (die Kuchen), das Mineralwasser, das Hauptgericht, das Dessert, die Mahlzeit (die Mahlzeiten) kalt/warm essen

1. Mittag- und Abendessen in Deutschland

a) Schau die Bilder an. Was kennst du schon? Ordne zu.



- | | | |
|-----------------------|--------------------|----------------|
| 1. die Tomaten | 7. die Frikadellen | 13. der Salat |
| 2. die Gurken | 8. der Fisch | 14. die Suppe |
| 3. der Reis | 9. das Fleisch | 15. der Kuchen |
| 4. der Kartoffelsalat | 10. die Würstchen | 16. die Soße |
| 5. die Nudeln | 11. die Käsebrote | |
| 6. das Mineralwasser | 12. die Wurstbrote | |

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Lektion 4. Essen und Trinken



b) Was isst man in Deutschland zu Mittag- und zu Abend?

Zu Mittag- und zu Abend isst man in Deutschland Fleisch, Fisch
Man trinkt Mineralwasser, ...



2. Wortschatztraining

Lies und merke dir die Wortverbindungen.

Fleisch mit Reis

Fleisch mit Soße

Fleisch mit Nudeln

Fleisch mit Kartoffeln

Tee mit Zitrone

Kaffee mit Milch

Fisch mit Reis

Fisch mit Soße

Fisch mit Kartoffeln

Brot mit Wurst

Brot mit Käse



3. Mahlzeiten in Deutschland

a) Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
ich möchte dir über die Malzeiten in Deutschland erzählen.
Die Deutschen haben meistens vier Mahlzeiten am Tag. Das
Frühstück ist die erste Mahlzeit. Zum Frühstück isst man in
Deutschland Brötchen oder Brot mit Butter, Marmelade, Honig,
Wurst oder Käse und trinkt Tee, Kaffee oder Kakao. Zu Mittag
isst man ein Hauptgericht und ein Dessert und trinkt Mineral-
wasser oder Saft.
Am Nachmittag trinkt man in Deutschland gewöhnlich Kaffee
und isst Kuchen. Abends isst man meistens kalt.
Und wie viele Mahlzeiten gibt es in der Ukraine? Was isst man in
der Ukraine zum Frühstück (zu Mittag und zu Abend)?
Liebe Grüße
deine Hanna

b) Antworte auf die Fragen.

Wie viele Mahlzeiten gibt es in Deutschland?

Wie heißen die Mahlzeiten?

Mahlzeiten in Deutschland

Was isst man in Deutschland zum Frühstück?

Was isst man in Deutschland zu Mittag?

Was isst man in Deutschland zu Abend?

Was trinkt und isst man in Deutschland am Nachmittag?



c) Gruppenarbeit. Gestaltet die Übung 3 als ein Interview. Spielt das Interview in der Klasse.



4. Schreibe an Hanna einen Antwortbrief. Erzähle über die Mahlzeiten in der Ukraine. Die Fragen unten helfen dir.

Wie viele Mahlzeiten gibt es in der Ukraine?

Wie heißen die Mahlzeiten?

Was isst man in der Ukraine zum Frühstück (zu Mittag und zu Abend)?

Wann isst man in der Ukraine warm und wann isst man kalt?



5. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich esse gern Frikadellen mit Reis zu Mittag. Was isst du gern zu Mittag? – Ich esse gern Fisch mit Kartoffeln zu Mittag. Was isst du gern ...

b) Lawinenspiel.

- Zu Abend esse ich gern Suppe.
- Zu Abend esse ich gern Suppe und Salat.
- Zu Abend esse ich gern Suppe, Salat und ...



6. Was isst/trinkst du gern ...?

a) Lest und spielt Dialoge.

- Was isst du gern zu Mittag?
- Ich esse gern Kartoffelsalat zu Mittag. Und du?
- Und ich esse lieber Fisch mit Reis zu Mittag.

- Was trinkst du gern?
- Ich trinke gern Kakao zum Frühstück.
- Und zu Abend?
- Zu Abend trinke ich gern Milch.
- Ich auch.

- Trinkst du gern Kaffee mit Milch zum Frühstück?
- Ja, sehr gern./Nein, nicht so gern.

Lektion 4. Essen und Trinken

b) Macht weitere Dialoge.

Frikadellen mit Reis * Brot mit Käse * Orangensaft * Apfelkuchen *
Nudeln mit Soße * Kartoffelsalat * Mineralwasser * Fleisch mit
Kartoffeln * Fisch mit Reis

7. Eine Flasche oder eine Dose?

a) Schau die Bilder an und hör zu.



b) Lies die Wortverbindungen und merke dir.

- Eine Flasche Mineralwasser, drei Flaschen Milch.
- Eine Dose Cola, zwei Dosen Fanta, drei Dosen Saft.
- Eine Tasse Tee, drei Tassen Kakao, fünf Tassen Kaffee.
- Ein Glas Milch, zwei Gläser Apfelsaft, drei Gläser Mineralwasser.
- Ein Stück Kuchen, zwei Stück Torte.

c) Bilde die Wortverbindungen und schreibe sie ins Heft.

eine Flasche	Tee
eine Dose	Apfelkuchen
eine Tasse	Torte
ein Glas	Milch
ein Stück	Kaffee
	Kakao
	Orangensaft

d) Bilde die Sätze wie in Beispielen und schreibe sie ins Heft.

Ich möchte ein Stück Apfelkuchen.

Ich möchte eine Tasse Milch.

Ich möchte eine Flasche/eine Dose/ein Glas Cola.

Was magst du?

4.3. Was magst du?

Was magst du am liebsten? – Ich mag am liebsten Eis.

Was isst du morgens? – Ich esse morgens Müsli.

der Hamburger (die Hamburger), die Pizza (die Pizzas),

die Spaghetti, das Eis

morgens, mittags, nachmittags, abends

1. Wer isst was gern?

a) Schau die Bilder an, hör zu und merke dir.



 b) Was isst du gern? Was isst du lieber? Was isst du am liebsten?

2. Wer mag was zum Frühstück, zu Mittag und zu Abend?

a) Lies und merke dir.

Ich mag Müsli zum Frühstück.

Du magst Kartoffelsalat zu Abend.

Sie mag Fleisch mit Reis zu Mittag.

Wir mögen Frikadellen zu Abend.

Ihr mögt Nudeln mit Soße zu Mittag.

Sie mögen Apfelkuchen zu Abend.

b) Lies und übersetze die Sätze.

Ich mag Eis. Magst du Eis? – Nein ich esse lieber Schokolade.

Meine Schwester mag kein Fleisch. Sie isst gern Fisch und Gemüse.

Magst du Nudeln mit Soße? – Nein, ich mag keine Nudeln. Ich mag Reis und Kartoffeln.

Lea und Tina mögen keine Cola. Sie trinken gern Orangensaft.

Lektion 4. Essen und Trinken

Mein Bruder mag keine Milch zum Frühstück. Er trinkt lieber Kaffee oder Tee.

Mögt ihr Brot mit Käse zum Frühstück? – Nein wir essen gern Brötchen mit Quark und Honig zum Frühstück.



c) Wer mag was in deiner Familie? Bilde Sätze nach der Tabelle und schreibe sie ins Heft.

Meine Mutter	mag	Eis.
Mein Vater	mögen	Pizza.
Meine Schwester		Käse
Mein Bruder		Spaghetti.
Meine Oma und mein Opa		Apfelkuchen.
		Hamburger.
		Gemüsesuppe.
		Fleisch.
		Fisch.
		Würstchen.
		Orangensaft.



d) Wer mag/isst/trinkt was nicht? Ergänze die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Hanna		
Hannes	mag/mögen	keinen ...
Lea	isst/essen	kein ...
Max	trinkt/trinken	keine ...
Markus und Daniel		

Hanna mag kein Fleisch.

Max isst keinen Fisch.

Markus und Daniel trinken keine Milch.



3. Wir lernen im Spiel

a) Lawinenspiel.

- Ich mag Brot.
- Ich mag Brot und Wurst.
- Ich mag Brot, Wurst und ...

b) Kettenspiel.

Ich mag Brot mit Käse zum Frühstück. Was magst du zum Frühstück? – Ich mag Müsli zum Frühstück. – Was magst du zum Frühstück? – Ich mag ...

Was magst du?

4. Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

Was magst du | gern?
| lieber?
| am liebsten?

Was isst/trinkst du am liebsten | zum Frühstück?
| zu Mittag?
| zu Abend?

Ich mag gern Nudeln.

Was magst du lieber: Fleisch mit Kartoffeln oder Nudeln mit Soße?

Ich mag am liebsten Pizza.

Ich trinke am liebsten Kakao zum Frühstück.



5. Mein Lieblingsessen

a) Lies die Umfrage der Schülerzeitung „Schulbuger“. Ergänze die Tabelle.

Hanna: Ich esse gern Gemüse. Ich esse auch sehr gern Fisch mit Kartoffeln. Am liebsten mag ich Nudeln mit Soße.

Lea: Ich mag kein Fleisch. Ich esse lieber Gemüse. Ich esse auch sehr gern Süßes. Mein Lieblingsessen ist Apfelkuchen.

Markus: Mein Lieblingsessen? Hm ... Das kann ich nicht so genau sagen. Ich mag gern Spaghetti. Ich esse auch sehr gern Würstchen. Am liebsten esse ich Fleisch mit Reis.

Tina: Ich esse gern Pizza. Ich esse auch sehr gern Würstchen mit Kartoffelsalat. Am liebsten esse ich Frikadellen mit Nudeln.

Name	Was isst sie/er gern?	Was ist ihr/sein Lieblingsessen?
Hanna	Gemüse, Fisch mit Kartoffeln	Nudeln mit Soße
...



b) Erzähle nach der Tabelle.

c) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle. Erzählt in der Klasse.

6. Morgens, mittags, nachmittags und abends

a) Schau die Bilder an und sage: Was mögen Hanna, Lea und Markus?

Lektion 4. Essen und Trinken

Das essen/trinken sie gern



b) Das isst/trinkt Hanna gern. Lies den Text.

Morgens isst Hanna ein Käsebrot und trinkt Tee. **Mittags** mag Hanna gern Nudeln mit Soße und Apfelsaft. **Nachmittags** isst Hanna Eis. **Abends** isst Hanna Tomatensuppe und trinkt ein Glas Saft.



c) Was isst/trinkt Hanna morgens (mittags, nachmittags, abends)?

Morgens isst Hanna ...

Mittags mag Hanna ...

d) Was essen/trinken Lea und Markus morgens (mittags, nachmittags, abends)? Schau die Bilder an und erzähle.

e) Was magst/isst/trinkst du morgens (mittags, nachmittags, abends) gern? Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Morgens mag ich gern ...

Mittags esse ich gern ...

Abends esse ich am liebsten ... und trinke ...

Schmeckt es?

4.4. Schmeckt es?

**Schmeckt die Suppe? – Ja, die Suppe schmeckt gut./
Nein, die Suppe ist zu salzig.**

schmecken

die Spezialität (die Spezialitäten)

wunderbar, total lecker, fantastisch, sheußlich

salzig, süß, scharf, fett, sauer

1. Die Suppe schmeckt gut

a) Schau das Bild an, hör zu und merke dir.

- Schmeckt die Suppe?
- Ja, die Suppe schmeckt sehr gut.
- Die Suppe schmeckt fantastisch!



b) Macht weitere Dialoge.



2. Wie schmeckt (schmecken) ...?

Lies die Sätze. Beantworte die Fragen.

Die Pizza schmeckt gut. Und die Nudeln? – *Die Nudeln schmecken wunderbar.*

Der Fisch schmeckt gut. Und der Reis? – ...

Die Würstchen schmecken sehr gut. Und der Gurkensalat? – ...

Das Fleisch schmeckt sehr gut. Und der Kartoffelsalat? – ...

Die Frikadellen schmecken gut. Und die Soße? – ...

... schmeckt (schmecken)

(+) gut/sehr gut/wunderbar/total
lecker/fantastisch

(–) nicht so gut/scheußlich...

3. Schmeckt das?



a) Lest den Dialog.

- Schmecken die Nudeln?
- Ja, die Nudeln schmecken sehr gut.
- Und das Fleisch?
- Das Fleisch schmeckt fantastisch.

b) Macht weitere Dialoge.

Lektion 4. Essen und Trinken

4. Lies die Kurzdialoge und merke dir.

salzig

– Hanna, warum isst du die Suppe nicht? – Die Suppe schmeckt nicht. Sie ist **zu salzig**.



fett

– Schmeckt dir das Fleisch nicht, Hannes? – Es ist **zu fett**. Ich esse lieber Würstchen.



scharf

– Die Frikadellen sind gut. Und die Soße? – Die Soße ist **zu scharf**.



sauer

– Du magst doch Äpfel. Warum isst du keine? – Diese Äpfel sind **zu sauer**. – Dann nimm eine Banane!



süß

– Trinkst du Kakao, Lea? – Nein, der Kakao ist **zu süß**. Ich trinke lieber Tee.



5. Partnerarbeit. Macht kurze Dialoge. Gebraucht die Sätze unten. Spielt die Dialoge in der Klasse.

- Schmeckt dir der Kuchen?
- Nein, er ist zu süß.

der Apfelsaft – zu sauer/zu süß/zu warm
die Soße – zu salzig/zu scharf/zu sauer
die Suppe – zu salzig/zu scharf/zu fett
der Wurst – zu fett/zu salzig/zu scharf

Schmeckt es?

6. Spezialitäten in Deutschland und in der Ukraine



a) Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
du fragst, was die Deutschen gern essen. Heute schreibe ich dir über die Spezialitäten in Deutschland.
Vor allem (насамперед) isst man in Deutschland gern Brot. Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es so viele Brotsorten wie in Deutschland. In Deutschland isst man Brot zu allen Mahlzeiten. In Deutschland gibt es über 300 Brotsorten.
Die Deutschen essen auch sehr gern Wurst und Würstchen. Es gibt in Deutschland über 1.500 Wurstsorten. Man isst Wurst warm oder kalt mit Brot oder Brötchen, meistens zum Abendessen.
Was sind Spezialitäten in der Ukraine? Wann isst man sie?
Schreibe mir!
Liebe Grüße
deine Hanna

b) Antworte kurz auf die Fragen.

- Was sind Spezialitäten in Deutschland?
- Wie viele Brotsorten gibt es in Deutschland?
- Wie viele Wurstsorten gibt es in Deutschland?
- Wann isst man Wurst?
- Was isst man warm/kalt?

c) Lies und ergänze die Sätze.

- In Deutschland isst man gern ...
- Man isst Brot zu allen ...
- Es gibt ... Brotsorten.
- Die Deutschen essen auch sehr gern Wurst und ...
- In Deutschland gibt es über ... Wurstsorten.
- Man isst Wurst warm oder ..., mit Brot oder ...,
- Wurst isst man meistens zum ...

d) Erzähle über die Spezialitäten in Deutschland.

7. Spezialitäten in der Ukraine

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften.



b) Fülle die Lücken aus.

Borschtsch, Warenyky, Deruny und ___ sind Spezialitäten in der Ukraine.

Am liebsten isst man in der Ukraine ____. Es gibt viele Borschtsch – ____.
Borschtsch kann man warm und ___ essen.

Die Ukrainer essen auch gern Brot. In der Ukraine gibt es auch viele ____.
Besonders gut schmeckt das ____.

Brot isst man in der Ukraine zu allen Mahlzeiten.

Warenyky, Deruny und ___ kommen in der Ukraine auch oft auf den Tisch.

Viele Ukrainer trinken sehr gern ____.

Ich esse gern ___ zu Mittag. Borschtsch schmeckt sehr gut. Im Sommer trinke ich auch sehr gern ____.

Borschtsch * kalt * Roggenbrot * Brot * Brotsorten * Speck * Kwas *
Rezepte * Holubzi * Borschtsch



c) Schreibt einen Antwortbrief an Hanna. Erzähle ihr über die Spezialitäten in der Ukraine

4.5. Wohin kann man in Deutschland essen gehen

Das macht ... Euro.

die Pizzeria, das Bistro, das Fast-Food-Restaurant, das Restaurant, das Eiscafé, die Schulmensa, der Pausenkiosk
die Speisekarte (die Speisekarten)

1. In der Schulmensa

Schau die Bilder an. Lies die Sätze in den Sprechblasen und merke dir.



2. Lest und spielt die Dialoge.

- Mahlzeit!
- Mahlzeit! Hast du Hunger?
- Oh ja! Und du?
- Und ich habe Durst.

- Was nimmst du?
- Ich nehme Fleisch mit Kartoffeln. Und du?
- Ich mag kein Fleisch. Ich esse lieber Nudeln mit Soße.

- Guten Appetit!
- Danke, gleichfalls!
- Schmeckt das Fleisch gut?
- Ja, das Fleisch schmeckt wunderbar.
- Schmecken die Nudeln?
- Ja, die Nudeln schmecken gut. Und die Soße schmeckt sehr lecker!



3. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich nehme ein Wurstbrötchen. Und was nimmst du? – Ich nehme Tomatensuppe. Und was nimmst du? – Ich nehme ...

b) Lawinenspiel.

Ich nehme ein Wurstbrötchen.

Ich nehme ein Wurstbrötchen und einen Salat.

Ich nehme ein Wurstbrötchen, einen Salat und Apfelsaft.

4. Wer nimmt was zum Essen?

a) Lies und merke dir.

Ich nehme ein Käsebrötchen

Du nimmst Kartoffelsalat.

Er nimmt Orangensaft.

Wir nehmen Frikadellen mit Reis.

Ihr nehmt Quarkkuchen.

Sie nehmen Nudeln mit Soße.

b) Lies und übersetze die Sätze.

Ich nehme eine Pizza. Was nimmst du? Meine Schwester nimmt eine Tasse Tee und ein Stück Quarkkuchen. Wir nehmen Kartoffelsalat und Würstchen. Was nehmt ihr zum Trinken? Er nimmt einen Hamburger und ein Glas Orangensaft. Sie nimmt zwei Käsebrötchen und ein Glas Cola.

Wohin kann man in Deutschland essen gehen

5. Wohin kann man in Deutschland essen gehen?

Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften. Ordne zu.



1. das Eiscafé
2. die Pizzeria
3. das Bistro
4. das Restaurant
5. das Fast-Food-Restaurant

1	2	3	4	5



6. Jugendcafé

a) Was gibt es im Jugendcafé zum Essen (Trinken)? Lies die Speisekarte und sage.

JugendCAFE Food Kicker Billard Internet

GETRÄNKE	SNACKS	TAGESMENÜ
<p>kalt Mineralwasser 1,20 € Orangensaft 1,60 € Apfelsaft 1,60 € Cola 1,50 €</p> <p>warm Tee 1,20 € Kaffee 2,00 €</p>	<p>kalt Wurstbrötchen 2,80 € Käsebrötchen 2,20 € Fischbrötchen 3,50 € Salat 2,40 €</p> <p>warm Hamburger 2,10 € Pommes mit Ketschup 1,20 € Gemüsesuppe 1,50 € Bratwurst 2,20 €</p>	<p>heute Tomatensuppe Fisch mit Salat 6,80 €</p>

Es gibt Suppe, ...

Lektion 4. Essen und Trinken

b) Was kostet eine Flasche .../ein Glas .../eine Tasse .../ein(e) ...?

Eine Flasche Mineralwasser kostet ...

Ein Fischbrötchen kostet ...



7. Höre Kurzdialoge und ergänze.

a) – Was möchtest du?

– Einen ... und ein ...

– ..., bitte.

b) – Ja bitte?

– Ich möchte einen ... und ...

– Hier, bitte sehr. Das macht ...

c) – Einen ..., bitte.

– Hier, bitte sehr. Das macht 2,00 €.

– Ich möchte auch noch einen ... und ein..., bitte.

– Bitte sehr. Das macht dann ...



8. Im Jugendcafe

Lies die Sätze und ordne sie zu Dialogen.

a) ___ Was nimmst du?

1 Ich nehme Bratwurst.

___ Und was nehmen wir zum Trinken?

___ Und ich nehme Fisch mit Salat.

___ Ich nehme einen Tee. Du auch?

___ Nein. Ich trinke lieber Orangensaft.

b) ___ Etwas zum Trinken?

___ Schade. Und Hamburger?

___ Es tut mir leid. Wir haben heute keine Pizza.

___ Hamburger haben wir.

___ Ok, dann nehme ich einen Hamburger.

1 Hallo! Ich nehme eine Pizza.

___ Ok. Das macht dann 3,60 €.

___ Eine Cola, bitte.

___ Bitte schön.



c) Partnerarbeit. Schaut die Speisekarte in Übung 6 und macht Dialoge wie in Übung 7.

d) Spielt die Dialoge in der Klasse.

4.6. Projektvorschläge

Frühstück ist wichtig

Gruppenarbeit.

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos, malt Bilder, schreibt kurze Texte.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Spezialitäten in der Ukraine

Gruppenarbeit.

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos, malt Bilder, schreibt kurze Texte.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann

- über die Mahlzeiten in Deutschland und in der Ukraine sprechen
- über meine Essgewohnheiten und mein Lieblingsessen erzählen
- über die Spezialitäten in der Ukraine sprechen





Übung macht den Meister

Zu Lektionen 4.1–4.3

1. Was passt nicht in die Reihe?

1. das Brot – das Brötchen – der Tee – der Kuchen
2. die Wurst – das Würstchen – das Fleisch – der Zucker
3. der Tee – der Käse – der Kaffee – der Kakao
4. der Käse – der Quark – der Honig – die Milch
5. die Wurst – die Butter – der Joghurt – der Kefir
6. die Marmelade – der Honig – der Zucker – das Ei

2. Essen und Trinken. Sortiere und bilde die Sätze.

*das Brot * das Brötchen * die Wurst * der Käse * der Honig * der Tee * der Kaffee * die Milch * die Butter * die Marmelade * der Joghurt * das Ei * das Müsli * der Quark * der Zucker * der Kakao*

Man isst	Man trinkt
<i>das Brot</i>	<i>der Tee</i>

Man isst Brot, ...

Man trinkt Tee, ...

3. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Wasser, Kräuter- und Früchtetee sowie ein bis zwei Tassen Kaffee oder schwarzen Tee (1) ___ den Tag beginnen. Ein Glas Frucht- oder Gemüsesaft bereichert (збагачує) (2) ___ Frühstück. Ein gesundes Frühstück (3) ___ also zum Beispiel aus einer Portion Vollkorn-Getreideflocken mit Obst, Milch, Quark oder Naturjoghurt bestehen. Alternativ darf es auch eine Scheibe Vollkornbrot mit Kochschinken oder Frischkäse (4) ___. Tipp: Dazu (5) ___ noch ein paar Tomaten, Gurken oder Karottenstücke. Am Tage muss (6) ___ zwei Portionen Obst und auch drei Portionen Gemüse essen.

können
das
sein
kann
kommen
man

Nach <http://www.apotheken-umschau.de/Ernaehrung/Wie-ein-gesundes-Fruehstueck-aussieht-77649.html>

Übung macht den Meister

4. Essen und trinken. Ergänze. Beachte die richtigen Verbformen.

Meine Familie ___ jeden Tag Obst und Gemüse gern. Wir ___ gesund. Zum Frühstück ___ mein Vater Schwarzbrot mit Butter und Wurst und ___ Kaffee. Meine Mutter ___ Brötchen mit Butter und Honig gern und ___ Tee. Ich ___ gern Müsli und ___ Kakao.

Und du? Was ___ du zum Frühstück gern? ___ Tee oder Kakao? Was ___ ihr gewöhnlich zum Frühstück? ___ deine Eltern Müsli gern? ___ deine Eltern Tee oder Kaffee?

5. Gewöhnlich kalt oder warm? Sortiere und erkläre.

*die Wurst * der Tee * das Brot * der Kartoffelsalat * der Reis * die Wurstbrote * die Käsebrote * die Nudeln * die Suppe * die Frikadellen * die Würstchen * die Soße * die Kuchen * das Mineralwasser * der Salat * die Brötchen * der Käse * der Honig * der Kaffee * die Milch * die Butter * die Marmelade * der Joghurt * das Müsli * der Quark * der Kakao*

kalt	warm
<i>das Brot</i>	<i>der Tee</i>

Brot isst man kalt.

Tee trinkt man warm.

Wurst kann man kalt oder warm essen.

6. Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft

das Obst	+ der Salat	der ...
das Gemüse		
die Kartoffel		
die Tomaten		
die Gurken		
die Kamillen	+ der Tee	der ...
die Kräuter (травы)		
schwarz		
grün		
der Apfel	+ der Saft	der ...
die Orangen		
die Tomaten		

Lektion 4. Essen und Trinken

7. Mache ein Interview über Mahlzeiten in Deutschland oder in der Ukraine. Ergänze die Fragen.

- ___ Mahlzeiten gibt es in Deutschland/in der Ukraine?
- ___ heißen die Mahlzeiten?
- ___ isst man in Deutschland/in der Ukraine zum Frühstück?
- ___ isst man in Deutschland/in der Ukraine zu Mittag?
- ___ isst man in Deutschland/in der Ukraine zu Abend?
- ___ trinkt und isst man in Deutschland/in der Ukraine am Nachmittag?
- ___ isst man in Deutschland/in der Ukraine warm?
- ___ isst man in Deutschland/in der Ukraine kalt?

8. Eine Dose, eine Flasche oder ein Stück? Sortiere.

die Milch * das Brot * der Apfelsaft * das Mineralwasser * die Nusstorte * der Tomatensaft * die Limonade * der Apfelkuchen

eine Dose	eine Flasche	ein Stück
...	<i>Milch</i>	...

9. Morgens, mittags, nachmittags, abends. Wann isst/trinkt man das?

Ich esse Pizza. – *Mittags esse ich Pizza.*

Ich trinke Tee.

Mein Onkel trinkt Kaffee.

Meine Tante isst Müsli.

Man isst in der Ukraine Borschtsch.

Wir essen Dessert.

Hanna isst kalt.

Hanna trinkt Tee.

10. Ergänze.

Ich esse gern Obst. Lieber esse ich ... Und am liebsten esse ich ...

Mein Freund isst gern Kartoffelsalat. ...

Hanna isst gern Nudeln. ...

Meine Eltern trinken gern Tee. ...

Meine Großeltern essen gern Gemüsesuppe. ...

Meine Vater isst gern Obstsalat. ...

Meine Oma isst gern Wurst. ...

Übung macht den Meister

11. Mögen. Ergänze die Sätze mit den passenden Verbformen.

Unsere Familie ___ gutes Essen. Wir ___ Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch. Mein Vater ___ Fleisch mit Soße und Kartoffelsalat. Meine Mutter ___ Fisch mit Reis. Mein Bruder ___ Pizza und Spagetti. Meine Großeltern ___ Apfelkuchen von Mama. Aber ich ___ Müsli. Es ist gesund. ___ du auch Müsli? Und deine Familie? Was ___ ihr?

12. Sage, dass man das nicht mag/isst/trinkt.

Ich esse Eis. – *Ich esse kein Eis.*
Ich trinke Cola.
Frau Kohle trinkt Kaffee.
Meine Freunde mögen Hamburger.
Stefan mag Gemüsesuppe.
Hanna trinkt Limonade.

Zu Lektionen 4.4–4.6

1. Schmecken. Ergänze die Sätze mit den passenden Verbformen.

Ich bin Max. Ich esse Pizza und Hamburger gern. Sie ___ mir gut. Ich trinke keinen Kaffee. Er ___ mir einfach nicht. Suppe ___ mir auch nicht, aber ich esse gern Borschtsch. Er ___ mir gut.

2. Was findest du positiv? Was negativ? Sortiere.

wunderbar * total * lecker * fantastisch * scheußlich * salzig * süß * scharf * fett * sauer

positiv	negativ
...	...

3. Ergänze den Lückentext.

Die kleine Lisa erzählt:
Ich mag keine Suppe. Sie schmeckt mir *zu sauer*.
Ich mag keine Hamburger. Sie sind ____.
Ich mag keinen Salat. Er ist ____.
Ich mag keine Äpfel. Sie schmecken mir ____.
Ich mag keine Tomaten. Sie sind ____.
Ich mag keine Zitronen. Sie sind ____.
Aber ich mag Eis. Es ist total lecker.

Lektion 4. Essen und Trinken

4. Ergänze die Kurztex te mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Pizza * Döner * Käse * Schinkenbrötchen * Koch * Lieblingsessen * Deutschland * Tomatensoße



Marta

Am liebsten esse ich (1) ____. Einfach lecker! Meine Freunde und ich treffen uns jeden Freitag an der Döner-Bude. In (2) ____ sagt man übrigens: „Döner macht schöner!“

Ich habe kein bestimmtes (3) ____. Ich esse einfach alles, was mir schmeckt. Ich komme von der Schule nach Hause und gehe an den Kühlschrank. Was liegt dort: Joghurt, (4) ____ oder ein gekochtes Ei? Alles passt.



Katrin



Stefanie

Mein Lieblingsessen? Das sind Spaghetti mit (5) ____. Die könnte ich jeden Tag essen. Am besten schmecken sie, wenn mein Vater sie macht. Er ist der beste Spaghetti – (6) ____ der Welt.

Nichts ist besser als (7) ____! Das ist mein absolutes Lieblingsessen. Am besten schmeckt sie mir mit Salami, Peperoni und ganz viel (8) ____. Manchmal backe ich selbst Pizza. Das dauert aber ziemlich lange. Pizza-Service anrufen ist einfacher!



Daniel

<http://www.pasch-net.de/pas/cls/sch/jus/kul/arc/ess/de3321771.htm>

5. Ergänze den Lückentext.

Speck * schmecken * Rezept * macht * Honig * kann

Warenky gehören zu den Spezialitäten in der Ukraine. Man (1) ____ sie mit Kartoffeln und Quark. Dazu gibt man auch (2) ____ und Zwiebel. Man (3) ____ Warenky mit Kirschen, Äpfeln, Pflaumen machen. Dann (4) ____ sie süß. Man gibt als Soße (5) ____ oder isst man sie einfach mit Zucker. Jede Hausfrau hat ihr eigenes (6) ____ von Warenky.

Übung macht den Meister

6. Im Café. Nehmen. Welche Verbform passt? Ergänze.

- Nun, was ___ wir?
- Ich ___ ein Stück Torte. Und Petra ___ Fisch mit Reis.
- ___ ihr Cola oder Mineralwasser?
- Hanna und Max ___ Orangensaft. Und was ___ du?
- Tomatensaft.

7. Wo isst man? Ergänze die Tabelle. Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

das Eiscafé * das Bistro * das Restaurant * die Pizzeria *
das Fast-Food-Restaurant

	Wo?
<i>das Café</i>	<i>im Café</i>
<i>die Mensa</i>	<i>in der Mensa</i>
...	...

8. Wohin geht man essen?

das Eiscafé * das Bistro * das Restaurant * das Fast-Food-Restaurant * die Pizzeria

	Wohin?
<i>das Café</i>	<i>ins Café</i>
<i>die Mensa</i>	<i>in die Mensa</i>
...	...

9. Schreibe einen Brief an deine deutsche Brieffreundin/deinen deutschen Brieffreund. Erzähle über dein Lieblingsessen.



Lesen macht Spaß

Die Suppe

1. Was passt zusammen? Ordne zu.

Die Mutter	↗	miaut.
Die Vögel		ruft.
Die Katze		zwitschern.

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. das Gebüsch – der Baum – der Platz – der Zweig
2. die Suppe – der Garten – Spinatsuppe – die Erbsensuppe
3. das Weilchen – das Haus – das Kleidchen – das Mäuschen
4. der Teller – der Topf – die Küche – die Schüssel

3. Lies den Text und bestimme, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

In der offenen Verandatüre steht die Mutter. Im Garten ist es still.

„Lisa!“

Sie wartet einen Augenblick und ruft dann noch einmal laut, „Lisa. Komm. Sonst wird die Suppe kalt!“

Doch von Lisa ist nichts zu hören und nichts zu sehen. Nur ein Vogel zwitschert im Baum und die Katze schleicht miauend ums Haus.

Ja, wo ist denn Lisa?

Versteckt sitzt sie im Gebüsch und verhält sich still. Still wie ein Mäuschen. Heute ist Donnerstag. Und dann gibt es Spinatsuppe. Nein; heute will sie das grüne Zeug nicht essen. Auf keinen Fall! So bleibt sie denn sitzen und schaut durch die Zweige und Blätter, wie sich die Mutter noch einmal umschaute und dann ins Haus zurückgeht.

Da sitzt nun Lisa und überlegt „Wenn ich lange genug hier sitzen bleibe, isst Mutter die Suppe alleine. Und ich bekomme etwas anderes.“

Doch mit der Zeit wird es langweilig im Gebüsch und sie verspürt Hunger.

Trotzdem bleibt sie noch ein Weilchen auf ihrem Platz. Dann erhebt sie sich, wischt sich die Erde von ihrem Kleidchen und geht durch den Garten auf das Haus zu.

Da steht ja schon die Mutter.

„Lisa, Kleines. Wo warst du denn? Ich habe dich gerufen. Ja, und nun gibt es keine Suppe mehr für dich!“

Beginnen da nicht Lisas Augen zu strahlen? Keine Suppe mehr!? Trotzdem zieht sie ein Schmollmündchen, um zu zeigen, dass sie enttäuscht ist. „Gibt es wirklich nichts mehr, Mamma? Keine Suppe mehr?“

Die Mutter schüttelt den Kopf. „Nein Lisa. Keine Suppe mehr. Ich habe sie alleine gegessen, die Erbsensuppe!“

Lisas Augen wurden ganz groß. Erbsensuppe! Das ist doch ihre Lieblingspeise. Mit den Wurststückchen darin! Aber heute ist Donnerstag. Da gibt es doch immer Spinat! In ihren Augen bilden sich kleine Tränlein.

„Gibt es wirklich keine Suppe mehr?“ fragt sie.

Die Mutter lächelt.

„Na, ich kann ja noch mal nachschauen. Vielleicht ist doch etwas übrig geblieben.“

Sie geht in die Küche und kommt mit einem Topf zurück.

„Schau, Lisa. Da gibt es doch noch etwas. Vielleicht wird der Teller noch ganz voll!“

Lisas Schmollmündchen verschwindet und ein Lächeln breitet sich bis zu ihren Pausbäckchen aus.

Ja, der Teller füllt sich bis zum Rand. Noch nie hat eine Suppe Lisa so gut geschmeckt!

Nach Manfred Schröder

<http://www.kurzgeschichten-verlag.de/kindergeschichten/maerchen-006.html>

das Schmollmündchen – *надутий ротик, що надає обличчю капризного виразу*

1. Die Mutter sucht ihre Tochter Lisa.
2. Lisa spielt Verstecken.
3. Lisa möchte Spinatsuppe essen.
4. Hungrig kommt Lisa aus dem Versteck.
5. Lisa glaubt, dass der Suppentopf schon leer ist.
6. Die Mutter hat Spinatsuppe schon aufgegessen.
7. Heute gibt es Erbsensuppe.
8. Die Mutter findet für Lisa noch einen Teller Erbsensuppe.

4. Ergänze die dass-Sätze. Finde die passenden Sätze.

1. Lisa denkt, dass ...
2. Lisa hofft, dass ...
3. Lisa erwartet dass ...
4. Lisa weiß nicht, dass
5. Die Mutter weiß, dass ...
6. Lisa freut sich, dass ...

Es gibt heute Spinatsuppe. * Die Mutter hat die Suppe aufgegessen. * Die Mutter gibt ihr etwas anderes zum Essen. * Die Mutter hat Erbsensuppe. * Lisa isst Erbsensuppe gern. * Es gibt noch einen Teller Erbsensuppe.

5. Ergänzt die Sätze.

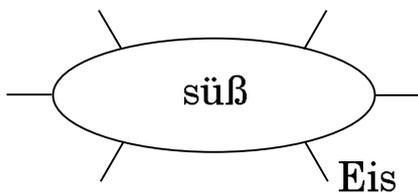
1. Die Mutter sucht ihre Tochter, denn Lisa ...
2. Lisa versteckt sich, denn sie ...
3. Lisa kommt aus dem Versteck, denn ...
4. Lisa ist wirklich enttäuscht, denn ...
5. Lisa lächelt, denn ...

6. Findest du diese Geschichte interessant? Was hat es dir besonders gefallen? Erzähle.

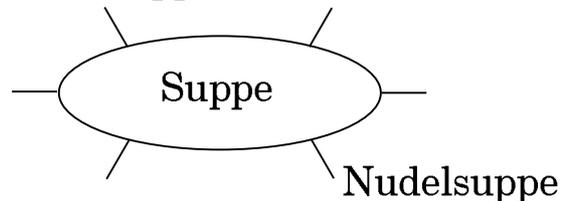
Viermal Schoko, bitte

1. Ergänze die Wortigel.

Schokolade



Erbsensuppe



2. Was passt in die Lücken? Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Frühstück * muss * Apfel * Schule * am

1. Essen ist wichtig. 2. Man ___ immer zur gleichen Zeit essen. 3. Durch das ___ tankt dein Organismus Energie. 4. Für effektive Arbeit ___ Vormittag brauchst du gute Ernährung. 5. Du kannst in die ___ Pausenbrot mitnehmen und in der Pause einen ___ oder belegte Brote essen.

3. Lies den Text und bestimme, welche Antworten A, B oder C richtig sind.

Auf dem Heimweg isst Pia vier Kugeln Schokoeis. Die vierte Kugel schafft sie mühsam. Ein bisschen drückt es jetzt im Magen. Zuhause wärmt Mama Tomatensuppe auf.

„Pia, Essen ist fertig“, ruft sie aus der Küche. Sonst schmeckt Tomatensuppe sehr gut. Aber heute ... Lustlos rührt sie mit ihrem Löffel in der Suppe. Auf einmal ist Pia furchtbar schlecht und der Bauch tut ihr auch weh.

„Was hast du?“, fragt Mama besorgt.

„Mir ist übel“, will Pia sagen. Stattdessen hält sie die Hand vor ihren Mund und rennt ins Bad. Sie beugt sich über die Kloschüssel und übergibt sich. Alles dreht sich in ihrem Kopf.

Pia muss sich ins Bett legen.

„Ich glaube, ich sterbe“, stöhnt sie. Mama bringt eine Tasse Kamillentee. „So schnell geht das nicht“, sagt Mama und „hast du was falsches gegessen?“

„Nur vier Kugeln Schokoeis. Und ich hab mich auch beeilt, damit ich rechtzeitig zum Mittag zuhause bin“, sagt Pia.

„Na, dann brauchst du dich nicht zu wundern. Du hast dir den Magen verdorben“, sagt Mama.

Pia kriegt einen Schreck. „Muss ich jetzt immer krank sein? Kann ich nie mehr aufstehen und spielen und rausgehen?“ Doch Mama sagt, „Morgen bist du wieder auf den Beinen. Und jetzt schlaf dich aus.“

Ein bisschen übel ist Pia immer noch. So ein Mist. Viel lieber würde sie jetzt mit Anne spielen. „Werde ich wieder gesund?“ denkt Pia.

Gegen Abend wacht sie auf, es geht ihr schon viel besser. Die Übelkeit ist weg. Und der Kopf dreht sich auch nicht mehr wie ein Karussell. Mama hat recht. Morgen ist Pia wieder auf den Beinen. Pia verspricht sich, dass sie vier Kugeln Schokoeis nicht so eilig wieder isst. Und wenn's geht nicht grad vor dem Mittagessen.

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Fuenf-kurze-Geschichten-67224.htm>

Sie übergibt sich. – *У неї блювота.*

Viel lieber würde sie jetzt mit Anne spielen. – *Я б зараз краще погралася з Анною.*

1. Was hat Pia unterwegs gegessen?

A Tomatensalat

B Schokoeis

C Suppe

2. Was tut Pia weh?

A der Kopf

B das Bein

C der Magen

3. Wie fühlt sich Pia nach dem Essen?

A Es geht ihr besser.

B Sie ist hungrig.

C Es ist ihr übel.

Lektion 4. Essen und Trinken

4. Warum ist Pia krank?

A denn sie hat etwas Falsches gegessen.

B denn sie hat kalten Tee getrunken.

C denn sie hat alte Suppe gegessen.

5. Was meint Pia?

A Morgen bin ich wieder auf den Beinen.

B Anne spielt lieber mit anderen Kindern.

C Ich möchte wieder gesund werden.

6. Was hat Pia verstanden?

A Sie darf Schokoeis nicht mehr essen.

B Man muss langsam und ruhig essen.

C Sie darf Eis zum Mittagessen bekommen.

4. Ergänze die Sätze.

1. Pia hat auf dem Heimweg vier ...

2. Es ist ihr schwer am Magen und sie kann nicht ...

3. Pia ist übel und ...

4. Pias Mutter findet, dass ...

5. Die Mutter sagt, dass Pia morgen ...

6. Pia möchte ...

7. Gegen Abend ...

8. Pia hat verstanden, dass ...

5. Welche Tipps kannst du Pia geben? Wähle, was passt.

Iss bis fünfmal am Tag. * Iss vor dem Mittagessen Eis. * Iss langsam und in Ruhe. * Iss keine Tomatensuppe. * Beim Essen darfst du nicht lesen oder Computer spielen. * Iss schnell. * Iss nicht viel. * Iss viel Obst und Gemüse. * Iss oft Fastfood. * Nimm in die Schule Äpfel mit. * Trinke oft Joghurt. * Trinke Kräutertee. * Trinke oft Cola.

6. Isst du gesund? Erzähle.



Lektion 5. Freizeit und Ferien



5.1. Nach der Schule

die AG (die AGs), das Schulorchester, der Chor
kochen
eine AG besuchen, im Schulorchester spielen, im Chor singen,
einen Sprachkurs machen

1. Rap

a) Hört zu und rappt zu zweit.

- AG-AG
 - AG-AG
 - Lust auf Theater?! – Theater-AG!
 - Lust auf Musik?! – Musik-AG!
 - Lust auf Sport?! – Sport-AG!
- Wir tanzen und singen,
Wir laufen und springen.
Wo? – In der AG!



b) Macht weiter. Das ist gar nicht schwer!

- AG-AG
- AG-AG
- Lust auf Tanzen?! – Tanz-AG!

2. Nach der Schule

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften.



Nach der Schule



b) Was machen Kinder in Deutschland nach der Schule?

Die Kinder besuchen ...

Sie spielen im ...

Sie singen im ...

Viele machen einen ...

3. Wortschatztraining



a) Welche AGs gibt es? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

Mathe + AG = Mathe-AG

Sport * Handarbeit * Kunst * Musik * Informatik * Tanz * Theater *
Zirkus

b) Welches Verb passt?

im Chor

im Schulorchester

einen Sprachkurs

eine AG

spielen

singen

besuchen

machen

c) Welche AGs besuchen diese Kinder? Lies und ergänze die Sätze durch die Wörter aus 3a.

Hannes und Markus möchten Hip-Hop tanzen. *Sie besuchen eine Tanz-AG.*

1. Wo hat deine Schwester Flöte spielen gelernt? – In der ...

2. Daniels Lieblingsfach ist Mathe. Er macht gern Rechenaufgaben und besucht auch gern ...

3. Möchtest du malen lernen? Dann musst du ... besuchen.

4. Lea und Tina singen und tanzen gern. Sie spielen auch gern Theater. Sie besuchen ...

5. Toni mag Zirkus. Er möchte Clown werden. Er besucht gern ...

6. Hanna näht, strickt und häkelt gern. Sie besucht ...

7. Saschas Hobby ist Sport. Er spielt gern Fußball und Tischtennis und auch fährt gern Rad. Er besucht ...

8. Antonia hat eine Brieffreundin in Spanien. Im Sommer möchte Antonia ihre Freundin besuchen. Antonia möchte ihr Spanisch verbessern. Sie macht ...

9. Jana singt gern. Sie möchte Sängerin werden. Sie muss viel üben. Deshalb singt sie im ...

10. Jens spielt gern Flöte. Er möchte Musiker werden. Er spielt Flöte im ...



4. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich besuche eine Musik-AG. Welche AG besuchst du? – Ich bin in einer Sport-AG. Und du? – Ich besuche ...

b) Pantomimespiel.

- Besuchst du eine Tanz-AG?
- Nein, ich besuche keine Tanz-AG.
- Besuchst du eine Sport-AG?
- Ja, ich besuche eine Sport-AG.

c) Ratespiel: Welche AG möchte ich besuchen?

- Möchtest du die Informatik-AG besuchen?
- Nein, ich möchte nicht die Informatik-AG besuchen.
- Möchtest du die Mathematik-AG besuchen?
- Ja, ich möchte die Mathematik-AG besuchen.

5. Besuchst du eine AG? Was machst du in der ...-AG?



a) Lies die Umfrage der Zeitung „Schulburger“. Ergänze die Tabelle.

Lea: Mein Hobby ist Kochen. Ich koche gern. Ich besuche auch die Koch-AG in der Schule. In der Koch-AG lernen wir kochen. Frau Meier sagt, was wir machen sollen und wie es geht. Wir haben schon Toasts, Obstsalat und Pizza gemacht. Wir haben auch Nudeln mit Soße gekocht. Wir kochen etwas und dann essen wir zusammen. Das Essen schmeckt gut!

Tina: Wir sind 12 in der Theater-AG. Wir treffen uns einmal in der Woche in der Aula. Wir lernen viel: Wir lernen Gedichte, Lieder und Märchen. Wir singen und tanzen. Wir machen auch Masken und nähen Kostüme. Wir spielen Theatersketches und Märchen. Unsere Theater-AG finde ich klasse!

Daniel: Ich mag Tiere und möchte auch gern die Natur besser kennen lernen. Ich bin schon 2 Jahre in der JuNa-AG. (JuNa-AG heißt Junge Naturfreunde-AG.) Mit der JuNa-AG haben wir einen Teich gebaut. Da können Insekten, Frösche, Fische und viele Tiere und Pflanzen zusammenleben und wir können auch die Natur beobachten. Außerdem

Nach der Schule

haben wir in der Schule einen Zoo. In unserem Zoo sind viele Tiere. Wir sorgen für die Tiere im Zoo.

Name	Wie heißt die AG?	Was machen die Kinder in der AG?
Lea	Koch-AG	die Kinder machen Toasts, Pizza, kochen



b) Erzähle nach der Tabelle.

6. AGs in deiner Schule

Lies und beantworte die Fragen.

1. Gibt es AGs in deiner Schule?
2. Besuchst du eine AG? (Möchtest du eine AG besuchen? Welche AG möchtest du besuchen?)
3. Was machst du in der ... – AG?
4. Was hast du in der ... – AG gelernt?
5. Macht dir die ... – AG Spaß?



7. Lest und spielt kurze Dialoge.

- Kannst du Spaghetti kochen?
- Nein, aber ich möchte das lernen.
- Heute ist Koch-AG. Komm nach dem Unterricht in die Schulmensa. Heute kochen wir Spaghetti.
- Gern.

Pizza * Kartoffelsalat * Obstsalat machen

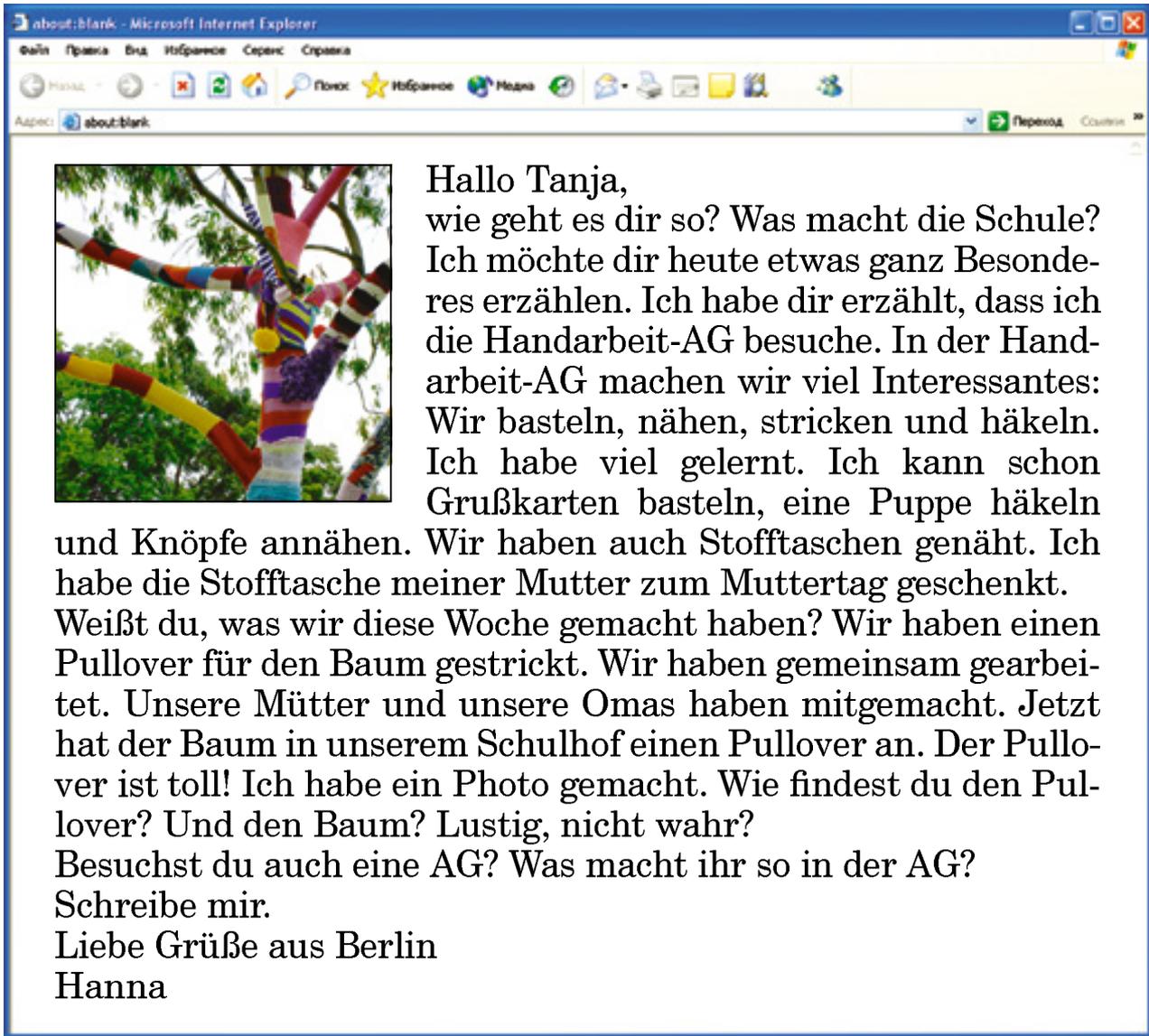
- Hallo, Max, gehst du nach Hause?
- Nein. Ich gehe zur Mathe-AG.
- Ach so ...
- Du kannst mitgehen.
- Nein, Mathe ist langweilig. Ich spiele lieber am Computer.
- Schade.

Informatik-AG /Ich spiele lieber Fußball.
Theater-AG/Ich spiele lieber Tennis.
Kunst-AG/Ich sehe lieber fern.

8. Der Brief



a) Lies den Brief von Hanna.



Hallo Tanja,
wie geht es dir so? Was macht die Schule?
Ich möchte dir heute etwas ganz Besonderes erzählen. Ich habe dir erzählt, dass ich die Handarbeit-AG besuche. In der Handarbeit-AG machen wir viel Interessantes: Wir basteln, nähen, stricken und häkeln. Ich habe viel gelernt. Ich kann schon Grußkarten basteln, eine Puppe häkeln und Knöpfe annähen. Wir haben auch Stofftaschen genäht. Ich habe die Stofftasche meiner Mutter zum Muttertag geschenkt. Weißt du, was wir diese Woche gemacht haben? Wir haben einen Pullover für den Baum gestrickt. Wir haben gemeinsam gearbeitet. Unsere Mütter und unsere Omas haben mitgemacht. Jetzt hat der Baum in unserem Schulhof einen Pullover an. Der Pullover ist toll! Ich habe ein Photo gemacht. Wie findest du den Pullover? Und den Baum? Lustig, nicht wahr? Besuchst du auch eine AG? Was macht ihr so in der AG? Schreibe mir.
Liebe Grüße aus Berlin
Hanna

b) Lies die Sätze. Richtig oder falsch?

1. Hanna besucht eine Handarbeit-AG.
2. In der Handarbeit-AG machen die Kinder viel Interessantes.
3. Die Kinder haben gemeinsam einen Pullover für den Baum gestrickt.
4. Die Mütter und die Omas haben mitgemacht.
5. Jetzt hat der Baum im Park einen Pullover an.

Hast du ein Hobby?

5.2. Hast du ein Hobby?

Was ist dein Hobby? – Mein Hobby ist Sport.

das Hobby (die Hobbys), das Bild (die Bilder), das Poster (die Poster)
chatten

im Internet surfen, Comics lesen, Bilder sammeln, ins Kino gehen

1. Hobby-Rap

a) Hört zu und rappt mit.

Fußball – Fußball – Fußball ...
Wir spielen Fußball.
Lieder – Lieder – Lieder ...
Wir singen Lieder.
Freunde – Freunde – Freunde ...



Wir treffen Freunde.

Partys – Partys – Partys ... Wir machen Partys.
Spaß – Spaß – Spaß ... Wir haben Spaß.

b) Macht weiter. Das ist gar nicht schwer!

Comics – Comics – Comics ... Wir lesen Comics.

2. Unsere Hobbys

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften. Was passt zusammen?



Lektion 5. Freizeit und Ferien

1. ins Kino gehen
2. im Internet surfen
3. chatten
4. Bilder/Poster sammeln
5. fernsehen
6. Comics lesen
7. angeln

1	2	3	4	5	6	7

- a) Welche Hobbys haben deutsche Kinder?
- b) Welche Hobbys können die Kinder noch haben?
- c) Welche Hobbys hast du?

3. Wortschatztraining

- a) Welches Verb passt?

im Internet	sammeln
ins Kino	lesen
Comics	gehen
Bilder	surfen



- b) Bilde Wörter und schreibe sie ins Heft.

chatten – *das Chatten*

angeln – das ...	spielen – das ...
wandern – das ...	fahren – das ...
sammeln – das ...	lesen – das ...
fernsehen – das ...	schreiben – das ...

- c) Lies und übersetze die Sätze.

1. Mein Hobby ist Poster sammeln. 2. Daniels Hobby ist Angeln.
3. Leas Hobby ist Rad fahren. 4. Tonis Hobby ist Chatten. 5. Marias Hobby ist Stricken. 6. Tinas Hobbys sind Nähen und Kochen. 7. Unser Hobby ist Bilder sammeln. 8. Ist dein Hobby Comics lesen? 9. Hast du viele Hobbys? 10. Was sind deine Hobbys?

Merke dir!

Ich **sehe** fern.
Du **siehst** fern.
Er/Sie **sieht** fern.

Wir **sehen** fern.
Ihr **seht** fern.
Sie **sehen** fern.

Hast du ein Hobby?

4. Was machen sie gern?

Hör zu und kreuze an.

Hobbys	Hanna	Lea	Markus	Daniel
Kochen				
Chatten				
Im Internet surfen				
Fußball spielen				
Ins Kino gehen				
Bilder sammeln				
Stricken				
Rad fahren				
Skaten				
Rollschuh laufen				

5. Hobby-Lied

a) Hört zu und singt mit.

Am Montag, am Montag – da spiele ich Fußball.
Am Dienstag, am Dienstag – da fahre ich Rad.
Am Mittwoch, Mittwoch ...
Hmm ... Was mach ich denn am Mittwoch?
Aha ... – da chatte ich gern.
Am Donnerstag, am Donnerstag – da sehe ich fern.
Und am Freitag? ...
Am Freitag, am Freitag – da lese ich Comics.
Am Samstag, am Samstag – da sehe ich fern.
Am Sonntag, am Sonntag – da kommt mein Freund Daniel,
Wir spielen zusammen Fußball,
das machen wir sehr gern.



b) Schreibe dein Hobby-Lied. Das ist gar nicht schwer.

Am Montag, am Montag – da ...



6. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Lektion 5. Freizeit und Ferien

Mein Hobby ist Tennis spielen. Was ist dein Hobby? – Mein Hobby ist Kochen. Und was ist dein Hobby? – Mein Hobby ist ...

b) Lawinenspiel.

Mein Hobby ist Lesen.

Meine Hobbys sind Comics Lesen und Gitarre spielen.

Meine Hobbys sind Comics Lesen, Gitarre spielen und ...

7. Ratespiel: Wer ist das?

a) Schreibt euren Namen und zwei Hobbys.

b) Mischt die Karten. Wer ist das? Ratet.

- Er liest Comics und spielt gern Fußball.
- Das ist Max.
- Ja, richtig./Nein, das ist falsch.



8. Hobbys in meiner Familie



a) Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
heute schreibe ich dir über die Hobbys in meiner Familie. Mein Vater und mein Bruder haben viele Hobbys. Sie spielen gern Tischtennis. Noch lieber spielen sie Fußball. Am liebsten sehen sie Fußball im Fernsehen. Meine Mutter kocht gern. Sie hat viele Kochbücher. Ihr Hobby ist Kochen. Mein Opa angelt gern. Sein Hobby ist Angeln. Meine Oma mag am liebsten ihren Garten. Ihr Hobby ist ihr Garten. Ich habe auch viele Hobbys. Meine Hobbys sind Rollschuh laufen, Bilder sammeln und Tanzen.
Welche Hobbys hast du? Welche Hobbys hat deine Familie?
Schreibe mir.
Liebe Grüße
Hanna

b) Antworte kurz.

Welche Hobbys hat Hannas Familie?

c) Schreibe an Hanna einen Antwortbrief.

5.3. Meine Freizeit

1. Rap

a) Hör zu und rappt mit.

F ist für Freunde treffen
R ist für Rad fahren
E ist für Eis essen
I ist für Inline-Skating
Z ist für Zirkus machen
E ist für Eiskunstlauf
I ...
T ...



b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer!

2. In der Freizeit

a) Schau die Bilder an und sage: Was machen die Kinder auf den Bildern?



Auf Bild 1 fahren die Kinder Rad.

b) Was kann man in der Freizeit noch machen? Sammelt zu zweit und vergleicht in der Klasse.

3. Lies und merke dir.

Ich	fahre Rad	laufe Rollschuh	treffe Freunde
Du	fährst Rad	läufst Rollschuh	triffst Freunde
Er/Sie	fährt Rad	läuft Rollschuh	trifft Freunde
Wir	fahren Rad	laufen Rollschuh	treffen Freunde
Ihr	fahrt Rad	lauft Rollschuh	trifft Freunde
Sie	fahren Rad	laufen Rollschuh	treffen Freunde



4. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich schwimme gern. Was machst du gern? – Ich fahre gern Rad.
Was machst du gern – Ich ...

b) Ratespiel: Was mache ich gern?

- Spielst du gern Gitarre?
- Nein, ich spiele Gitarre nicht gern.
- Hörst du gern Musik?
- Ja, ich höre Musik gern.



5. Was machst du in deiner Freizeit gern? Lest und spielt Kurzdialoge.

a) Wanderst du gern?

Ja. Sehr gern./Nein, ich fahre lieber Rad.

b) Was machst du in deiner Freizeit gern? Was machst du in deiner Freizeit noch lieber?

Ich fahre gern Rad.
Aber noch lieber spiele ich Fußball.

c) Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Am liebsten skate ich.
Am liebsten bin ich auf dem Land.

d) Macht weitere Dialoge. Gebrauche dabei die Wortverbindungen aus Übung 2a.



6. Bewegungsspiel: Wer macht das auch gern?

Frage deine Mitschüler und notiere.



7. Umfrage



a) Was machst du in deiner Freizeit gern? Lies die Umfrage der Zeitung „Schulburger“. Ergänze die Tabelle.

Tina: In meiner Freizeit höre ich gern Musik. Noch lieber spiele ich Gitarre. Am liebsten treffe ich meine Freunde.

Daniel: Ich fahre gern Rad. Noch lieber laufe ich Rollschuh. Am liebsten spiele ich Fußball.

Markus: In meiner Freizeit spiele ich am Computer. Noch lieber schwimme ich.
Am liebsten fahre ich Skateboard.

Name	Was macht er/sie gern?	Was macht er/sie noch lieber?	Was macht er/sie am liebsten?
Tina	Tina hört gern Musik.	Noch lieber spielt sie Gitarre.	Am liebsten trifft Tina ihre Freunde.
...



b) Erzähle nach der Tabelle.

c) Mach eine Umfrage in der Klasse. Ergänze die Tabelle. Erzähle in der Klasse.

5.4. Ferien, Ferien ...

die Wanderung (die Wanderungen)
wandern, grillen, campen, tauchen
in der Sonne liegen, Strandball spielen, Wanderungen machen

1. Rap: Ferien, Ferien

a) Hör zu und rappt mit.

Campen, wandern, angeln, grillen,
joggen, tanzen, Fußball spielen –
Ferien, Ferien

Freunde treffen, Partys machen,
singen, tanzen, und viel lachen –
Ferien, Ferien

b) Mach weiter!

2. In den Ferien

a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften. Was machen die Leute in den Ferien?



b) Was kann man in den Ferien noch machen?

In den Ferien kann man ...

3. Wortschatztraining

a) Welches Verb passt?

Wanderungen	fahren
in der Sonne	machen
Strandball	spielen
Boot	liegen



4. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

In den Ferien schlafe ich viel. Was machst du in den Ferien? – In den Ferien fahre ich Boot. Was machst du in den Ferien? – ...

b) Lawinenspiel.

In den Ferien fahre ich Rad.

In den Ferien fahre ich Rad und liege in der Sonne.

In den Ferien fahre ich Rad, liege in der Sonne und ...

5. Wohin fährt man in den Ferien? Lies und merke dir die Wortverbindungen.

aufs Land	in die Berge
ans Meer	ins Ferienlager
an den Bodensee	nach Hamburg
an die Nordsee	nach Österreich



6. Wer fährt wohin in den Ferien?

a) Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Hanna und Hannes	fährt	nach Berlin.
Daniel und Markus		in die Alpen.
Max	fahren	an die Nordsee.
Lea		in die Schweiz.
Meine Tante und mein Onkel		aufs Land.
Meine Eltern		ins Ferienlager.

b) Wohin fährst du in den Ferien?

In den Ferien fahre ich nach Deutschland.

7. Was machst du in den Ferien?



a) Lest Kurzdialoge.

- Wohin fährst du in den Ferien?
- Ich fahre mit meinen Eltern an den Bodensee.
- Und was macht ihr da?
- Wir campen dort. Und was machst du?
- Ich fahre mit meinem Bruder ins Ferienlager.
- Ach so ...

- Wohin fährst du in den Ferien?
- Wir fahren nach Italien. Und was machst du?
- Und ich fahre nach Balkonien.
- Balkonien? ... Wo liegt denn das?
- Hm ... Ich fahre nicht weg. Ich bleibe zu Hause.
- Ach so ...



b) Partnerarbeit. Macht weitere Dialoge. Spielt sie in der Klasse.

ans Meer fahren/schwimmen/tauchen
in die Berge fahren/campen/wandern
nach Deutschland fahren/campen/Berlin ansehen/wandern
aufs Land fahren/die Oma und den Opa besuchen

5.5. Meine Ferien sind toll!

paddeln, Stockbrot machen, tauchen, Muscheln sammeln

1. Souvenirs

a) Schau die Souvenirs an und sage: Woher sind sie? Wo haben die Kinder ihre Ferien gemacht?



Ich glaube, der Teddybär kommt aus ...
Die Tasse kommt, glaube ich aus ...

b) **Bringt Souvenirs mit. Sprecht über die Souvenirs in der Gruppe. Ratet: Woher kommen die Souvenirs?**



c) **Erzählt von euren Souvenirs in der Gruppe.**

Was ist das?

Woher kommt das Souvenir?

Wer hat es dir geschenkt?

Lektion 5. Freizeit und Ferien

2. Fotos aus den Ferien

Schau die Fotos an. Lies die Unterschriften. Kennst du das?
Hast du das mal gemacht?



Stockbrot machen



tauchen



paddeln



Muscheln sammeln

Ich bin getaucht.
Ich habe ... gemacht.

3. Wortschatztraining

a) Welches Verb passt?

Stockbrot		sammeln
Muscheln		machen
ein Picknick		

b) Lies und übersetze die Sätze.

Merke dir!

Wir **haben** im Fluss gebadet.
Wir **sind** Rad gefahren.

4. Postkarten aus den Ferien



a) Lies die Postkarten. Merke dir die Verbformen.

Hallo Markus,

A

im Sportlager ist es toll! Wir wohnen in Zelten. Wir trainieren viel: wir laufen, turnen, schwimmen, spielen Fußball. Wir machen auch Wanderungen. Abends sitzen wir am Lagerfeuer, machen Stockbrot, erzählen Geschichten, machen Spiele. Gestern habe ich etwas ganz Besonderes erlebt: ich habe zum ersten Mal gepaddelt. Das war unwahrscheinlich! Ich schicke dir ein Foto.

Und wie geht es dir? Wo machst du deine Ferien?

Viele Grüße
Hannes

Hallo Tina,

B

London ist toll! Ich habe schon viele Fotos gemacht. Der Big Ben, der Buckingham Palace, der Tower Bridge, der Trafalgar Square – das ist einmalig! Das Wetter ist aber nicht so gut. Es regnet oft. Man muss immer einen Regenschirm mit haben.

Und wie geht es dir?

Viele Grüße
Lea

Hallo Tanja,

C

ich mache die Ferien mit meinen Eltern an der Nordsee. Es ist toll hier. Das Wetter ist wunderschön! Wir baden, tauchen, liegen in der Sonne, spielen Strandball. Wir haben auch eine Wattwanderung gemacht. Das war (было) unvergesslich! Bei Wattwanderung habe ich eine ganze Menge Muscheln und Steine (Souvenirs für meine Freunde) gesammelt. Die Ferien am Meer sind toll!

Viele Grüße
Hanna

Lektion 5. Freizeit und Ferien

Hallo Hanna,

ich habe meine Ferien in einem Dorf in den Karpaten gemacht. Hier leben meine Großeltern. Das Dorf heißt Kalyniwka. Nicht weit von dem Dorf sind ein Fluss und ein Wald. Die Natur ist hier fantastisch!

Meine Großeltern wohnen auf dem Bauernhof. Sie haben Kühe, Schweine, Gänse, und Hühner. Meine Oma und mein Opa haben immer viel zu tun. Ich habe meinen Großeltern geholfen.

Im Dorf habe ich viele Freunde. Ich habe mit meinen Freunden im Fluss gebadet, bin Boot und Rad gefahren, in den Wald gegangen.

Ich mache gern Ferien auf dem Land.

Und was machst du?

Viele Grüße

Tanja

D

b) Wo haben die Kinder ihre Ferien verbracht? Was haben sie gemacht?

Postkarte A hat ... geschrieben.

Er/Sie hat seine/ihre Ferien in/in einem ...

Er hat/ist ...



c) Schreibe aus den Postkarten Sätze im Perfekt heraus. Haben oder sein? Wie heißt die Regel?

5. Wähle aus und schreibe eine Postkarte ins Heft.

Anfang

Hallo Max, ...

Liebe Hanna, ...

Wo machst du deine Ferien?

am Meer / auf der Krim / am See / in Odessa / zu Hause / auf dem Land / in den Karpaten / in Deutschland

Wie geht es dir?

Die Ferien sind toll! Es geht mir gut. / Die Ferien sind okay. / Die Ferien sind nicht so schön. Es geht mir schlecht.

Wie ist das Wetter?

Es regnet. / Es ist kalt. / Es ist warm. / Das Wetter ist super. / Das Wetter ist schön. / Es ist total heiß.

Was machst du in deiner Freizeit? / Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

wandern / baden / Boot fahren / fotografieren / tauchen / in der Sonne liegen / Strandball spielen / paddeln / Muscheln sammeln

Schluss

Viele Grüße
dein/e ...



6. Wir lernen im Spiel

a) Kettenspiel.

Ich habe in den Ferien viel gebadet. Und was hast du in den Ferien gemacht? – Ich bin in den Ferien viel gewandert. Und du? – Ich ...

b) Lawinenspiel.

Ich habe in den Ferien Sport gemacht.

Ich habe in den Ferien Sport gemacht und Computer gespielt.

Ich habe in den Ferien Sport gemacht, Computer gespielt und ...



7. Partnerarbeit. Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

Hast/bist du

im Sommer
in den Ferien

- Sport gemacht?
- Wanderungen gemacht?
- Fußball gespielt?
- Bücher gelesen?
- Rad gefahren?
- Skateboard gefahren?
- Rollschuh gelaufen?
- Muscheln gesammelt?
- in den Wald gegangen?
- Fotos gemacht?
- gepaddelt?
- gebadet?
- geangelt?
- gebastelt?

8. Meine Ferien

a) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.

Name	Wo hast du deine Ferien gemacht?	Was hast du in den Ferien gemacht?
Tanja	auf dem Land	gebadet, Rad gefahren



b) Erzählt nach der Tabelle.

9. Wo hast du deine Ferien gemacht?



a) Lest und spielt Dialoge.

- Wo hast du deine Ferien gemacht?
- Am Meer.
- Zwei Wochen am Meer? Es ist doch langweilig. ... Was hast du da gemacht?
- Gar nicht langweilig. Ich habe gebadet, in der Sonne gelegen, Ball gespielt. Ich bin Boot gefahren. Ich habe auch neue Freunde kennen gelernt. Wir haben zusammen Strandball gespielt.
- Ach so ...

- Wo hast du deine Ferien gemacht?
- Zuerst bin ich mit meinen Eltern für zwei Wochen an den Bodensee gefahren und dann sind wir für eine Woche nach Italien gefahren.
- Was habt ihr in Italien gemacht?
- Wir haben Rom und Venedig besucht. Wir haben viele Fotos gemacht.
- Hat dir die Reise nach Italien gut gefallen?
- Nicht so gut. Das Wetter war nicht schön. Es war total heiß ...
- Ach so ...

b) Macht weitere Dialoge.

5.6. Projektvorschläge

Meine Ferien

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos, malt Bilder. Schreibt kurze Texte.
3. Macht eine Collage.
3. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Meine Traumferien

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos, malt Bilder. Schreibt kurze Texte.
3. Macht eine Collage.
3. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann

- über die AGs sprechen.
- über meine Hobbys und meine Freizeit erzählen.
- über die Hobbys in meiner Familie erzählen.
- über meine Ferienpläne und meine Ferien sprechen.





Übung macht den Meister

Zu Lektionen 5.1–5.3

1. Suche für die Schüler je eine passende AG.

1. Jürgen treibt Sport gern. Er interessiert sich für Fußball.
2. Inga mag Theater. Sie möchte Schauspielerin werden.
3. Lea singt gern. Sie möchte im Schulchor singen.
4. Michael macht Sport gern. Er möchte Judo treiben.
5. Berta spielt Gitarre. Sie möchte in einem Orchester mitmachen.
6. Marta möchte Stricken lernen.

A Unser Jugendzentrum bietet für Schüler und Jugendliche eine Handarbeit-AG. Ihr lernt hier Batik, Stricken, Sticken. Herzlich willkommen! Freitags, samstags 16.00 bis 18.00

B Jugendzentrum Apollo bietet für Schüler und Jugendliche eine Theater-AG eine Zirkus-AG eine Tanz-AG. Herzlich willkommen! Donnerstags, samstags 16.00 bis 18.00

C **Sportschule Kiel** Schüler und Jugendliche können bei uns Sport-AGs besuchen: Judo Freikampf Tischtennis Tel: 08322 9 40 75 8

D **Fußballclub Oberstdorf** bietet den Jungen Training in den Jungenmannschaften Altersgruppen 9-10 12-14 15-16 Tel: 08322 80 00 98 0

E Unser Schulorchester braucht neue Talente! Spielst du Klavier, Gitarre, Flöte? Komm zu uns! Mittwoch 15.00–16.00 Freitag 13.00–15.00

F Magst du Singen? Unser Schulchor ist extra für dich. Sing mit! Montag 16.00–18.00 Mittwoch 16.00–18.00 Donnerstag 15.00–16.00

1	2	3	4	5	6

Übung macht den Meister

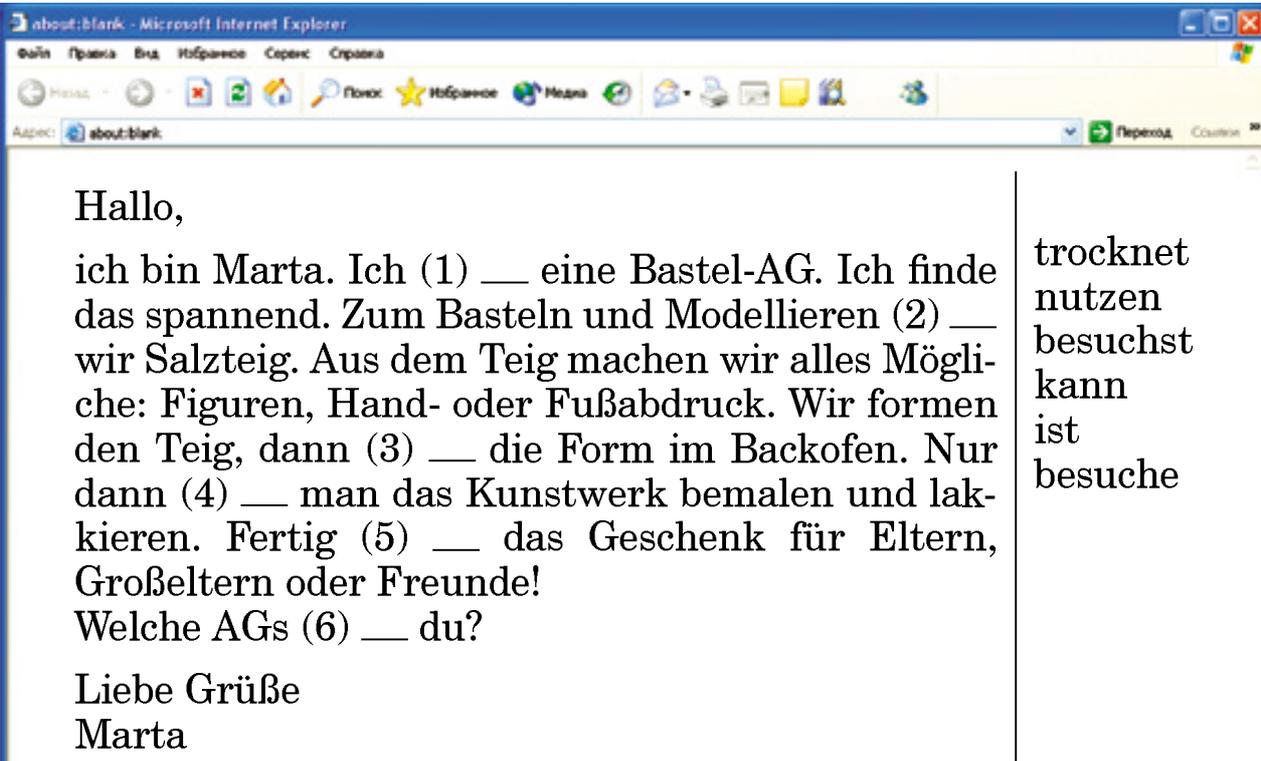
2. Lies Berichte aus der Internetseite brieffreunde.de und ergänze sie mit den Wörtern aus dem Kasten.

Musik-AG * Computer-AG * spielen * kann * Filme * Musik

Hallo! Ich bin Daniela. Ich komme aus Köln. Mein Hobby ist (1) ____. Ich spiele Gitarre. Ich besuche eine (2) ____. Wir sind vier in der Musikgruppe. Wir (3) ____ und singen Rap. Oft machen wir Schulkonzerte.

Ich bin Daniel. Ich besuche eine (4) ____. Das finde ich total spannend. Ich (5) ____ schon viele Computerprogramme nutzen. Ich kann schon (6) ____ und Anime machen. Gerade jetzt lernen wir Webseiten machen.

3. Lies den Brief und ergänze ihn mit den Wörtern aus dem Kasten.



Hallo,
ich bin Marta. Ich (1) ____ eine Bastel-AG. Ich finde das spannend. Zum Basteln und Modellieren (2) ____ wir Salzteig. Aus dem Teig machen wir alles Mögliche: Figuren, Hand- oder Fußabdruck. Wir formen den Teig, dann (3) ____ die Form im Backofen. Nur dann (4) ____ man das Kunstwerk bemalen und lackieren. Fertig (5) ____ das Geschenk für Eltern, Großeltern oder Freunde!
Welche AGs (6) ____ du?
Liebe Grüße
Marta

trocknet
nutzen
besuchst
kann
ist
besuche

4. Besuchst du eine AG? Schreibe einen Brief zu einer der Situationen.

a) eine Handarbeit-AG / sticken / eine Serviette gestickt / ein Bild sticken / der Mutter schenken;

b) eine Sport-AG / Leichtathletik treiben / Sportübungen machen / joggen / springen / an den Sportwettkämpfen teilnehmen;

c) eine Bastel-AG / Flugzeugmodelle basteln / aus Papier Bestandteile ausschneiden / zukleben / Ausstellungen machen;

Lektion 5. Freizeit und Ferien

d) eine Computer-AG/ Programme schreiben/ Webseiten machen/
Programme und Webseiten präsentieren.

5. Lies den Text und ergänze ihn mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Bilder * Lesen * Kino * Comics * sieht * Internet * Fußball * spielt

Ich bin Toni. Meine Freunde haben viele Hobbys. Peter spielt gern (1) ____. Er sammelt (2) __ und Poster der berühmten Fußballspieler. Lea mag Kunst. Sie geht gerne ins (3) ____. Sie (4) __ auch gern fern. Markus (5) __ Computer gern. Er surft oft im (6) ____. Er kommuniziert im Chat mit seinen Freunden. Maria mag (7) ____. Sie liest Krimis und (8) __ gern.

6. Ergänze.

Maria liest gern. – Sie mag Lesen.

Lea malt gern. – Sie mag ...

Daniel tanzt gern. – Er mag ...

Olaf chattet im Internet gern. – Er mag ...

Tina singt gern. – Sie mag ...

Peter angelt gern. – Er mag ...

Daniel schwimmt gern. – Er mag ...

7. Sag das anders.

Maria liest gern. – Marias Hobby ist Lesen.

Lea malt gern. – ... Hobby ist ...

Daniel tanzt gern. – ...

Olaf chattet im Internet gern. – ...

Tina singt gern. – ...

Peter angelt gern. – ...

Toni schwimmt gern. – ...

8. Fernsehen. Ergänze.

Ich sehe gern fern. Meine Familie __ zusammen __.

Wir __ oft am Abend __.

Meine Freunde __ oft __.

Tina __ nicht __.

__ du __?

Seht ihr oft fern?

Übung macht den Meister

9. Schreibe einen Brief zu einer der Situationen über Hobbys in der Familie.

a) Martin – Lesen; Vater – Sport; Mutter – Handarbeit; Schwester-Tanzen

b) Tina – Singen; Vater – Computer; Mutter – Kino; Bruder – Fußball

c) Daniel – Basteln; Vater – Lesen; Mutter – Kunst; Bruder – Tennis

10. Fahren, laufen, treffen. Ergänze.

Ich ___ Rad. ___ du auch Rad?

Meine Freunde ___ in den Ferien Rad? ___ ihr im Sommer Rad?

Ich ___ Rollschuh. ___ du auch Rollschuh?

Meine Geschwister ___ Rollschuh. Und ___ ihr Rollschuh?

Ich ___ gerne Freunde. ___ du auch Freunde gern?

Meine Eltern ___ gern ihre Freunde. Und ihr? ___ ihr auch eure Freunde gern?

11. Gern – lieber – am liebsten. Ergänze.

Markus: Rad fahren / Fußball spielen / am Computer spielen

Markus fährt gern Rad. Lieber spielt er Fußball. Am liebsten spielt er am Computer.

Denis: fernsehen / Freunde treffen / im Internet chatten.

Lea: tanzen / Comics lesen / Gitarre spielen.

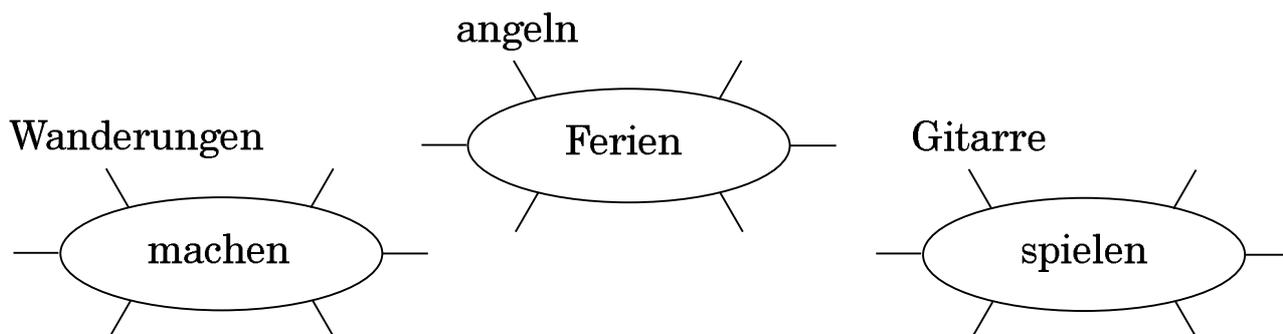
Tina: singen / schwimmen / Rad fahren.

Hanna: Musik hören / stricken / kochen.

Max: Freunde treffen / am Computer spielen / fernsehen.

Zu Lektionen 5.4–5.6

1. Ferien, Ferien ... Ergänze die Wortigel.



Lektion 5. Freizeit und Ferien

2. Wohin fährt man in den Freien? Male die Tabelle im Heft und sortiere Wörter aus dem Wortkasten.

der Chiemsee * der Bodensee * das Meer * das Schwarze Meer * die Nordsee * die Ostsee * das Land * das Ferienlager * das Sportlager * die Berge * die Alpen * die Ukraine * die Schweiz * Deutschland * Österreich * Berlin * Kyjiw * Dresden

an den	ans	an die	aufs	ins	in die	nach
<i>an den Chiemsee</i>						

3. Woher kommen die Souvenirs? Ergänze.

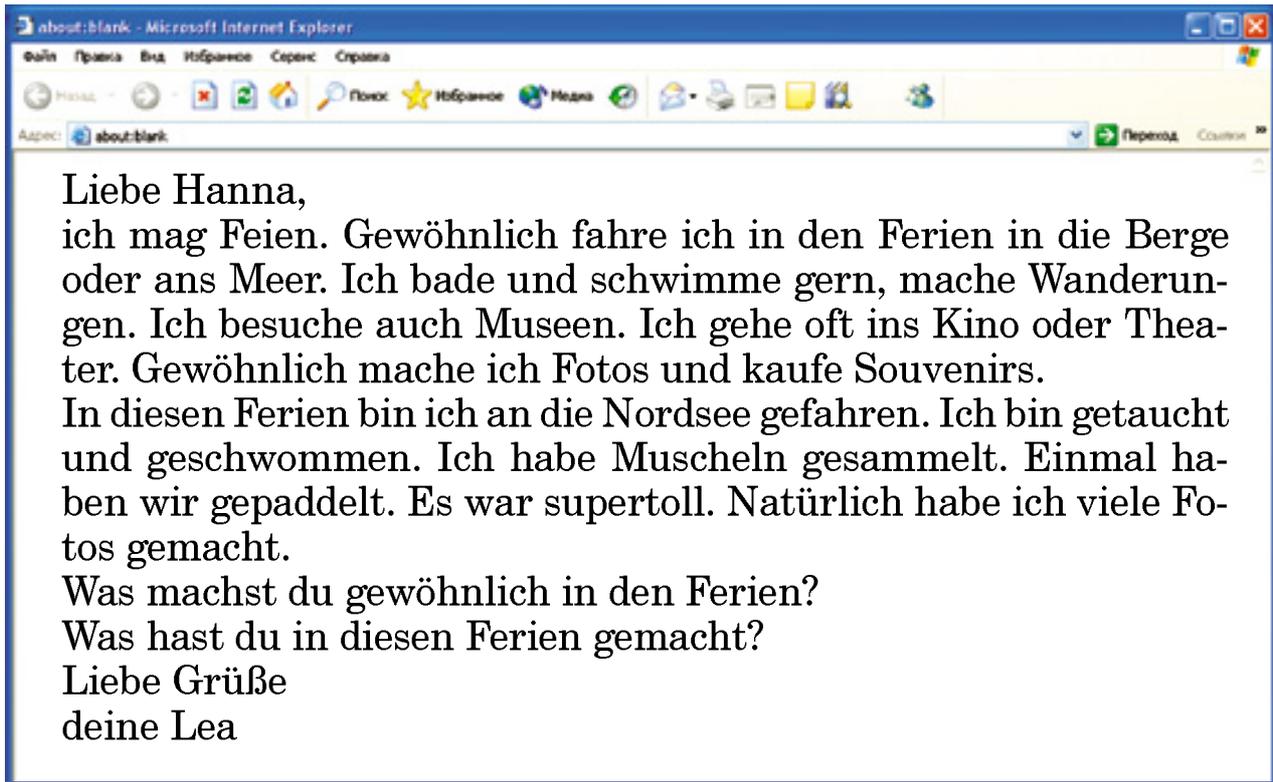


1. Die Muscheln kommen...
2. Der Souvenirteller kommt...
3. Der Teddybär kommt...
4. Die Mozartkugeln kommen...
5. Die Souvenirtasse kommt...
6. Die Souvenirtasche kommt...
7. Das T-Shirt kommt...

aus Deutschland * aus Dresden *
aus Kiel * aus Hamburg * aus
Österreich * aus Berlin * aus
Köln

4. Lies den Brief von Lea. Was macht Lea gewöhnlich in den Ferien und was hat Lea in diesen Ferien schon gemacht? Notiere und vergleiche.

Übung macht den Meister



Was macht Lea gewöhnlich?	Was hat Lea in den Ferien gemacht?
<i>Ich fahre in die Berge.</i> ...	<i>Ich bin an die Nordsee gefahren.</i> ...

5. Lies den Brief aus der Übung 4. Was macht Lea in den Ferien? Was hat sie in diesen Ferien gemacht? Notiere.

Gewöhnlich fährt Lea in die Berge. ...

In diesem Sommer ist Lea an die Nordsee gefahren. ...

6. Ergänze.

Tina: Ich ___ meine Ferien in den Bergen gemacht. Ich ___ in diesem Jahr in die Alpen gefahren. Ich ___ gewandert, ___ viele Fotos gemacht. Ich ___ im Zelt (намет) geschlafen. Die Luft in den Alpen ist super. Ich bin glücklich.

Tim: Mein Freund Max ___ in diesen Ferien ins Ferienlager gefahren. Das Ferienlager liegt an der Ostsee. Er ___ Boot gefahren. Jeden Tag ___ er getaucht. Max ___ in der Sonne gelegen. Er ___ Muscheln gesammelt.

Lektion 5. Freizeit und Ferien

7. Was hast du in den Ferien gemacht? Ergänze mit den Wörtern aus den Klammern.

Ich ... meine Ferien ... (auf dem Lande machen)
Ich ... ins Dorf zu meinen Großeltern... (fahren)
Nicht weit vom Dorf sind ein Fluss und ein Wald.
Jeden Tag ... (zum Fluss gehen)
Ich ... (baden, schwimmen)
Oft ... (in den Wald gehen)
Wir ... mit meinen Freunden ... (Boot und Rad fahren)
Am Haus liegt ein Garten.
Ich ... (im Garten arbeiten, den Großeltern helfen)
Ich finde meine Ferien toll.

8. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten.

Natur * habe * bin * gesammelt * gemacht * Filme * See * gehört *
Haus * gespielt * gebadet * Bruder

Ich habe meine Ferien auf dem Lande (1) ____. Unser Landhaus liegt in dem Wald. Die (2) ____ ist dort schon. Dort sind ein (3) ____ und viele Wiesen. Der See ist sehr malerisch. Wir haben am (4) ____ einen Sportplatz und ein Schwimmbad. Ich habe im Schwimmbad (5) ____. Ich war im Landhaus in diesem Sommer mit meinem (6) ____. Wir haben mit unseren Freunden Fußball und Tennis (7) ____. Ich (8) ____ auch Bücher gelesen. Jeden Tag habe ich Musik (9) ____. Manchmal habe ich (10) ____ gesehen. Zweimal (11) ____ ich in den Wald gegangen und habe Beeren (12) ____. Es war sehr lustig.

9. Schreibe einen Brief an Hanna über deine Ferien.

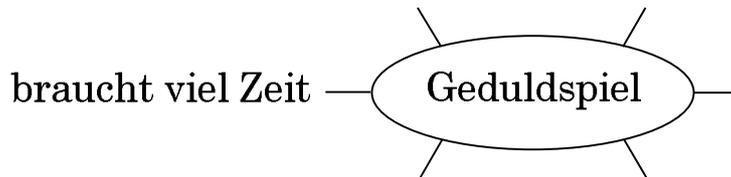
- Wo machst du deine Ferien?
- Wo hast du diese Ferien gemacht?
- Was hast du in den Ferien gemacht?
- Wie findest du deine Ferien?



Lesen macht Spaß

Das Geduldspiel

1. Was ist Geduldspiel? Was meinst du? Ergänze den Wortigel.



2. Was passt zusammen? Ordne zu.

etwas auseinander nehmen	sehr schnell
geschwind	in 2-3 usw. Stücken teilen
hervorzaubern	etwas kaputt machen
auseinander brechen	etwas herausnehmen (aus der Tasche ziehen, zeigen)

An arrow points from "auseinander brechen" to "in 2-3 usw. Stücken teilen".

3. Lies den Text.

Motz ist bei Bammel zu Besuch. Mit Eifer nehmen sie eine alte Puppe auseinander, die Motz seiner Schwester heimlich fortgenommen hat. Sie suchen nach der Stimme, die immer Mamma schreit.

Da kommt Bammels Vater herein. „Seht mal, was ich hab“, sagt er. „Ein Geduldspiel: zwei Mäuse, die zusammen in die Falle sollen. Und wer das von euch als erster schafft“, und dabei zaubert er geschwind noch etwas aus seiner Jacke hervor, „kriegt diese Tafel Schokolade!“ Der Vater ist gegangen, Bammel und Motz untersuchen zuerst einmal die Schokolade.

„Marzipanschokolade“, ruft Motz.

„Klasse“, ruft Bammel. „Die esse ich auch am liebsten!“ Dann machen sie sich über das Geduldspiel her, doch sie haben kein Glück.

„Blöde Mäuse“, sagt Bammel. „Blödes Spiel“, sagt Motz.

Schließlich kommt Bammel eine Idee.

„Wenn ich gewinnen würde“, sagt er, „würde ich dir selbstverständlich die Hälfte der Schokolade geben.“ Motz ist fast beleidigt. „Und ich?“ fragt er. „Glaubst du, ich würde das nicht tun?“

«Aber dann können wir doch gleich teilen“, sagt Bammel.

Und so brechen sie die Schokolade auseinander und lassen Geduldspiel Geduldspiel sein.

Hans Stempel/Martin Ripkens

Lektion 5. Freizeit und Ferien

Dann machen sie sich über das Geduldspiel her... *Тоді вони беруться за зру...*

„Wenn ich gewinnen würde“ ... „würde ich dir selbstverständlich die Hälfte der Schokolade geben.“ – „*Якщо б я виграв*“ ... „я б віддав, само собою зрозуміло, тобі половину шоколадки.“

„Glaubst du, ich würde das nicht tun?“ – „*Ти думаєш, я б цього не зробив?*“

4. Richtig oder falsch?

1. Motz mit seiner Schwester ist bei Bammel zu Besuch.
2. Motz und Bammel haben eine Puppe kaputt gemacht.
3. Bammels Vater bringt ein Buch.
4. Bammels Vater schenkt einem Jungen eine Tafel Schokolade.
5. Die Jungen haben Marzipanschokolade gern.
6. Das Spiel gefällt den Jungen.
7. Bammel kommt eine Idee.
8. Die Jungen spielen lustig noch zwei Stunden.

5. Wer macht was? Sortiere und erzähle.

Bammel	Motz	Bammel und Motz zusammen	Bammels Vater
...	...	<i>spielen</i>	...

zu Besuch kommen * die Puppe mitbringen * *spielen* * ein Geduldspiel bringen * toben * Schokolade essen * eine Idee bekommen * eine Tafel Schokolade geben

6. Wie verstehst du die Worte „Und so brechen sie die Schokolade auseinander und lassen Geduldspiel Geduldspiel sein.“? Finde passende Erklärungen. Bringe sie in die Reihenfolge. Zwei Sätze sind übrig.

Das Geduldspiel hilft den Jungen nicht ...

Das Geduldspiel ist ein Spiel. * *Das Geduldspiel hilft den Jungen nicht.* * Dann toben sie weiter. * Die Jungen spielen weiter gern. * Die Jungen teilen die Schokolade. * Die Jungen lassen Geduldspiel liegen. * Bammel und Motz können nicht ruhig spielen.

7. Erzähle den Text nach.

Das Fernsehmärchen

1. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. die Tür – das Fenster – der Baum – die Wand
2. der Computer – das Buch – der Fernseher – der Videorekorder
3. die Vase – der Hund – die Uhr – die Blume
4. der Tisch – der Sessel – der Schrank – die Tasche
5. die Stadt – das Wohnzimmer – das Badezimmer – die Küche

2. Bilde Wörter, schreibe im Heft und übersetze sie.

wohn(en) + das Zimmer = das Wohnzimmer

bade(n)	die Maschine
fernseh(en)	der Käfig
schreib(en)	die Vase
groß	der Vater
die Blumen	das Zimmer
der Vogel	der Apparat

3. Lies den Text.

Im Wohnzimmer stehen viele lustige Gegenstände. Zum Beispiel diese große, dicke, bunte Blumenvase, die man nicht so leicht umwerfen kann. Oder die alte schwarze Schreibmaschine vom Großvater, die immer einen Höllenlärm macht, wenn man sie bloß antippt. Und dann erst der rote Vogelkäfig mit dem sprachlosen Papagei!

Aber die ganze Familie und die Gäste sitzen schweigend in den breiten Polstersesseln und starren in eine Richtung – zum Fernsehschirm.

Auf dem Fernsehschirm sitzt eine Familie in breiten Polstersesseln und starrt in eine Richtung – zu einem Fernsehschirm, auf dem eine Familie in breiten Polstersesseln sitzt. Wahrscheinlich starren auch diese Leute auf einen Schirm. Aber das kann man nicht mehr so genau erkennen.

Die Mutter flüchtet als erste, in die Küche. „Entschuldigt“, flüstert sie laut, weil der Apparat so dröhnt, „ich muss noch Geschirr abwaschen!“ Tante Nelly wirft ihr einen vorwurfsvollen Blick zu.

Sie hasst es, wenn sie beim Fernsehen gestört wird.

Dann schleicht sich Onkel Theo – wie ein Indianer so leise – aus dem Raum und wirft dabei beinahe die große, dicke, bunte Blumenvase um. Einer nach dem andern flüchtet.

Der Vater staunt nicht wenig, als er in die unaufgeräumte Küche eintritt! Da stehen alle fröhlich herum, helfen der Mutter beim Abwaschen und unterhalten sich.

Lektion 5. Freizeit und Ferien

Nur Tante Nelly sitzt ganz allein vor dem Bildschirm. „Aber – die schläft“, berichtet der Vater.

Nach einer Weile erscheint schließlich auch die Tante.

Da ist das Geschirr längst schon abgewaschen und ingeräumt. Doch niemand will die Küche verlassen.

Im leeren Wohnzimmer dröhnt der Fernsehapparat.

Ernst A. Ekker

4. Richtig oder falsch?

1. Viele schöne Gegenstände sind im Zimmer.
2. Im Zimmer spricht man laut miteinander.
3. Hier sind zwei Fernsehapparate.
4. Die Mutter muss in die Küche.
5. Onkel Teo wäscht eine Vase.
6. Der Vater hilft der Mutter beim Aufräumen.
7. Tante Nelly schläft im Zimmer.
8. Nach dem Aufräumen gehen alle ins Zimmer.

5. Wo spielt die Geschichte? Was gibt es im Zimmer?

Beschreibe.

6. Was ist in dieser Geschichte ungewöhnlich? Finde im Text.

7. Warum heißt die Geschichte *Das Fernsehmärchen*? Erkläre.

8. Was macht deine Familie am Abend/am Wochenende?

Erzähle.

9. Sieht deine Familie gern fern? Was hat jeder gern?



Lektion 6. Natur und Wetter



6.1. Jahreszeiten, Monate, Termine

Wann hast du Geburtstag? – Im April. Und wann genau? – Am elften April.

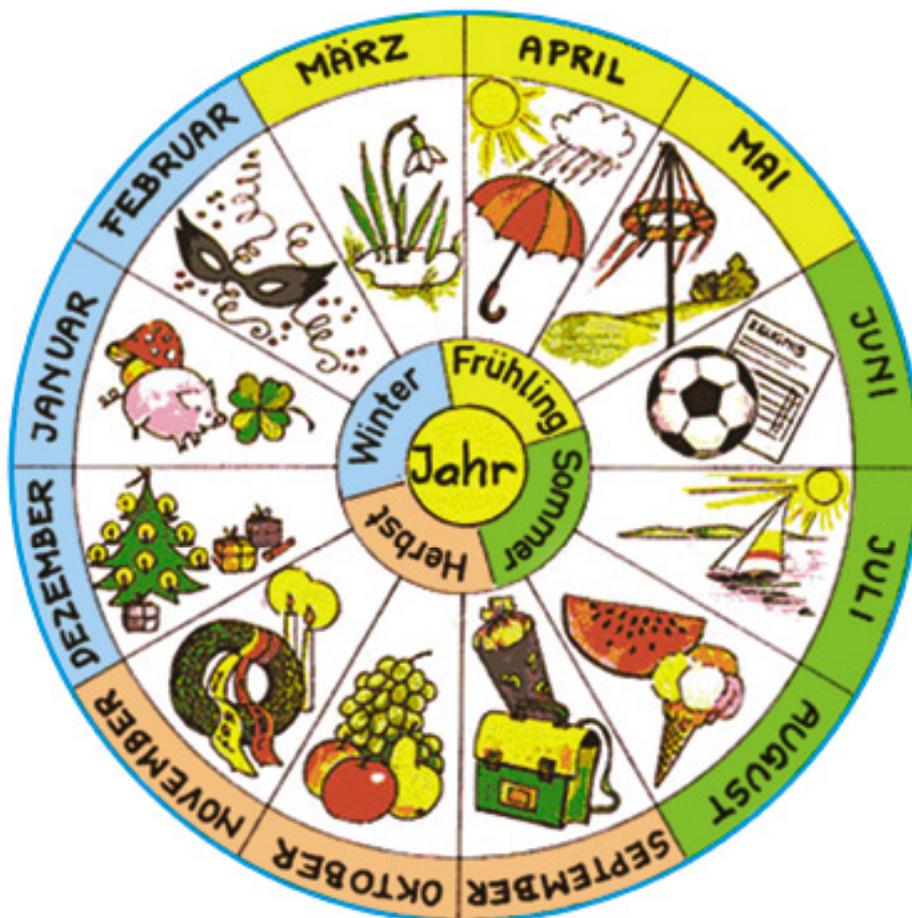
1. Reim

Hör zu und sprich nach.

30 Tage hat September,
April, Juni und November.
Der Februar – 28,
nur im Schaltjahr (у високосному році) – 29.
Alle and're – ohne Frage –
haben 31 Tage.

2. Das Jahr

Schau das Bild an. Antworte auf die Fragen.



Jahreszeiten, Monate, Termine

1. Wie viele Jahreszeiten hat ein Jahr?
2. Wie heißen die Jahreszeiten?
3. Wie viele Monate hat ein Jahr?
4. Wie heißen die Winter-, die Frühlings-, die Sommer- und die Herbstmonate?
5. Wie viele Wochen hat ein Monat?
6. Wie viele Tage hat eine Woche?

3. Die Monate

a) Was kommt weiter?

der Dezember → der Januar

der Februar → | der Januar → | der März →
der August → | der Oktober → | der Juni →

b) Wann? Setze fort.

Im Winter, ...

Im März, im April, ...

Am Montag, am ...

Merke dir!

Wann?

im Winter/im Dezember
aber: am Montag, ...

4. Die Jahreszeiten



Lest die Texte und die Unterschriften unten. Welche Unterschrift passt zu welchem Text.

A Es ist kalt. Es schneit. Alles ist weiß. Die Kinder rodeln, laufen Ski und Schlittschuh, machen Schneeballschlachten. Sie haben Jacken, Winterschuhe, Mützen und Schals an.

B Der Himmel ist wolkenlos. Es ist heiß. Die Kinder haben große Ferien. Sie fahren ans Meer, in die Berge, aufs Land. Sie spielen Fußball, fahren Rad, baden, wandern, campen. Sie tragen T-Shirts, Shorts und Schirmmützen.

C Es ist warm. Der Himmel ist blau. Die Bäume und das Gras sind grün. Die Vögel kommen. Die Blumen blühen.

D Es ist windig. Der Himmel ist grau. Die Blätter an den Bäumen sind bunt. Es regnet oft. Die Bauern haben alle Hände voll zu tun. Sie ernten Obst und Gemüse. Die Kinder gehen in die Schule.

1. Im Winter

3. Im Sommer

2. Im Frühling

4. Im Herbst

1	2	3	4



5. Wann hast du Geburtstag?

Sieh das Bild an, hör zu und spich nach.



7. Karussellspiel.

- Wann hast du Geburtstag?
- Im Mai.
- Und wann genau?
- Am dritten Mai.

Merke dir!

am 5. Oktober
am fünften Oktober



8. Wer hat wann Geburtstag?

a) Macht eine Umfrage. Ergänzt die Tabelle.

Namen	Wann?
Hanna	am 7. Mai

b) Erzählt nach der Tabelle.

9. Reim

Hör zu und sprich nach.

Im Sommer gehen wir baden,



im Winter gibt es Eis.



Im Sommer ist die Wiese grün,

im Winter ist sie weiß.



6.2. Die Natur und das Wetter

Es ist wolkig. Es regnet.

das Wetter, die Wolke (die Wolken), der Regen, der Nebel, der Schnee, der Wind, der Blitz, der Donner, der Hagel, der Regenbogen

1. Reim

Hör zu und sprich nach.

Ein Regenbogen,
komm und schau!
Rot und orange,
gelb, grün und blau.



2. Das Wetter

a) Schau die Bilder an, hör zu und sprich nach.



die Wolke

der Wind

der Regen

der Blitz



der Donner

der Nebel

der Regenbogen

der Schnee



b) Hör zu, zeige und sprich nach.



3. Wir lernen im Spiel

a) Lawinenspiel.

- der Regen
- der Regen und der Wind
- der Regen, der Wind und ...

b) Memoryspiel.



c) Pantomimespiel.



- Regnet es?
- Nein, es regnet nicht.
- Schneit es?
- Ja, es schneit.

Merke dir!

der Regen – Es regnet.
der Wind – Es ist windig.

4. Es ist windig

a) Lies die Sätze. Wie heißt die Regel?

Es regnet. Es blitzt. Es donnert. Es schneit.

Es ist sonnig. Es ist windig. Es ist wolzig. Es ist neb(e)lig. Es ist kalt. Es ist warm.

Es ist kühl. Es ist heiß. Es ist trübe.



b) Ergänze die Sätze im Heft.

Es regnet.	Es ist windig.
... blitzt.	... wolzig.
... donnert.	... neb(e)lig.
... schneit.	... warm/heiß/kühl/sonnig/trübe.

5. Wetter



a) Ordne die Sätze aus 4a zu.

schönes Wetter

schlechtes Wetter



b) Was ist für dich „schönes“ Wetter?

Es regnet nicht. Es ist ...



c) Spiel: Schönes Wetter – schlechtes Wetter



6. Lest und spielt Kurzdialoge.

- Hanna, wo ist dein Fahrrad?
- Im Garten. Und warum fragst du?
- Bald regnet es. Es muss in die Garage.
- Ach so ...

- Hallo, Hannes!
- Hallo, Daniel!
- Wir gehen auf den Sportplatz. Gehst du mit?
- Ach nein. Es ist kalt. Ich spiele lieber am Computer.
- Ach so ...

- Hanna, nimm den Regenschirm mit!
- Warum? Regnet es?
- Jetzt noch nicht. Aber es ist wolkig. Bald regnet es.
- Ach so ... Dann nehme ich den Regenschirm mit.

7. Rap

a) Hört zu und rappt mit.

Es regnet.
Es regnet und es donnert.
Es regnet, es donnert und es blitzt.
Es ist kalt.
Es ist kalt und windig.
Das Gewitter ... (гроза)



b) Macht weiter. Das ist gar nicht schwer.

Das Gewitter ist vorbei.
Es regnet nicht.
Es regnet nicht und es donnert nicht.
...

6.3. Meine Lieblingsjahreszeit

1. Sommerrap

a) Hör zu und sprich nach.

S ist für die Sonne
O ist für das Obst
M ist für das Meer
M ist für das Memory-Spiel
E ist für die Erdbeeren
R ist für das Reisen



b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer!

2. Meine Lieblingsjahreszeit



a) Lies die Interviews. Ergänze die Tabelle.

Was ist deine Lieblingsjahreszeit?

Hanna: Ich mag den Frühling. Die Natur im Frühling ist fantastisch. Alles ist grün. Auf den Wiesen und im Wald sind viele Blumen. Das Wetter ist toll. Es ist warm.

Markus: Meine Lieblingsjahreszeit ist der Winter. Im Winter kann man rodeln, Ski laufen, Schneeballschlachten machen. Im Winter sind der Nikolaustag und das Weihnachten! Das sind meine Lieblingsfeste.

Name	Lieblingsjahreszeit	Warum gefällt ihr/ihm diese Jahreszeit?
Hanna	der Frühling	Die Natur im Frühling ist fantastisch. ...



b) Erzähle nach der Tabelle.

c) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.



4. Ratespiel

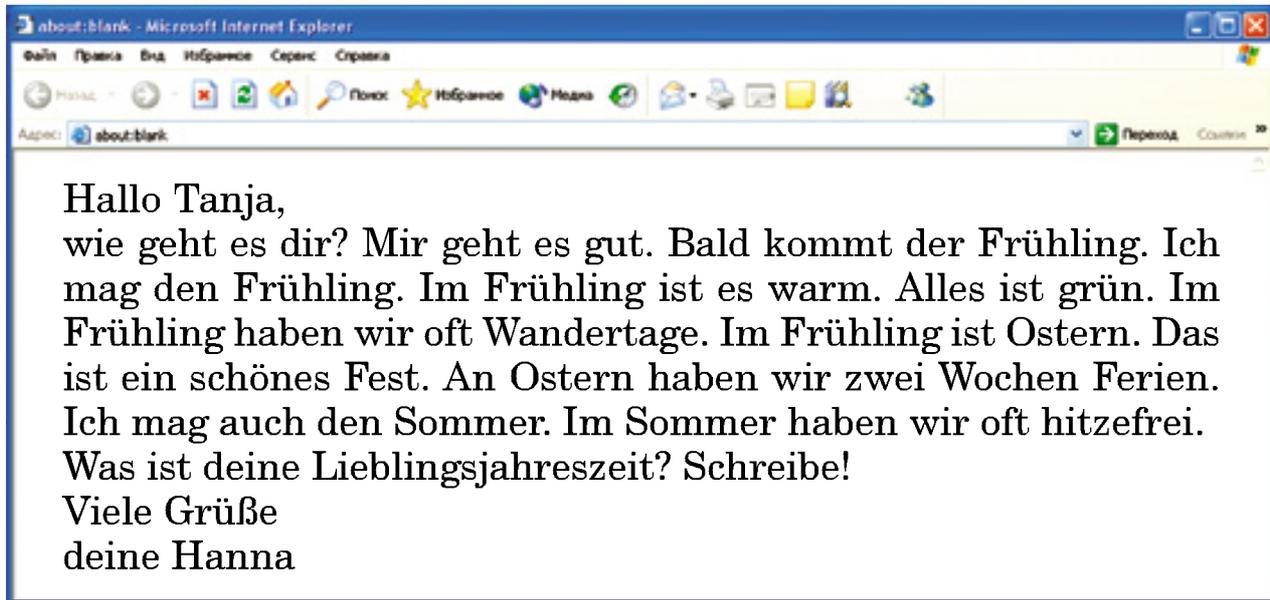
Was ist meine Lieblingsjahreszeit?

- Ist es kalt?
- Nein. Es ist warm.
- Haben die Kinder große Ferien?
- Ja. Die Kinder haben große Ferien.
- Ist es der Sommer?
- Ja. Das ist der Sommer.

5. Meine Lieblingsjahreszeit



a) Lies den Brief von Hanna.



b) Beantworte die Frage.

Welche Jahreszeiten mag Hanna?

Welche Jahreszeit mag Hanna am liebsten?



c) Schreibe an Hanna einen Antwort-Brief.

6. Volksreim: Im Sommer

a) Hör zu und sprich nach.

Im Sommer, im Sommer,
das ist die schönste Zeit.
Da singen und springen
die Kinder weit und breit.

Das Hüpfen, das Hüpfen
das muss man verstehn,
Da muss man sich dreimal
im Kreise rundrehn.



b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer.



7. Klassengalerie: Meine Lieblingsjahreszeit

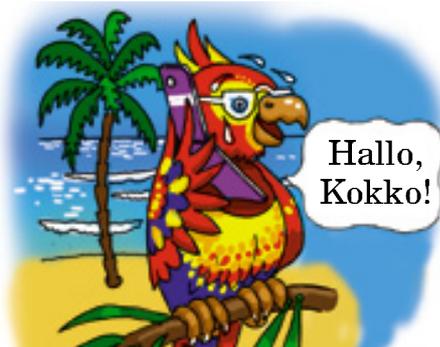
Malt Bilder. Beschreibt eure Bilder in der Klasse. Gestaltet aus euren Bildern eine Klassengalerie.

6.4. Wie ist das Wetter?

Wie ist das Wetter? – Das Wetter ist kühl.
warm, kalt, heiß, windig

1. Reim

a) Schau das Bild an und hör zu.



- Hallo, Kokko!
- Hallo, Knut!
- Wie geht's dir, Kokko?
- Danke, gut.
- Wie ist das Wetter?
- Ziemlich kühl.
- Und in Jamaika?
- Heiß und schwül.

b) Hör zu und sprich nach.

c) Spielt den Reim vor.

2. Der Wetterkalender



a) Schau die Bilder an. Beschreibe das Wetter auf den Bildern.

Es ist sonnig. Das Thermometer zeigt 25 Grad C.
Das Wetter ist schön.



b) Wie ist das Wetter heute? Was wirst du im Wetterkalender malen?

Wie ist das Wetter?



3. Wir lernen im Spiel

a) Lawinenspiel.

- Das Wetter ist warm.
- Das Wetter ist warm und sonnig.
- Das Wetter ist ...

b) Kettenspiel einmal anders.

Wie ist das Wetter? – Das Wetter ist warm. Und in Lwiw? – ...

4. Bei dem Wetter? Keine Lust.

a) Sieh das Bild an, hör zu und sprich nach.



b) Spielt den Dialog vor.

c) Macht weitere Dialoge und spielt sie vor.

- auf den Sportplatz gehen / ein Buch lesen
- ins Kino gehen / Musik hören
- in den Park gehen / am Computer spielen



5. Partnerarbeit. Bildet von den Sätzen aus dem Wortkasten einen Dialog und spielt ihn vor.

Wir gehen auf den Sportplatz. Gehst du mit? * Ach so ... * Bei dem Wetter? Keine Lust. * Ich spiele lieber am Computer. * Hallo Hannes, hier ist Markus. * Bald regnet es.

6. Male einen Wetterkalender für eine Woche, fülle ihn aus und präsentiere in der Klasse.

6.5. Projektvorschläge

Elfchen zu Lieblingsjahreszeit schreiben

Gruppenarbeit

1. Zeile – 1 Wort
2. Zeile – 2 Wörter
3. Zeile – 3 Wörter (Ort + Handlung)
4. Zeile – 4 Wörter (Was kann ich dazu erzählen)
5. Zeile – 1 Wort (Abschluss – Gefühl)

Viel Spaß!

grün
 der Sommer
 Es ist warm
 Ich mag den
 Sommer
 Sommerferien

Meine Lieblingsjahreszeit

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann

- Jahreszeiten, Monate und Wochentage nennen
- über das Wetter sprechen
- das Wetter beschreiben
- über meine Lieblingsjahreszeit sprechen





Übung macht den Meister

Zu Lektionen 6.1–6.3

1. Was zeigen die Bilder? Notiere.



Auf Bild 1 ist der Winter. Das Wetter ...

2. Was fehlt? Ergänze.

1. Die Jahreszeiten: der Winter, der Sommer, ...
2. Die Wintermonate: der Januar, ...
3. Die Frühlingsmonate: der März, ...
4. Die Sommermonate: der August, ...
5. Die Herbstmonate: der Oktober, ...
6. Die Wochentage: der Dienstag, ...

3. Was passt? Ergänze.

1. *Im Winter* laufe ich Ski.
2. ... blühen die ersten Blumen.
3. ... sind die Bäume bunt.
4. ... bade ich im See.
5. ... beginnt die Schule.
6. ... beginnt das Jahr.
7. ... beginnt die Arbeitswoche.
8. ... habe ich frei.

4. Wann? Ergänze mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

im Herbst * am ersten Januar * im Februar * am ersten September *
im Frühling * am zehnten Mai

1. ... beginnt die Schule.
2. ... feiern wir Neujahr.
3. ... feiert man Ostern.
4. ... hat Peter Geburtstag.
5. ... ist es sehr kalt.
6. ... sind die Blätter bunt.

5. Was passt? Ergänze.

1. Es ist ein Sommertag. Es ist ... und heiß. Es ... nicht. Und plötzlich beginnt das Gewitter. Es ist ... und windig. Es ... und donnert.
2. Es ist der Winter. Es ist ... und windig. Es Bald ist alles weiß.
3. Es ist Herbst. Der Himmel ist Es ist Es Alles ist schon nass.
4. Es ist ein Frühlingstag. Es ist ... und sonnig. Der Himmel ist blau und nicht Es ... nicht.

6. Lies den Text und ergänze ihn mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

donnert * Bettdecke * blitzt * Blitz * fragt * Gewittern * Fenster *
Donner * Gewitter * sieht

Ein lautes Geräusch (шум) weckt Manuel aus seinem friedlichen Schlaf. „Was war das?“, (1) ___ er. Manuel reibt sich seine Augen. „Wirklich, (2) ___ es?“, meint Manuel und setzt sich auf die Kante seines Bettes. Manuel hat Angst vor (3) ___, denn es donnert so laut und es (4) ___ so hell, dass er Angst bekommt. Langsam kommt Manuel zum (5) ___, zieht die Vorhänge zur Seite und blickt nach draußen...

„Es ist ganz ruhig. Ich kann keinen (6) ___ hören und Blitze kann ich nicht erkennen.“ Aber doch... Manuel zieht die (7) ___ über seinen Kopf. Er füllt sich unter seiner Bettdecke in Sicherheit.

„Das ist doch nur ein (8) ___. Ich habe keine Angst vor einem Gewitter“, spricht Manuel leise. Manuel steht auf und (9) ___ aus dem Fenster: ein (10) ___ erhellt die Landschaft und Manuel kann das ganze Tal sehen.

Nach <http://kleinesonne.de/kurzgeschichte-kinder-gewitter>, gekürzt

Übung macht den Meister

Zu Lektionen 6.4–6.6

1. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Der Frühling: die Äpfel – die Blumen – grün
2. Der Sommer: das Gewitter – der Schnee – heiß
3. Der Herbst: die bunten Blätter – die ersten Blumen – kühl
4. Der Winter: es schneit – es donnert – kalt

2. Ergänze die Kurztexzte.

<p><i>Lisa:</i> Meine Lieblingsjahreszeit ist Frühling. Im Frühling (1) __ alles grün. Auf den Wiesen und im Wald (2) __ viele Blumen. Das Wetter (3) __ Frühling ist toll. (4) __ ist warm. Es regnet nicht oft.</p> <p><i>Tim:</i> Ich mag den Winter. Ich mag (5) __. Im Winter (6) __ man rodeln, Ski laufen, Schneeballschlachten machen. Meine (7) __ Nikolaustag und Weihnachten sind auch im Winter.</p> <p><i>Tina:</i> Ich (8) __ den Herbst ganz besonders. Die Natur im Herbst ist (9) __. Besonders schön ist der (10) __ im Herbst. Man kann im Wald spazieren gehen, (11) __ sammeln, schöne Fotos machen. Aber oft (12) __ es.</p>	<p>Es sind ist im Schnee kann Lieblingsfeste Blätter bunt regnet mag Wald</p>
--	---

3. Lies den Brief von Hanna und ergänze ihn.

<p>Hallo Tanja, du schreibst, deine Lieblingsjahreszeit (1) __ der Frühling. Ich finde auch. Alles grünt. (2) __ ist warm. Aber nicht in diesem Jahr. Ende März (3) __ es. Im Park und im Garten (4) __ noch Schnee. Morgen ist Ostern. Und die Kinder (5) __ die Ostereier im Schnee suchen. Ich hoffe, (6) __ Mai wird (стабе) es warm. Welches Wetter findest du schön? Deine Hanna</p>	<p>Es ist im liegt müssen schneit</p>
--	---------------------------------------

4. Das Wetter im Wunderland. Fantasiere dir ein Wunderland mit ungewöhnlichem Wetter. Beschreibe das Land und das Wetter in diesem Land.



Lesen macht Spaß

Ein Guckloch in der Scheibe

1. Schau die Bilder an und lies die Unterschriften. Merke dir.



der Ofen



die Stube



der Fleck



die Eisblumen

2. Finde synonymische Paare.

der Knabe * *anhaben* * nass * im Freien * die Stube * feucht *
draußen * *angezogen haben* * der Junge * das Zimmer

anhaben – *angezogen haben*

3. Lies den Text.

O, wie bitter kalt ist es draußen! Wir haben Ferien; denn morgen ist der Heilige Abend. Ich stehe am Fenster und es ist von oben bis unten ganz mit Eisblumen bedeckt. Ich hauche und hauche gegen die Scheibe, bis ein kleiner feuchter Fleck da ist, und das Eis schmilzt – und nun ist ein Guckloch im Fenster.

Jetzt kann ich auf die Straße sehen. Da geht ein Mann, der hat beide Hände in den Taschen. Da kommen zwei größere Knaben; sie tragen Schlittschuhe über der Schulter und haben dicke Handschuhe angezogen. Ein kleines Mädchen läuft dicht hinter ihnen her. Kein Kind spielt draußen, alle sind wohl in den warmen Stuben. Die Fenster in den Häusern gegenüber sind fast alle gefroren. Sieh, unsere Milchfrau kommt über die Straße! Sie will uns Milch bringen. O, wie sieht sie aus! Sie ist ganz in Tüchern und Mantel eingehüllt. Nur ihre Nasenspitze ist zu sehen. ... Da haben wir es besser. Wir haben eine warme Stube und unser Ofen sieht schon ganz rot aus, so viel Mühe gibt er sich um das Zimmer zu erwärmen. Die heiße Kaffeekanne dampft auf dem Tisch. Die Mutter gibt uns Butterbrot ...

Heinrich Scharrelmann

hauchen – *духати, дутьи, дмухати*

4. Finde eine passende Antwort.

1. Wann spielt die Handlung?

A im Dezember

B im März

C im Januar

2. Warum muss der Autor gegen die Scheibe hauchen?

A Das Fenster ist nach dem Regen nass.

B Die Fensterscheiben sind gefroren.

C Das Fenster ist mit den Flecken.

3. Was sieht der Autor durch das Guckloch?

A zwei Mädchen

B die Straße

C einen Jungen

4. Was tragen die Menschen?

A neue Handschuhe

B dicke Tücher

C warme Sachen

5. Warum geht es dem Autor besser als den Leuten auf der Straße?

A Im Zimmer ist es warm.

B Er trinkt Kaffee.

C Er spielt mit der Schwester.

5. Richtig oder falsch?

1. Es ist Vorweihnachtszeit. Draußen ist es sehr kalt.

2. An dem Fenster sind schöne Blumen gemalt.

3. Auf der Straße spielen die Kinder.

4. Die Jungen laufen Schlittschuh.

5. Wenige Leute gehen durch die Straße.

6. Der Wind ist angenehm warm.

7. Die Milchfrau hat einen Mantel und ein Paar Tücher an.

8. Es ist schön und gemütlich im Zimmer am Feuer.

6. Wie findest du das Wetter in der Erzählung? Beschreibe.

7. Was tragen die Menschen im Winter? Wähle die passenden Wörter aus dem Wortkasten und erzähle.

Mantel * Pullover * Shorts * Pelzmantel * Sandallen * Stiefel *
Handschuhe * Jacke * Mütze * Sonnenhut * Badeanzug

Die Tulpe

1. Schau die Bilder an und lies die Unterschriften. Merke dir.



die Tulpe



die Erdbeeren



der Schmetterling



der Schatten



das Blumenbeet

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Die Blume: die Blätter – die Blütenblätter – die Beere
2. Am Himmel: die Sonne – der Wind – die Wolken
3. Auf dem Blumenbeet: die Tanne – die Narzissen – die Tulpen
4. Die Blumenfarben: purpurrot – gelb – unreif – weiß
5. Die Jahreszeiten: der Winter – der Wind – der Frühling – der Herbst
6. Das Wetter: klein – warm – kalt – frostig

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten. Wähle A, B oder C.

Sie ist klein und ihre Blütenblätter haben die Farbe von unreifen Erdbeeren. Wenn der Wind und die Sonnenstrahlen übers Blumenbeet bummeln, wiegt sie mit den anderen Tulpen ihr Köpfchen und hört das Gras rascheln. Die kleine Tulpe liebt den Frühling.

Langsam klettert die Sonne am Himmel hinauf und die Tulpe schwitzt. Der große Baum hat schon Blätter bekommen, aber sein Schatten reicht nicht bis zum Blumenbeet.

Die kleine Tulpe fühlt sich so schwach. Die anderen Tulpen, früher groß und prächtig, liegen schon auf dem Boden.

„Ich möchte nicht verwelken!“ Zitternd hebt die Tulpe ihr Köpfchen. Der Wind hilft mit.

„Ich möchte nicht verwelken. Ich ...“, dann sinkt sie sanft auf die Erde.

Der Baum deckt die Tulpe mit seinen Blättern zu. Der Wind raschelt ein Schlaflied. Ein Eichhörnchen versteckt eine Nuss im Blätterbett und ein Igel kuschelt sich dazu. Die Tulpe schläft und merkt nichts.

Es wird kälter und der Winter deckt das Beet mit einer dicken Schneedecke zu. Die Flöckchen bauen ein Kissen. Die Tulpe träumt vom Frühling. Es wird wärmer. Die Vögel zwitschern so laut, dass schließlich auch die kleine Tulpe aufwacht. Sie spitzt ihr Kopf aus der Erde heraus. Die Sonne scheint ihr ins Gesicht und die Tulpe öffnet ihre Augen: Ihre

Blütenblätter leuchten purpurrot. Ein Schmetterling setzt sich auf ihren Kopf und säuselt ein fröhliches Lied. Sie liebt den Frühling. Jedes Jahr wieder.

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Die-Tulpe-112091.htm>

1. Was liebt die kleine Tulpe besonders?
A den Wind B die Sonne C den Frühling
2. Wann fühlt sich die Tulpe besonders schwach?
A im Frühling B im Sommer C im Winter
3. Was wird mit der Tulpe im Herbst?
A Der Wind verweht die Blütenblätter.
B Die Baumblätter bedecken die Tulpe.
C Der Igel versteckt im Blätterbett eine Nuss.
4. Was wird mit der Tulpe im Winter?
A Es ist kalt und die Tulpe friert.
B Die Tulpe träumt vom Baumschatten.
C Der Schnee bedeckt die Tulpe in ihrem Bett.
5. Was wird mit der Tulpe im Frühling?
A Die Vögel wecken die Tulpe vom Schlaf.
B Die Flöckchen bauen ein Kissen.
C Die Sonne ist heiß und die Tulpe verwelkt.

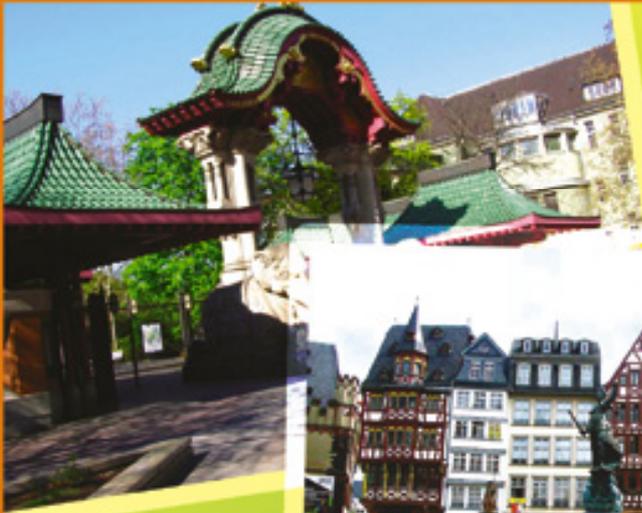
**4. Was passiert (відбувається) mit der Tulpe im Frühling / im Sommer / im Herbst / im Winter?
Male die Tabelle im Heft und fülle sie aus.**

im Frühling	im Sommer	im Herbst	im Winter
...	...	<i>Die Blätter bedecken die Tulpe ...</i>	...

5. Du bist eine kleine Tulpe. Spiele und erzähle.

*Es ist mir angenehm warm. Die Vögel singen.
Die Sonne ... und ich öffne ...
Meine Blütenblätter ...
Der Wind ...
Der Schmetterling ...*

6. Male Bilder. Male die Tulpe im Frühling, im Sommer, im Herbst, im Winter und beschreibe die Bilder.



Lektion 7. Reisen



7.1. Deutschland. Land und Leute

die Bundesrepublik Deutschland, das Europa, das Nachbarland (die Nachbarländer), die Staatsflagge, die Hauptstadt, das Bundesland (die Bundesländer), die Fläche, der See (die Seen), die See (die Seen), liegen

1. Deutschland

 a) Gruppenarbeit. Was fällt euch zum Wort „Deutschland“ ein? Malt einen Wortigel.

b) Schau die Bilder an. Was kennst du schon?



Auf Bild 1 ...

2. Deutschland. Kurz und bündig



a) Schau die Landkarte von Deutschland (S.4) an. Lies den Text.

Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) liegt in Mitteleuropa. Die Nachbarländer von Deutschland sind: Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, die Schweiz, Frankreich, Belgien, die Niederlande. Im Norden bilden die Nord- und die Ostsee die natürliche Grenze Deutschlands.

Die Fläche der BRD ist 357.022 Quadratkilometer. Deutschland hat 80 Millionen Einwohner. Die Staatsflagge der BRD ist schwarz-rot-gold. Die Hauptstadt Deutschlands ist Berlin.

Deutschland hat 16 Bundesländer. Die größten deutschen Städte sind: Berlin, Hamburg, München, Köln. Die größten deutschen Flüsse sind: der Rhein, die Elbe, die Oder, die Weser. In Deutschland gibt es auch viele Seen. Der größte See Deutschlands ist der Bodensee.

Merke dir!

das Österreich, das Polen, das Belgien, ...
Aber: die Ukraine, die Schweiz, die Niederlande

b) Antworte kurz auf die Fragen.

1. Wo liegt Deutschland?
2. Wie heißen die Nachbarländer von Deutschland?
3. Welche Seen bilden im Norden die natürliche Grenze Deutschlands?
4. Wie groß ist die Fläche Deutschlands?
5. Wie viele Einwohner hat Deutschland?
6. Welche Farben hat die Staatsflagge Deutschlands?
7. Wie heißt die Hauptstadt Deutschlands?
8. Wie viele Bundesländer hat Deutschland?
9. Wie heißen die größten deutschen Städte?
10. Wie heißen die größten deutschen Flüsse?
11. Wie heißt der größte deutsche See?

Merke dir!

die See (die Seen) → die Nordsee/die Ostsee
der See (die Seen) → der Bodensee

3. Wortschatztraining

a) Geographische Namen. Hör zu, sprich nach und merke dir.

- das Deutschland, das Dänemark, das Polen, das Tschechien, das Österreich, die Schweiz, das Frankreich, das Belgien, die Niederlande.
- die Ostsee, die Nordsee.
- der Rhein, die Elbe, die Oder, die Weser.
- Berlin, Hamburg, München, Köln.

b) Lies und merke dir.

die Flagge – die Staatsflagge
das Europa – das Mitteleuropa
die See – die Ostsee, die Nordsee
das Land – das Bundesland, das Nachbarland



c) Schreibe aus dem Text die Namen der Nachbarländer von Deutschland heraus. Welche Länder werden ohne und welche mit dem Artikel gebraucht? Wie heißt die Regel?



4. der See oder die See? Lies und ergänze die Sätze.

1. In den Ferien sind wir für eine Woche an ___ Bodensee gefahren.
2. Die Ferien an ___ Nordsee sind toll.
3. Möchtest du mal die Ferien an ___ Nordsee machen?
4. Weißt du, wo ___ Bodensee liegt?
5. Zuerst machen wir Ferien an ___ Bodensee, dann fahren wir für zwei Wochen nach Spanien.
6. Ich möchte mal meine Ferien an ___ Nordsee machen.

5. Das musst du wissen!

a) Lies und merke dir.

Die größte Stadt Deutschlands ist Berlin (3.450.000 Millionen Einwohner).

Das größte Bundesland ist Bayern (70.554 Quadratkilometer).

Der längste Fluss Deutschlands ist der Rhein (865 Kilometer).

Die größte Insel Deutschlands ist Rügen (926 Quadratkilometer).

Der höchste Berg Deutschlands ist die Zugspitze (2.962 Meter).



b) Was hast du gewusst/nicht gewusst? Was ist für dich neu? Bilde die dass-Sätze und schreibe sie ins Heft.

*Ich habe (nicht) gewusst, dass Berlin die größte Stadt Deutschlands ist.
Es ist für mich neu, dass ...*



6. Erzähle über die BRD. Nimm die Übung 2b zu Hilfe.

7.2. Berlin

die Hauptstadt, die Hauptstraße, das Brandenburger Tor, das Wahrzeichen, das Wappen (die Wappen), der Alexanderplatz, der Fernsehturm, das Reichstagsgebäude, die Sehenswürdigkeit (die Sehenswürdigkeiten)

1. Berlin



a) Gruppenarbeit. Was fällt euch zum Wort „Berlin“ ein? Malt einen Wortigel.



b) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften. Was passt zusammen?



1. Der Berliner Bär – das Wappen von Berlin.
2. Das Brandenburger Tor – das Wahrzeichen von Berlin.
3. Unter den Linden – die Hauptstraße Berlins.
4. Der Berliner Fernsehturm.
5. Das Reichstagsgebäude.
6. Die Weltzeituhr.

1	2	3	4	5	6

Berlin

2. Berlin in Kürze



Lies den Text. Beantworte die Fragen.

Hast du gewusst, dass ...

... Berlin 775 Jahre alt ist?

... Berlin früher ein Fischerdorf war (был)?

... Berlin neunmal größer als Paris ist?

... Berliner Fernsehturm mit 368 Metern das höchste Gebäude Deutschlands ist?

... Berlin die grünste Stadt Deutschlands ist?

... es in Berlin mehr Museen, als Regentage gibt?

... die *Weltzeituhr* in Berlin die Zeit von allen Zeitzonen der Welt zeigt?

Ich habe (nicht) gewusst, dass ...

Es ist für mich neu, dass ...

3. Der Brief



a) Schau die Bilder Üb.1 an. Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
heute möchte ich dir über meine Stadt erzählen. Ich wohne in Berlin. Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands. Es liegt an der Spree. Berlin ist eine Großstadt. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner.
Das Wahrzeichen von Berlin ist das Brandenburger Tor. Auf dem Wappen von Berlin ist ein Bär.
Die Hauptstraße Berlins ist „Unter den Linden“. Hier gibt es viele Geschäfte, Cafés, Restaurants.
In Berlin gibt es viele Kinos, Theater und Museen. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Berlins sind das Brandenburger Tor, der Alexanderplatz, die Weltzeituhr, das Reichstagsgebäude, die Museumsinsel.
Viele Touristen kommen nach Berlin. Ich schicke dir die Fotos von Berlin. Berlin ist schön, nicht wahr? Ich liebe meine Stadt.
Schreibe mir über deine Stadt.
Viele Grüße
Hanna

b) Lies und ergänze die Sätze.

1. Berlin ist die Hauptstadt ...
2. Berlin liegt an der ...
3. Berlin hat ...
4. Das Wahrzeichen von Berlin ist ...
5. Auf dem Wappen von Berlin ist ...
6. Die Hauptstraße Berlins ist ...
7. In Berlin gibt es viele ...
8. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Berlins sind ...

4. Wortschatztraining

a) Lies und merke dir die Wörter.

Stadt – Hauptstadt	Uhr – Weltzeituhr
Platz – Alexanderplatz	Turm – Fernsehturm
Gebäude – Reichstagsgebäude	Straße – Hauptstraße
Dorf – Fischerdorf	



b) Schreibe aus der Übung 3a Substantive im Plural heraus. Wie heißt das Singular?

die Parks – der Park



5. Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.

Möchtest du mal Berlin besuchen?
Was möchtest du in Berlin sehen?

6. Ein Gespräch in der Pause



a) Lest den Dialog.

*T: Weißt du, ich habe gestern einen Brief von Hanna bekommen.
M: Das ist ja toll! Und was hat Hanna in ihrem Brief geschrieben?
T: Hanna hat in ihrem Brief über Berlin erzählt.
M: Wohnt Hanna in Berlin?
T: Ja, Hanna wohnt in Berlin.
M: Aha ... Warst du schon mal in Berlin?
T: Ich nicht. Und du?
M: Ich auch nicht.
T: Aber ich möchte mal Berlin besuchen.*



b) Spielt den Dialog in der Klasse.

7.3. Die Ukraine. Land und Leute

die Steppe (die Steppen), das Gebirge (die Gebirge),
die Landschaft (die Landschaften), die Schwarzerde, der Reichtum

1. Was fällt dir ein, wenn du an die Ukraine denkst? Male einen Wortigel.

2. Schau die Landkarte der Ukraine an.



a) Nenne die Berge, die Flüsse und die Meere.

b) Nenne die größten Städte.

c) Nenne die Nachbarländer.

d) Suche auf der Landkarte deine Heimatstadt bzw. das Gebiet, wo du wohnst. Nenne sie auf Ukrainisch und auf Deutsch.

3. Was ist für die Landschaft der Ukraine charakteristisch? Schau die Bilder 1–5 an. Welche Unterschrift passt zu welchem Bild?

Berge – Flüsse – Wälder – Seen – Meere

4. Die Ukraine. Kurz und bündig



a) Schau die Landkarte der Ukraine an. Lies den Text. Markiere die wichtigsten Informationen.

Die Ukraine

Die Ukraine liegt in Osteuropa. Die Nachbarländer der Ukraine sind Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Moldawien, Russland, Weißrussland. Im Süden bilden das Schwarze und das Asowsche Meer die natürliche Grenze der Ukraine.

Die Fläche der Ukraine ist 603.700 Quadratkilometer. Die Ukraine hat 45 Millionen Einwohner. Die Staatsflagge der Ukraine ist blau-gelb. Das Blau symbolisiert den blauen Himmel, das Gelb – das Kornfeld. Die Ukraine besteht aus (складається з) 24 Gebieten und der Autonomen Republik Krim.

Die Hauptstadt der Ukraine ist Kyjiw. Die größten ukrainischen Städte sind Kyjiw, Donezk, Charkiw, Dnipropetrowsk, Odessa.

Die größten ukrainischen Flüsse sind der Dnipro, der Dnister, die Desna, der Siverskyj Donez. In der Ukraine gibt es viele Seen. Der größte See der Ukraine ist Jalpuh.

Die Ukraine ist ein schönes Land. Die Karpaten und das Krimgebirge, die Steppen und die Wälder, die Flüsse und die Seen prägen die Landschaft der Ukraine. Der größte Reichtum der Ukraine ist ihre Schwarzerde.

b) Lies und ergänze die Sätze.

1. Die Ukraine liegt ...
2. Die Nachbarländer der Ukraine sind ...
3. Die Fläche der Ukraine ist ...
4. Die Ukraine hat ...
5. Die Staatsflagge der Ukraine ist ...
6. Das Blau symbolisiert ..., das Gelb – ...
7. Die Ukraine besteht aus ...
8. Die Hauptstadt der Ukraine ist ...
9. Die größten ukrainischen Städte sind ...
10. Die größten ukrainischen Flüsse sind ...
11. Der größte See der Ukraine ist ...
12. ... prägen die Landschaft der Ukraine
13. Der größte Reichtum der Ukraine ist ihre ...

c) Antworte kurz auf die Fragen.

1. Wo liegt die Ukraine?
2. Wie heißen die Nachbarländer der Ukraine?

Die Ukraine. Land und Leute

3. Welche Meere bilden im Süden die natürliche Grenze der Ukraine?
4. Wie groß ist die Fläche der Ukraine?
5. Wie viele Einwohner hat die Ukraine?
6. Welche Farben hat die Flagge der Ukraine?
7. Wie heißt die Hauptstadt der Ukraine?
8. Wie viele Gebiete hat die Ukraine?
9. Wie heißen die größten ukrainischen Städte?
10. Wie heißen die größten ukrainischen Flüsse?
11. Was ist der größte Reichtum der Ukraine?

5. Wortschatztraining

a) Geographische Namen. Hör zu, sprich nach und merke dir.

- die Ukraine, das Russland, das Weißrussland, das Polen, das Ungarn, das Rumänien, das Moldawien, die Slowakei.
- die Karpaten, die Ostkarpaten.
- der Dnipro, die Desna, der Dnister, der Siwersky Donez, der Südliche Bug.
- Kyjiw, Charkiv, Dnipropetrowsk, Odessa, Donezk.

b) Lies und merke dir.

- das Europa – das Osteuropa
- das Gebirge – das Krimgebirge
- das Meer – das Schwarze Meer – das Asowsche Meer

6. Das musst du wissen!

a) Lies und merke dir.

Die größte Stadt der Ukraine ist Kyjiw (2,9 Millionen Einwohner).
Der höchste Berg der Ukraine ist der Howerla (2.061 Meter).
Der längste Fluss der Ukraine ist der Dnipro (2.285 Kilometer).
In der Ukraine gibt es 20.000 Seen.
Der größte See der Ukraine ist Jalpuh (149 Quadratkilometer).

b) Was hast du gewusst/nicht gewusst? Was ist für dich neu? Bilde die dass-Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich habe (nicht) gewusst, dass der größte Berg der Ukraine der Howerla ist. Es ist für mich neu, dass ...

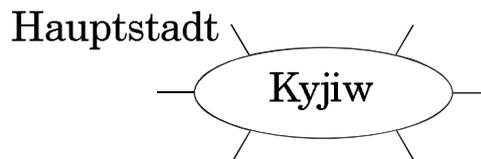


7. Was würdest du deinem deutschen Freund über dein Heimatland – die Ukraine – erzählen?

7.4. Kyjiw

das Denkmal (die Denkmäler), der Kastanienbaum (die Kastanienbäume), die Fußgängerzone, der Platz (die Plätze)

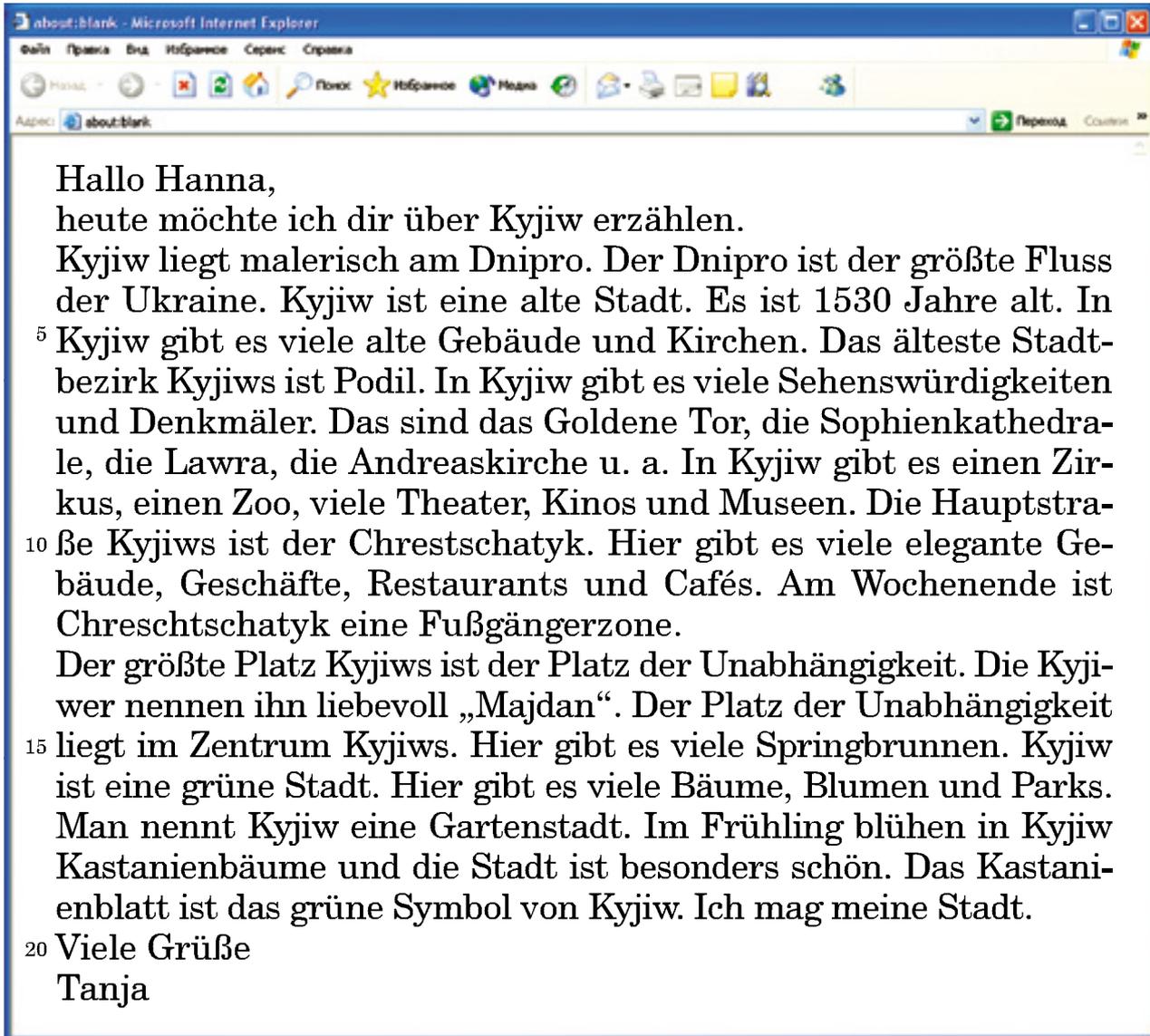
1. Was fällt dir ein, wenn du an Kyjiw denkst? Male einen Wortigel.



2. Schau die Bilder an. Lies den Brief von Tanja. Suche und markiere im Brief die Zeilen, die zu den Bildern passen.



	A	B	C	D	E	F	G	H	I
Zeile ...									



3. Partnerarbeit. Stellt Fragen zum Text. Antwortet kurz.



4. Welche Wortteile passen zusammen?

Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

Andreas-		-stadt
Fußgänger-		-brunnen
Kastanien-		-baum
Garten-		-kathedrale
Sophien-		-kirche
Wasser-		-zone



5. Erzähle über deine Heimatstadt/dein Heimatdorf.

(Wo liegt sie/es? Was gibt es dort Sehenswertes? Was würdest du einem Besucher in deiner Heimatstadt/deinem Heimatdorf gern zeigen?)

7.5. Projektvorschläge

Mein Heimatland – die Ukraine

Gruppenarbeit

1. Schreibt Stichwörter. Malt Wortigel.
2. Bringt Fotos. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Erstellt eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Deutschland

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Surft im Internet.
3. Bringt Fotos, malt Bilder.
4. Schreibt kurze Texte.
5. Macht eine Collage.
6. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none"> - über Deutschland erzählen - über Berlin und seine Sehenswürdigkeiten sprechen - über die Ukraine erzählen - über Kyjiw und seine Sehenswürdigkeiten sprechen - über meine Heimatstadt/mein Heimatdorf erzählen 			



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 7.1–7.3

1. Lies den Text und ergänze ihn, wo es nötig ist.

Die BRD liegt ... Mitteleuropa. Die Nachbarländer Deutschlands sind ... Dänemark, ... Polen, ... Tschechien, ... Österreich, ... Schweiz, ... Frankreich, ... Belgien, ... Niederlande. ... Norden liegen ... Nord- und ... Ostsee.

Die größten deutschen Flüsse sind ... Rhein, ... Elbe, ... Oder, ... Weser. Der größte See ist ... Bodensee.

2. Der, das, die, die (pl). Male die Tabelle im Heft und sortiere.

Deutschland * Polen * Tschechien * Dänemark * Österreich * Frankreich * Belgien * *Niederlande* * Schweiz * Nordsee * *Rhein* * *Elbe* * Oder * Weser * Ostsee * Hamburg * München * Köln * Bodensee * *Berlin* * Ukraine

der	das	die	die (pl)
<i>Rhein...</i>	<i>Berlin...</i>	<i>Elbe...</i>	<i>Niederlande</i>

3. Ergänze die Lücken mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

	<p>Eine gute Möglichkeit für Erholung ist Dino-Park (1) ___ Munchehagen. Das (2) ___ ein Freizeiterleben für die ganze Familie. (3) ___ Freilichtmuseum sind über 140 Dinosauriern und Ausstellungen. Für Kinder und Jugendliche (4) ___ viele Mit-Mach-Aktivitäten. Besonders (5) ___ sind die Trittsiegel. Die Dinos (6) ___ sie vor über 140 Millionen Jahren hintergelassen.</p>	<p>Im haben interessant in ist sind</p>
--	--	---

4. Eine Wunderstadt. Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus den Klammern.

In einem Wunderland gibt es *eine Wunderstadt*. (die Wunderstadt)
In der Stadt gibt es ... (das Haus, die Straße, der Platz, der Park)

Im Park gibt es ... (der Baum, die Blume, die Bank)

Am Platz gibt es ... (die Kirche, der Turm, das Museum)

Aber in der Nachbarstadt gib es immer viele ... (die Häuser, die Straßen, die Plätze)

In den Parks dieser Stadt gibt es viele ... (die Bäume, die Blumen)

6. Ergänze die Lückentexte.

	<p>Das Brandenburger Tor ist (1) ___ Wahrzeichen Berlins. Der Bau ist 26 Meter (2) ___ und über 65 Meter breit. (3) ___ Abend erstrahlt das Brandenburger Tor im Licht. Nimm (4) ___ Fotoapparat mit! Man (5) ___ hier Superfotos machen.</p>	<p>Am hoch kann den das</p>
	<p>Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (1) ___ heute in Ruinen als Mahnmal da. In (2) ___ Kirche ist eine Ausstellung. In der Nähe (3) ___ der Kurfürstendamm. Das (4) ___ eine berühmte Einkaufsstraße (5) ___ Berlin. Hier kann man gemütlich in einem Straßencafé (6) ___. Für Einkaufen ist das KaDeWe (Kaufhaus des Westens) (7) ___ besten. Das ist eines der (один из) größten Kaufhäuser (8) ___ Europa.</p>	<p>liegt in am steht von der sitzen ist</p>
	<p>In Berlin gibt (1) ___ viele Plätze. Den Potsdamer Platz hat man ganz neu (2) ___. Modern steht er in Stahl und (3) ___. Hier findet man Firmenhochhäuser, (4) ___, einen Regionalbahnhof, Gaststätten und Kaufhäuser. Alex, offiziell Alexanderplatz ist der (5) ___ von Berliner und Touristen. Die (6) ___ an der Weltzeituhr ist eine gute Erinnerung (згадка) an Berlin.</p> <p style="text-align: right;"><i>Nach http://www.traumpfade.de/html</i></p>	<p>Glas Treffpunkt gebaut es Fotos Theater</p>

Übung macht den Meister

Zu Lektionen 7.4–7.6

1. Lies den Text und ergänze ihn, wo es nötig ist.

Die Ukraine liegt ... Osteuropa. Die Nachbarländer der Ukraine sind ... Polen, ... Slowakei, ... Ungarn, ... Rumänien, ... Moldawien, ... Russland, ... Weißrussland. Die Hauptstadt der Ukraine ist ... Kyjiw. Die größten ukrainischen Flüsse sind ... Dnipro, ... Dnister, ... Desna, ... Siverskyj Donez. Der größte See der Ukraine ist ... Jalpuhsee. Im Westen der Ukraine liegen ... Karpaten und im Süden liegt ... Krimgebirge.

2. Der, das, die, die (pl). Male die Tabelle im Heft und sortiere.

*Ukraine * Weißrussland * Polen * Ungarn * Rumänien * Moldawien * Slowakei * Karpaten * Siversky Donez * Ostkarpaten * Dnipro * Desna * Dnister * Südlicher * Bug * Kyjiw * Charkiv * Osteuropa * Dnipropetrowsk * Krimgebirge * Schwarzes Meer * Asowsches Meer*

der	das	die	die (pl)
<i>Siversky Donez</i>	<i>Charkiv</i>	<i>Ukraine</i>	<i>Karpaten</i>

3. Lies den Text über eine der sehenswerten Orte der Ukraine und ergänze die Lücken mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

*Insel * Erholung * Bewohnern * Frühling * reinste * Arten * Post * keinen * Fläche*

Die Insel Smijinyj (die Schlangenin-
sel) ist eine (1) ___ im Schwarzen Meer.
Sie hat die (2) ___ 232 Hektare. Auf
der Insel liegt die Siedlung (поселення)
Bile mit fünfzig (3) ___. Hier gibt es
ein Museum, eine Bankabteilung,
eine (4) ___, einen Leuchtturm.

Auf der Insel gibt es (5) ___ Baum, nur
Steppengras. Im (6) ___ kann man hier
etwa zweihundert Arten der Vögel se-
hen. Sie bleiben hier für (7) ___. Im Wasser leben etwa 50 Arten Fische
und sechs Arten Krabben. Smijinyj ist das (8) ___ Teilchen der ukraini-
schen Erde.



Nach <http://ua-traveling.com/>

4. Schreibe einen Brief an Hanna über dein Heimatland zu den nächsten Punkten:

- Wo liegt es?
- die Hauptstadt und deine Heimatstadt
- Nationalfarben
- die Landschaften

5. Was hast du gelesen/erfahren? Lies die Informationen über die Ukraine und schreibe die Antworten ins Heft.

Die tiefste U-Bahnstation in der Welt ist in der Stadt Kyjiw.

Die U-Bahnstation Arsenalna ist 105 Meter tief.

Die kürzeste Hauptstraße in der Welt ist Chreshchatyk in der Stadt Kyjiw.

Der Chreshchatyk ist 1.225 Meter lang.

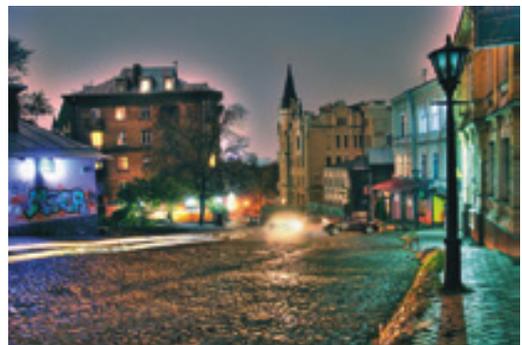
Ich habe gelesen, dass...

Ich habe erfahren, dass...

6. Lies den Text über eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt Kyjiw und ergänze die Lücken mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Stadt * erzählt * sehen * Geschichte * heute * Bilder * gewohnt *
Straßen

Der Andrijiwsky Abstieg ist eine der ältesten (1) ___ von Kyjiw. Heute ist sie eine der Hauptsehenswürdigkeiten der (2) ___. Sie hat eine interessante (3) ___. In dieser Straße haben seinerzeit sehr viele Prominente (відомих осіб) (4) ___. Bulhakow-Haus ist (5) ___ das Museum. Über Geschichte der Straße und ihrer Bewohner (6) ___ man im „Museum einer Straße“ erfahren.



Im Museum kann man die alten Gegenstände der Menschen (7) ___, in ihr Alltagsleben eintauchen. Hier gibt es Männer- und Damenkleidung, Geld, Tischspiele, Schmuck, (8) ___, Manuskripte, Fotos und die Autogramme der berühmten Menschen.

<http://ua-traveling.com/de/article/one-street-museum-in-kiev>

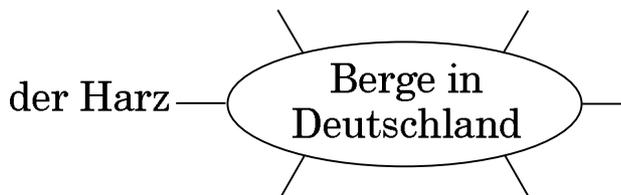
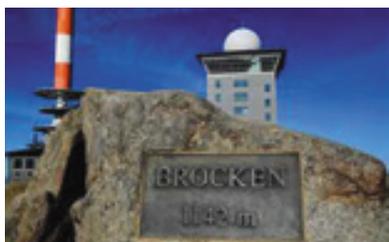
7. Schreibe einen Brief an deine deutsche Brieffreundin/deinen deutschen Brieffreund und erzähle über die Hauptstadt der Ukraine.



Lesen macht Spaß

Hexentanz auf dem Brocken

1. Suche auf der Landkarte die Berge in Deutschland und ergänze den Wortigel.



2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. der Rhein – der Harz – die Elbe – der Main
2. Dresden – Köln – Sachsen – Berlin
3. die Weser – der Bodensee – die Donau – die Oder
4. die Nordsee – der Schwarzwald – der Thüringer Wald

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten. Wähle A, B oder C.



Hexentanz am Brocken, gibt es das? Na klar, denn in der Walpurgisnacht am 1. Mai fegen die Hexen den letzten Schnee vom Brockenplateau – ganz bestimmt auch heute noch!

Der Brocken ist mit seinen 1.142 Metern die höchste Erhebung nicht nur im Harz sondern auch in Norddeutschland.

Der schönste und bequemste Weg zum Brocken ist die Fahrt mit der Schmalspurbahn (вузькоколіяка). Die Strecke ist 16 Kilometer lang. Sind die Bahnen voll, so bleibt dem Wanderer immer noch der Weg zu Fuß. Ihn haben auch schon Goethe und Heine genommen und darüber geschrieben. Es gibt verschiedene Wanderwege hoch zum Brocken. Man kann den Goetheweg wählen oder auch den Heinrich-Heine-Weg nehmen.

An mindestens 306 Tagen im Jahr ist es über den Brocken neblig. Man kann dann glücklich sein, wenn die Sonne über dem Brocken scheint und die Sicht 230 Kilometer beträgt. Aber auch bei Nebel kann man den Brocken spüren und dann ist es besonders mystisch. Man weiß doch nie, ob man einer Hexe auf ihrem Besen begegnet.

Auf dem Plateau kann man den Brockengarten, die Bergwetterstation, den Fernsehturm besuchen. Sehenswert ist auch die Brockenuhr.

Das ist keine Uhr, wie man sie nennt. Aber sie sieht so aus. Auf 48 bronzene Metallplatten ist die Entfernung zu vielen Städten vermerkt, natürlich Luftlinie.

Im Brockenhaus gibt es auf 3 Etagen eine Ausstellung. Man erfährt hier sehr viel über die Geschichte und die Natur vom Harz und natürlich auch von den Hexen.

<http://www.traumpfade.de.html>

das Brockenplateau – *плато, рівнина на вершині гори Брокен*

1. Wann gibt es die Hexentänze am Brocken?

A am Donnerstag

B in der Walpurgisnacht

C am 10. Mai

2. Wie kommt man zum Brocken?

A mit dem Bus

B mit dem Rad

C mit der Bahn

3. Wer hat den Brocken zu Fuß erreicht?

A Hexen

B Herbert

C Goethe

4. Wann ist der Brocken besonders mystisch?

A im Mai

B beim Nebelwetter

C an den sonnigen Tagen

5. Was gibt es auf dem Brocken?

A eine Gartenausstellung

B eine Bergwetterstation

C eine Blumenuhr

4. Ergänze die Sätze mit den Informationen aus dem Text.

1. Der Brocken liegt ...

2. Die Hexen kommen ... auf das Brockenplateau.

3. Zum Brocken führt ...

4. Für Wanderer gibt es ...

5. ... und ... haben den Brocken zu Fuß erreicht.

6. Das Wetter am Brocken ist überwiegend (переважно) ...

7. Auf dem Brockenplateau gibt es ...

5. Was hast du aus dem Text erfahren? Beginne so:

- Ich habe erfahren, dass...*
- Es ist interessant, dass...*
- Für mich ist es neu, dass...*

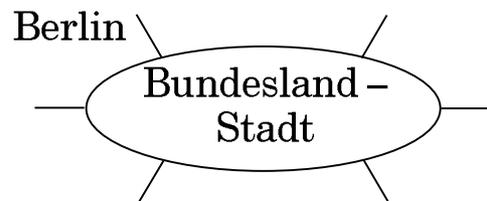
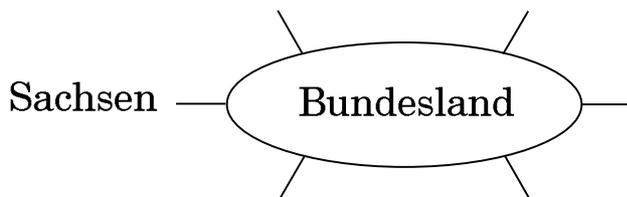
6. Erzähle den Text nach.

Hamburg

1. Nimm die Karte zu Hilfe und mache das Städte-ABC Deutschlands.

A – Aachen, B – ...

2. Suche auf der Karte die Bundesländer in der BRD und ergänze die Wortigel.



3. Lies die Unterschriften und die Kurztexzte. Welche Unterschrift passt zu welchem Text? Male im Heft den Antwortbogen und fülle ihn aus.



- 1. Eine Welt aus vielen Inseln
- 2. Heimat der ZEIT
- 3. Ballett in Hamburg
- 4. Von Hamburg nach Dublin

A Jedes Kind träumt von einer Reise am Bord eines Seglers. Unser Segler fährt von Hamburg, die Nordseeküste entlang, dann nimmt er den Kurs auf Frankreich und England. Smaragdgrün leuchtet das Wasser, schön sind weiße Sandstrände und Palmen auf den Kanalinseln. In Irland genießen die Touristen wilde Natur und die Stadt Dublin.

Nach <http://zeitreisen.zeit.de/2013/sea-cloud-ii-von-hamburg-nach-dublin>

B Hamburg: Hafenstadt, Medienstadt, Kulturstadt und Heimat der ZEIT. Die Zeitung lädt die Touristen zu einer Führung ein. Wie macht man die Wochenzeitung DIE ZEIT, welche Ideen hat die Redaktion? Die Mitarbei-

ter aus Redaktion, Verlag und ZEIT-Stiftung berichten über ZEIT-Geschichte und ihre Arbeit. Und Sie erleben, wie man die ZEIT druckt.

Nach <http://zeitreisen.zeit.de/2013/hamburg-heimat-der-zeit>

C Denkt man an Hamburg, denkt man an eine großartige Metropole an Elbe und Alster, an den Hafen als „Tor zur Welt“, an die Heimatstadt der Wochenzeitung „Die Zeit“ und auch an John Neumeier. Seine Ballettschule und das Bundesjugendballett haben Gastspiele rund um den Globus. Dieser amerikanische Weltbürger lebt und arbeitet seit 40 Jahren in Hamburg. Der große Choreograph macht jetzt in Hamburg ein großes Ballettfest.

Nach <http://zeitreisen.zeit.de/2013/ballett-in-hamburg>

D Der breite Strom, die Alster und Hunderte von Brücken machen aus der Stadt Hamburg eine Inselwelt. Hier sind Inseln der Kultur, der Urbanität und des Genusses (споживання). Eine Führung quer durch den Archipel (архіпелаг) Hamburg zeigt, wie schön und romantisch das Leben in dieser Inselwelt sein kann.

Nach <http://zeitreisen.zeit.de/2013/hamburg-eine-welt-aus-vielen-inseln>

1.	2.	3.	4.

4. Suche Informationen in den Kleintexten und beantworte die Fragen.

1. Wo liegt Hamburg? (an den Flüssen)
2. Wo liegen die Stadtteile von Hamburg?
3. Ist Hamburg eine gewöhnliche Stadt?
4. Wie nennt man diese Stadt?
5. Welche Zeitung hat in Hamburg ihren Sitz?
6. Was gehört zum Kulturleben der Stadt Hamburg?

5. Was hast du über Hamburg erfahren? Formuliere die Antworten Üb 4. als dass-Sätze.

Ich haben erfahren, dass...

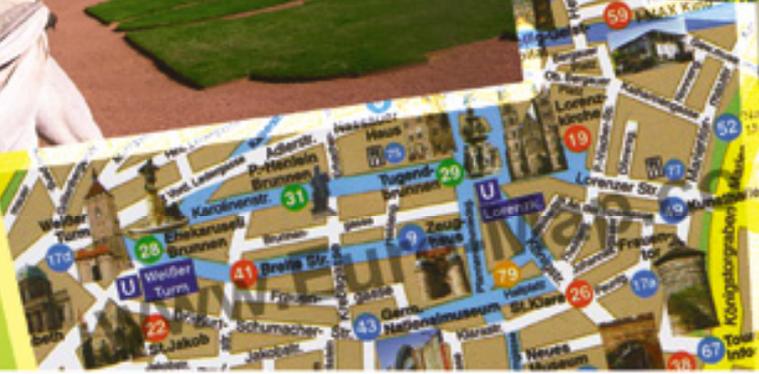
Ich habe gelesen, dass...

Für mich ist es neu, dass...

6. Erzähle über Hamburg. Nimm die Schlüsselwörter zu Hilfe.

an den Flüssen * im Norden * ein Bundesland * eine Hafenstadt * „das Tor der Welt“ * die Insel * die Brücken * die Schiffe

www.Euro-Map.com



Lektion 8. Ich lebe hier



8.1. Der Stadtplan

der Marktplatz, das Rathaus, die Post, der Stadtmarkt, der Hafen, der Bahnhof, die Apotheke (die Apotheken), die Burg (die Burgen), die Gasse (die Gassen), der Dom (die Dome), das Hotel (die Hotels), die Allee (die Alleen)
für, gegen, ohne, um

1. In der Stadt

a) Schau die Bilder an. Hör zu und merke dir.



b) Hör zu, zeige und sprich nach.

2. Wortschatztraining



a) Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Garten	+ die Straße	die Gartenstraße
der Dom		
der Markt		
der Hafen		
der Bahnhof		

Der Stadtplan



b) Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie mit Artikeln.

Burg-	-allee
Stadt-	-gasse
Park-	-stadt
Freizeit-	-park
Blumen-	-museum
Auto-	-markt
Rosen-	-eisenbahn

3. Der Stadtplan

a) Schau den Stadtplan an. Hör zu und merke dir.



Lektion 8. Ich lebe hier

Das ist eine Stadt in Deutschland. Am Marktplatz sind ein Rathaus und eine Bank. In der Domstraße ist ein Dom. Ein Hotel, eine Post und eine Apotheke liegen in der Hauptstraße.

In der Marktstraße ist ein Stadtmarkt. Im Burgpark liegt eine Burg. Ein Weg führt **um** die Burg.

In der Gartenstraße sind eine Schule und ein Stadtmuseum. In der Bahnhofstraße ist ein Bahnhof. Die Hafenstraße führt zum Hafen.

Am Stadtrand ist ein Freizeitpark – Spaß **für** Groß und Klein. Zum Freizeitpark führt eine Blumenallee. Im Freizeitpark gibt es eine Parkeisenbahn und eine Autostadt **für** Kinder. Hier können Kinder **ohne** Eltern Mini-Autos fahren Oh, eine Panne ... Das Auto ist **gegen**

den Zaun gefahren.



b) Was ist wo auf dem Stadtplan? Fragt euch gegenseitig. Antwortet kurz.

Wo sind ein Rathaus und eine Bank? – *Am Marktplatz.*

Wo liegen ein Hotel, eine Post und eine Apotheke? Wo sind eine Schule und ein Stadtmuseum? Wo ist ein Stadtmarkt? Wo ist ein Dom? Wo liegt eine Burg? Wo ist der Bahnhof? Wo ist der Hafen? Wo ist ein Freizeitpark?

c) Beantworte die Fragen.

Was gibt es im Freizeitpark?

Was können Kinder im Freizeitpark machen?

4. Wohin führt diese Straße?

a) Lies und merke dir.

Diese Straße führt zum Stadtmuseum.

Diese Gasse führt zur Burg.

Diese Alle führt zum Freizeitpark.

b) Wohin führt diese Straße (Gasse/Allee)?

Zeigt auf dem Stadtplan (Üb.2). Fragt euch gegenseitig. Antwortet in vollen Sätzen.



5. Partnerarbeit. Fragt euch gegenseitig. Antwortet in vollen Sätzen.

- Gibt es in deiner Stadt einen Bahnhof?
- Ja, in meiner Straße gibt es einen Bahnhof.
- Gibt es in deiner Stadt eine Burg?

Der Stadtplan

– Nein, in meiner Stadt gibt es keine Burg.

6. Lies und merke dir.

für

Bitte, gib mir 10 Euro **für die Theaterkarten**.

Hast du diesen Ball **für deinen Bruder** gekauft?

Er ist **für eine Woche** nach Wien geflogen.

ohne

Kannst du dieses Gedicht **ohne Wörterbuch** übersetzen?

Ohne Lehrer lernst du kein Deutsch.

gegen

Das Auto ist **gegen den Baum/den Zaun/das Haus/die Stange** gefahren.

um

Um die Altstadt führt eine Stadtmauer.

Ein Weg führt **um den Sportplatz**.

7. für, ohne, um oder gegen?

a) Lies die Sätze. Merke dir die Präpositionen.

1. Herr Wagner ist für drei Tage nach Österreich geflogen. 2. Ich habe für dich etwas mitgebracht. 3. Ich habe diese Briefmarken für zwei Euro im Flohmarkt gekauft. 4. Ohne einen Cent in der Tasche ist er mit dem Fahrrad nach Italien gefahren. 5. Ohne Handy fühle ich mich nicht wohl. 6. Der Bus ist gegen den Baum gefahren. 7. Für einen Gurkensalat brauchen wir Gurken, Zwiebel und Öl. 8. Ein Weg führt um den Park. 9. Hast du meinen Hund gesehen? – Ja, er ist um das Haus gelaufen. 10. Fahren Sie um den Stau herum, dann sparen Sie viel Zeit.

b) Ergänze die Sätze mit den notwendigen Präpositionen.

1. Fährst du ... Eltern nach Köln? 2. Möchtest du deinen Hut ...10 Euro verkaufen? 3. Frau Pohl ist ... eine Woche nach Hamburg gefahren. 4. ... Brille kann meine Oma nicht lesen. 5. Dieser Text ist leicht. Ich kann ihn ... Wörterbuch übersetzen. 6. Das Auto ist ... das Haus gefahren. 7. Der Drachen ist gegen das Dach geflogen. 8. ... wen möchtest du ein Geschenk kaufen? 9. Ein Radweg führt ... die Stadt. 10. Gehen Sie hier geradeaus und dann ... die Ecke, da ist das Stadtmuseum.

8.2. Meine Heimatstadt

1. Wörterspiel

a) Welche Wörter wohnen im Wort „Stadt“? Lies und merke dir.

Stadion, ...
Theater, ...
Apotheke, ...
Denkmal, ...
Taxi, ...



b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer.

2. Meine Heimatstadt



Gruppenarbeit. Lest die Texte. Macht Notizen. Sucht die Städte auf der Landkarte. Macht die Aufgaben zu den Texten.

A Sandra erzählt:

Ich lebe in Hamburg. Hamburg ist meine Heimatstadt. Hamburg liegt im Norden Deutschlands. Es liegt an der Elbe. Hamburg ist eine Großstadt. Es hat ca. 1,7 Millionen Einwohner. In Hamburg gibt es viel Sehenswertes. Weltbekannt (відомі в усьому світі) sind der Hamburger Hafen, der Fischmarkt, der Elbtunnel, die Speicherstadt.

Hamburg ist eine Hafenstadt. Der Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands. Man nennt Hamburg das „Tor zur Welt“. In Hamburg gibt es 2500 Brücken.

Schöne Straßen, Plätze, Alleen, die Elbe und viele Parks machen die Stadt attraktiv für die Touristen.



B Thomas erzählt:

Meine Heimatstadt ist München. München liegt im Süden Deutschlands. München ist die Hauptstadt von Bayern. München liegt an der Isar. München ist eine Großstadt. Es hat ca. 1,3 Millionen Einwohner. München ist 800 Jahre alt.

In München gibt es viele Kinos, Theater, Museen, einen Tierpark, einen Botanischen Garten. In München gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Das sind der Marienplatz, die Frauenkirche, der Alte Peter, das



Meine Heimatstadt

Olympiastadion, der Englische Garten u. a. Besonders viele Touristen kommen nach München im Oktober zum Oktoberfest. Ich liebe meine Heimatstadt.

Aufgaben zu den Texten



1. Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

A	Hafen-		B	Olympia-	-fest
	Fisch-	-stadt		Oktober-	-park
	Heimat-	-markt		Frauen-	-platz
	Groß-	-hafen		Marie(n)-	-kirche
	See-			Tier-	-stadion

2. a) Was habt ihr zu Hamburg und zu München notiert? Erzählt.

b) Erstellt aus den Texten Interviews. Spielt Interviews in der Klasse.

c) Was hast du über Hamburg und München gewusst/nicht gewusst? Was ist für dich neu?

Ich habe (nicht) gewusst, dass ...

Es ist für mich neu, dass ...

3. Und wo bist du zu Hause?

Was fällt dir ein, wenn du an deine Heimatstadt (dein Heimatdorf) denkst? Male einen Wortigel.

4. Meine Heimatstadt/mein Heimatdorf



a) Gruppenarbeit. Schreibt über eure Stadt (euer Dorf) einen kurzen Text für Touristen. Antworte dabei auf folgende Fragen:

1. Wo liegt die Stadt (das Dorf)?
2. Wie viele Einwohner gibt es?
3. Wie alt ist die Stadt (das Dorf)?
4. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in der Stadt (im Dorf)?
5. Was kann man da machen?
6. Was können Touristen in der Stadt (im Dorf) sehen?

b) Erzähle über deine Stadt (dein Dorf).

5. Meine Stadt / Mein Dorf

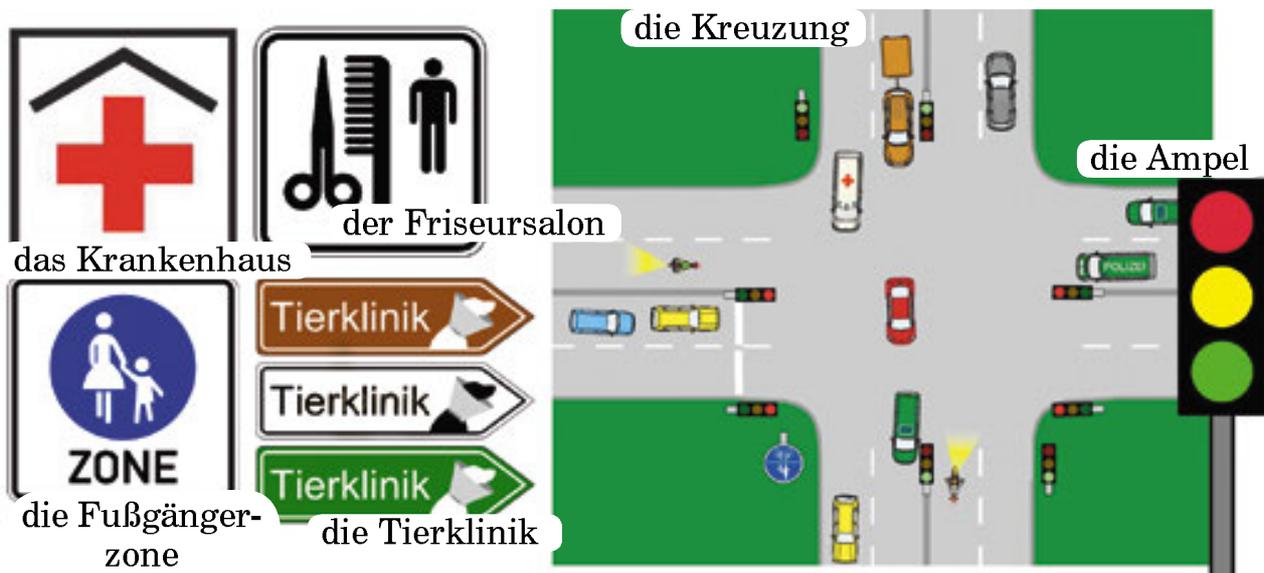
Malt Bilder. Macht eine Klassengalerie. Präsentiert eure Bilder in der Klasse.

8.3. Wie komme ich zu ...

das Krankenhaus, der Friseursalon, die Fußgängerzone, die Tierklinik, die Kreuzung, die Ampel
Entschuldigen Sie bitte, .../ Entschuldigung, ...

1. Schilder

a) Schau die Schilder an. Hör zu und merke dir.



b) Hör zu, zeige und sprich nach.

2. Wortschatztraining



a) Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft mit Artikeln.

Kranken-	-haus
Tier-	-salon
Fußgänger-	-klinik
Friseur-	-zone



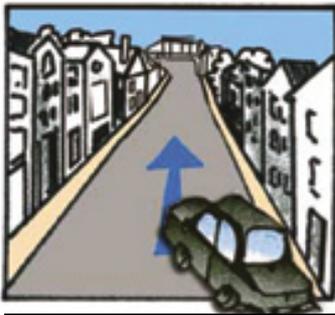
b) Was passt zusammen? Verbinde.

Hier macht man Frisuren.	Fußgängerzone
Hier behandelt man Tiere.	Krankenhaus
Hier behandelt man Menschen.	Friseursalon
Hier dürfen die Autos nicht fahren.	Tierklinik
Hier geht man spazieren.	Stadtspark

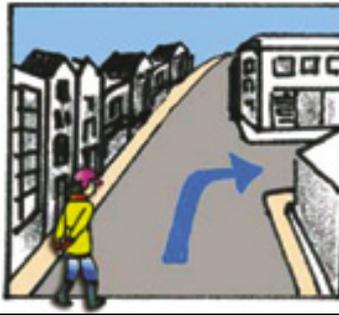
Wie komme ich zu ...

3. Wege in der Stadt beschreiben

a) Schau die Bilder an. Hör zu und merk dir.



geradeaus/die Straße entlang



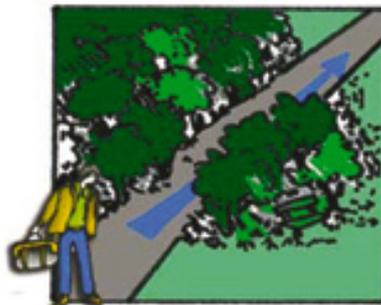
die erste Straße rechts



an der Kreuzung/
Ampel links



über die Brücke



durch den Park



an der Post vorbei

b) Hör zu, zeige und sprich nach.

4. durch oder über?

a) Lies die Sätze und merke dir.

1. Unsere Katze kommt nicht durch die Tür, sie kommt durch das Fenster ins Haus. 2. Zum Fluss gehen Sie am besten durch den Wald. 3. Die Kinder sind durch den Hof gelaufen. 4. Wir sind zur Burg über die Brücke gegangen. 5. Die Radfahrer sind über die Kreuzung gefahren. 6. Die Mutter kommt nach Hause. Der Sohn sieht sie durch das Fenster. 7. Zum Stadtmuseum könnt ihr auch über den Park kommen. 8. Geht über diese Straße bis zur Ampel und dann die erste Straße rechts. Da ist der Dom. 9. Gehen Sie durch die Fußgängerzone und dann die zweite Straße links. Dann sehen Sie das Theater.

b) Ergänze die Sätze mit den notwendigen Präpositionen.

Zum Bahnhof geht man am besten ... den Park. Der Weg ... den Wald ist kürzer.

5. Wie komme ich zu ...?



a) Lest die Dialoge. Zeigt auf dem Stadtplan.

– Entschuldigung, wie komme ich zum Stadtmuseum?
– Das Stadtmuseum? Gehen Sie die Hauptstraße geradeaus, dann die erste Straße links, dann über die Brücke. Das Museum ist rechts an der Ecke.

– Danke.

– Entschuldigung, wie kommen wir zum Krankenhaus?
– Passt auf, das ist ganz einfach. Sie gehen hier über den Schillerplatz und dann durch den Stadtpark. Dann sehen Sie das Krankenhaus.
– Vielen Dank.

– Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof?
– Passen Sie auf. Gehen Sie die Marktstraße entlang bis zur Kreuzung. Dann an der Kreuzung rechts in die Bahnhofsstraße. Da ist der Bahnhof.
– Vielen Dank.
– Gern geschehen.

b) Macht weitere Dialoge.

8.4. Ich lebe auf dem Land

1. Ein Dorf in Deutschland

a) Schau das Bild an. Hör zu und merke dir.



b) Lies den Text und zeige auf dem Bild.

Timo erzählt:

Ich wohne auf dem Land. Mein Dorf heißt Fischbach. Es liegt an einem Fluss. Um das Dorf herum sind Berge und Wälder. Die Natur ist hier fantastisch.

Fischbach ist nicht besonders groß. Es hat 800 Einwohner. Am Marktplatz gibt es ein Rathaus, eine Kirche, ein Dorfmuseum, eine Bäckerei, eine Apotheke, ein Café, einen Supermarkt und einige Geschäfte. Vor dem Rathaus ist ein Springbrunnen. Im Dorf gibt es auch eine Schule. Sie ist groß und neu.

Wir leben auf einem Bauernhof und haben viele Tiere. Wir haben: zwei Pferde, drei Kühe, sechs Schweine und auch viele Hühner und Gänse. Die Hühner und die Gänse machen viel Lärm auf dem Bauernhof. Mein Lieblingstier ist ein Ferkel. Der Ferkel heißt Fridolin. Fridolin ist sehr klug. Ich spiele gern mit ihm. Auf unserem Bauernhof lebt auch eine Katzenfamilie. Unsere Katze Kati hat drei Katzenkinder. Sie heißen Beatrix, Barbie und Bonny. Die Katzenkinder sind sehr lustig.

In den Sommerferien kommen nach Fischbach meine Freunde Hannes und Markus. Sie wohnen in Berlin. Wir verbringen viel Zeit zusammen. Wir spielen Fußball, baden im Fluss, fahren Boot und gehen angeln.



c) Partnerarbeit. Stellt euch gegenseitig Fragen zum Text und beantwortet sie.

2. Erstellt aus dem Text (Üb.1a) ein Interview. Spielt es in der Klasse.

3. Wortschatztraining



a) Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

Bauern-	-museum
Liebling(s)-	-familie
Katzen-	-hof
Dorf-	-tier
	-kinder



b) Schreibe aus dem Text Substantive im Plural heraus. Wie heißt das Singular?

die Pferde – *das Pferd*

4. Ein Dorf in der Ukraine

a) Schau das Bild an. Hör zu und merke dir.



Maria erzählt:

Ich mache gern meine Sommerferien bei meinen Großeltern auf dem Land. Meine Großeltern wohnen in einem Dorf bei Kyjiw. Das Dorf heißt Kalyniwka. Kalyniwka liegt an einem Fluss. Um das Dorf herum sind Felder und Wiesen. Die Natur ist hier wunderschön.

Meine Oma und mein Opa haben einen Bauernhof. Vor ihrem Haus ist eine Wiese. Auf der Wiese weiden Kühe. Neben dem Haus ist ein Obstgarten, hinter dem Haus ist ein Gemüsegarten. Im Obstgarten wachsen Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen. Im Gemüsegarten wachsen Tomaten, Gurken, Kartoffeln.

Die Dorfbewohner haben immer viel zu tun. Im Frühling pflanzen und säen sie. Im Herbst bringen sie die Ernte ein. Auch meine Großeltern haben viel zu tun. Ich helfe ihnen gern: Ich füttere Kaninchen, gieße Blumen, pflücke Obst im Garten.

b) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Dorf“ zuordnen kann. Male einen Wortigel.

c) Welches Verb passt?

Blumen	einbringen
Ernte	gießen
Hühner	pflücken
Obst	Hühner

c) **Antworten auf die Fragen.**

Wo macht Maria die Ferien? Wie heißt das Dorf? Wo liegt das Dorf? Was ist neben/hinter dem Haus? Was wächst im Obst- bzw. im Gemüsegarten? Was machen die Dorfbewohner im Frühling /im Herbst? Hilft Maria ihren Großeltern? Was macht sie? Hat Maria Freunde im Dorf? Was macht sie mit ihren Freunden?

5. **Lies die Sätze und merke dir.**

Meine Großeltern wohnen in einem Dorf **bei** Lwiw.

Ich helfe meinen Großeltern gern **bei** der Arbeit.

Ich mache gern meine Ferien **bei** meinen Großeltern.

6. **Partnerarbeit. Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.**

Lebst du auf dem Land? (Machst du deine Ferien bei deinen Großeltern auf dem Land?) Wie heißt das Dorf? Wo liegt das Dorf? Was gibt es im Dorf? Hilfst du deinen Eltern (Großeltern) bei der Arbeit? Was hast du im Dorf in deiner Freizeit gemacht?

7. **Was passt nicht in die Reihe?**

Tomaten – Gurken – Birnen – Kartoffeln – Kohl – Zwiebel
Äpfel – Birnen – Kirschen – Erbsen – Pflaumen – Pfirsiche
Schweine – Pferde – Kühe – Schafe – Gänse – Ziegen
Wälder – Berge – Flüsse – Felder – Wiesen – Vögel

8. **Klassengalerie.**

Malt Bilder zum Thema „Mein Dorf“. Gestaltet aus euren Bildern eine Klassengalerie. Präsentiert eure Bilder in der Klasse.

8.5. Projektvorschläge

Informationsblatt für deutsche Touristen

Gruppenarbeit

1. Wohin gehen die Touristen? Was besuchen sie? Was fragen sie oft? Welche Informationen sind für sie wichtig? Besprecht in der Klasse.
2. Malt einen Plan von eurer Stadt. Schreibt kurze Texte.
3. Macht ein Informationsblatt.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über eine Stadt nach dem Stadtplan erzählen- Wege in der Stadt beschreiben- über meine Heimatstadt/mein Heimatdorf erzählen			



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 8.1–8.3

1. Welche Wortteile passen zusammen? Welche Möglichkeiten gibt es? Bilde die Wörter und schreibe sie mit Artikeln ins Heft.

Stadt-	-galerie	Blumen-	-haus
Park-	-museum	Reise-	-laden
Super-	-plan	Kranken-	-geschäft
Dom-	-markt	Buch-	-büro

die Stadtgalerie

2. Wohin führt die Straße (die Allee, die Gasse)? Sortiere. Bilde Sätze.

zum	zur
<i>zum Stadtpark</i>	<i>zur Galerie</i>

Die Blumenstraße führt zum Stadtpark.

*der Stadtpark * der Hafen * das Museum * die Galerie * der Markt *
die Burg * der Freizeitpark * der Bahnhof * die Schule*

3. Was gib es in deiner Stadt/deinem Dorf? Ergänze.

In meiner Stadt gibt es einen ..., eine ..., ein ...

In meinem Dorf gibt es ...

4. Was gibt es in deiner Stadt/deinem Dorf nicht? Ergänze.

In meiner Stadt gibt es keinen Hafen, keine ..., kein ...

In meinem Dorf gibt es keine Galerie, keinen ..., kein ...

5. Für, ohne, gegen, um. Was passt? Ergänze.

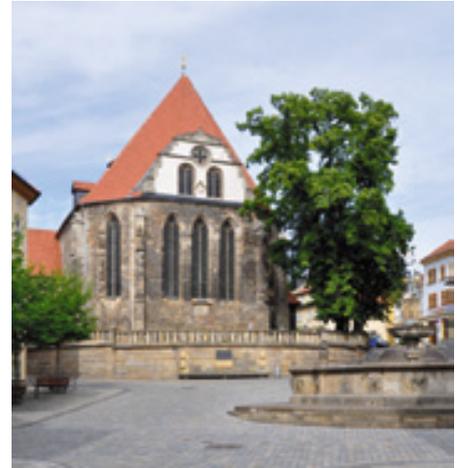
Wir haben heute eine Klassenfahrt. Wir fahren ... zwei Tage nach Berlin. Wir fahren ... Eltern, unsere Klassenlehrerin begleitet uns. Wir haben in unserem Schulcafe gearbeitet und Geld ... die Reise verdient. Auf unserem Programm stehen viele Führungen. Die Führung ... das Nikolaiviertel ist besonders interessant. Heute besuchen wir noch Museen und morgen kaufen wir Souvenirs ... unsere Eltern. Ich möchte ... meinen Bruder Aufkleber kaufen. ... Abend fahren wir zurück.

Übung macht den Meister

6. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Einwohner * zum * Bauwerke * machen * Bachkirche * älteste *
Puppenausstellung * liegt

Arnstadt ist das Eingangstor (1) ___ Thüringer Wald und der (2) ___ Ort Thüringens. Heute hat diese Stadt etwa 24 000 (3) ___. In der Stadt gibt es schmale Gassen, schöne Renaissancebauten und wertvolle (4) ___. Das Stadtbild (5) ___ die Türme der Kirchen. Das sind die Liebfrauenkirche, die Himmelfahrtskirche, die (6) ___. Im Neuen Palais (7) ___ das Schlossmuseum mit den Ausstellungen. Besonders interessant sind die (8) ___ und die Bachausstellung. Der berühmte Komponist Johann Sebastian Bach war Organist in der Bachkirche.



7. Meine Heimatstadt. Hamburg? München? Arnstadt? Notiere dir die Fragen fürs Interview.

- Wo ...?
- Wie groß ...?
- Wie viele Einwohner ...?
- Was ...?
- Welche Sehenswürdigkeiten ...?

8. Sammle die Informationen über deine Heimatstadt und erzähle.

Zu Lektionen 8.4–8.6

1. Was gibt es (nicht) in deiner Straße? Ergänze.

In meiner Straße gibt es einen ..., ein ..., eine ...
In meiner Straße gibt es keinen ..., kein ..., keine ...

2. Frag und gib Ratschläge.

- Wo kann ich ein Buch kaufen? – *Hier, im Buchladen.*
- Wo kann ich Brot kaufen?
- Wo kann ich Lebensmittel kaufen?
- Wo kann ich mein Auto parken? ...

3. Vor, neben, hinter, rechts/links von Was liegt wo in deiner Straße? Schreibe ins Heft.

Das Kaufhaus liegt rechts von meinem Haus.

4. Die Schüler der Grundschule Harheim haben an dem Projekt „Die Straße, in der ich wohne“ teilgenommen. Lies den Text und ergänze die Lücken.

<p>Ich heiße Larissa und wohne in (1) __ Bürgerstraße. Ich lebe dort sehr gerne, denn da (2) __ man was erleben: Rehe und Hasen sehen und (3) __. Sie sind ganz nah. Ich (4) __ das schon im Feld erlebt. Aber meistens (5) __ ich nur dort Wildnis und Detektiv und manchmal spioniere (6) __ mit meiner Schwester etwas aus.</p> <p>Im Sommer (7) __ ich öfter im Feld und spiele dort mit Jill, Lennart, Jasmin und meiner Schwester Lena. (8) __ der Straße kann man auch gut spielen. Wir machen wie Kräuterhexen (9) __ Trank. Letztes Mal haben wir Schneewittchen (10) __. In der Straße (11) __ es viele Hunde und auch einen bösen Hund. Gegen den (12) __ wir eine Armee gemacht.</p>	<p>Auf spiele kann habe haben der ich gespielt gibt bin einen hören</p>
--	---

5. Durch oder über? Ergänze.

Olaf und Peter basteln gern. Sie basteln eine Eisenbahnlandschaft. Die Eisenbahn führt __ Brücken, __ Wälder und Wiesen. __ das Feld kommt sie in eine Stadt und führt __ das Stadtzentrum zum Bahnhof. Dann weiter läuft sie __ den Park ins Gebirge. __ den Berg führt sie zum Meer.

Peters Eisenbahn führt von Deutschland __ Polen in die Ukraine. Sie führt __ Flüsse und die Städte nach Kyjiw.

6. Lies über die Hauptstraße von Kyjiw und ergänze die Lücken.

Hauptstadt * an * breit * unter * Wohnhäuser * Einkaufszentren *
zum * eine

Chreschtschatyk ist die Hauptstraße der ukrainischen (1) __ Kyjiw. Der Chreschtschatyk ist auch (2) __ Hauptverkehrsstraße. Er ist 80 bis 100 Meter (3) __. An den Wochenenden und (4) __ Feiertagen wird der Chreschtschatyk zur Fußgängerzone.

Übung macht den Meister

Der Chreschtschatyk hat die Länge von 1,2 Kilometern und führt vom Europäischen Platz bis (5) — Bessarabskaja Platz. Die Metrostationen „Majdan Ne-saleschnosti“ und „Chreschtschatyk“ liegen direkt (6) — der Straße. Die (7) — „Metrograd“ und „Globus“ sind auch unter dem Chreschtschatyk.



Am Chreschtschatyk liegen auch der Stadtrat und das Stadtparlament, das Hauptpostamt und das zentrale Kaufhaus. Hier sind viele (8) —, Geschäfte und Cafés. Am Chreschtschatyk wachsen viele Kastanienbäume.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Chreschtschatyk_\(Kiew\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Chreschtschatyk_(Kiew))

7. Schreibe einen Brief an Hanna und erzähle über die Hauptstraße von Kyjiw.

8. Das Leben auf dem Lande. Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Um * Land * liegt * Bauernhof * Dorfzentrum * Kuh * Sportplatz *
Schule * fantastisch * heißt

Iris wohnt auf dem (1) —. Das Dorf (2) — Zottelstedt. Es (3) — in Thüringen. (4) — das Dorf herum sind Berge und Wälder. Die Natur ist hier (5) —.

Zottelstedt ist klein. Im (6) — gibt es ein Rathaus, eine Kirche, eine Bäckerei, eine Apotheke, ein Café und einige Geschäfte. Im Dorf gibt es auch eine (7) —. Sie ist nicht groß. Neben der Schule ist ein (8) —. Hier spielt man Fußball.

Ihre Familie lebt auf einem (9) — und hat viele Tiere. Sie haben zwei Pferde, eine (10) —, zwei Schweine, sechs Kaninchen und auch viele Hühner und Gänse.

Iris hat das Leben auf dem Lande gern.

9. Schreibe einen Brief an deine deutsche Freundin/an deinen deutschen Freund und erzähle über deine Straße.



Lesen macht Spaß

Lachgesichter in der Griesgramstraße

1. Schau die Bilder an und lies die Unterschriften. Merke dir.



lustig



griesgrämig



feindselig



muffig



fröhlich

2. Wie verstehst du die Wörter. Erkläre.

das Lachgesicht * die Griesgramstraßenbewohner * die Griesgramstraßenkinder

die Griesgramstraße – *Das ist eine Straße. In der Straße sind die Menschen griesgrämig und böse.*

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten. Wähle A, B oder C.

Seit kurzem wohnt Peter in der Griesgramstraße. Natürlich heißt diese Straße anders, aber Peter hat ihr diesen Namen gegeben, weil die Leute alle so griesgrämig dreinblicken. Selbst die Kinder sind feindselig, und Peter traut sich nicht sie anzusprechen. So ist er nachmittags immer alleine und langweilt sich.

Eines Nachts träumt Peter von bunten Lachgesichtern. Sie stehen überall in den Fenstern und lachen hell und bunt auf die dunkle Griesgramstraße hinaus. Es ist ein schöner Traum, und am nächsten Tag muss Peter immer wieder an die Lachgesichter denken. Und auf einmal hat er eine Idee: Er wird sich so ein buntes Lachgesicht basteln! Wie in seinem Traum soll es fröhlich auf die Straße hinauslachen.

Als Peter an diesem Tag nach Hause kommt, lässt er die Langeweile einfach vor der Haustür stehen. Aus Pappe und Leuchtpapier bastelt er ein Lachgesicht und klebt es ans Fenster. Und als es draußen dämert, stellt er vorsichtig auch eine brennende Kerze aufs Fensterbrett. Das sieht lustig aus. Und auch ein bisschen feierlich.

Peters Eltern staunen, als sie von der Arbeit kommen. Ein buntes Lachen leuchtet ihnen schon von weitem entgegen. „Wie schön!“, freuen sie sich.

Auch ein paar Griesgramstraßenbewohner bleiben überrascht vor dem Lachgesicht stehen. „Na so was!“, brummt einer, und ein anderer meint muffig: „Was gibt es denn heutzutage noch zu lachen?“

Am nächsten Abend leuchten drei Lachgesichter den Griesgramstraßenbewohnern entgegen: eins von Peters Fenster, eins vom Fenster des Nachbarhauses und ein anderes vom Haus gegenüber. Und Peter lacht selbst so fröhlich wie sein Lachgesicht. Und gespannt wartet er auf den nächsten Abend. Wie viele Lachgesichter kommen noch? Werden die Griesgramstraßenkinder freundlicher?

<http://kindergeschichten.wordpress.com>

1. Warum nennt Peter seine Straße die Griesgramstraße?

A Seine Straße heißt die Griesgramstraße.

B Die Menschen sind hier griesgrämmig.

C Der Heimweg führt durch die Griesgramstraße.

2. Woher kommt die Idee mit Lachgesichtern?

A aus der Bastelstunde B aus einem Buch

C aus einem Traum

3. Was macht Peter an einem Tag?

A Er langweilt sich. B Er schmückt das Haus.

C Er bastelt ein Lachgesicht.

4. Was haben Peters Eltern einmal am Abend gesehen?

A Ein paar Straßenbewohner gehen in den Park.

B Ein Lachgesicht leuchtet am Fenster.

C Auf den Fensterbretten brennen viele Kerzen.

5. Was macht Peter am nächsten Abend?

A Er bastelt neue Lachgesichter.

B Er wartet zu Hause auf seine Eltern.

C Er sieht an anderen Fenstern Lachgesichter.

6. Was ist für Peter besonders wichtig?

A dass die Kinder gern basteln.

B dass die Menschen freundlich werden.

C dass die Straße anders heißt.

4. Was möchte Peter? Wähle, was passt, formuliere die dass-Sätze und schreibe sie im Heft. Beginne so:

Peter möchte, dass ... Peter hofft, dass ...

Es ist für Peter besonders wichtig, dass ...

Seine Eltern sind zu Hause. * Die Lachgesichter sind an allen Fenstern. * Die Kinder basteln gern. * Die Kinder sind fröhlich und freundlich. * Seine Straße ist festlich. * Die Menschen lächeln einander. * Alle Kinder basteln Lachgesichter.

5. Erzähle die Geschichte nach.

Peter wohnt ...	Am Abend sehen Peters Eltern ...
Die Menschen sind hier ...	Am nächsten Abend ...
Einmal im Traum ... gesehen.	Peter hofft, dass ...

6. Wie geht die Geschichte weiter?

Piraten in der Schillerstraße

1. Welche Wörter gehören zu jedem Wort? Schlage im Wörterbuch nach und übersetze.

die Gummistiefel = *der Gummi + die Stiefel*

die Regenjacke * die Regentropfen * die Seeschlange * der Spielplatz *
das Piratenschiff * der Gartenschlauch * das Zeitungspapier

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. der Schnee – es regnet – der Regen – die Regenwolke
2. der Sonntag – der Montag – der Freitag – die Sonne
3. der Bach – der Fluss – der See – der Garten

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten. Wähle A, B oder C.

Leonard zieht seine neuen gelben Gummistiefel an, nimmt seine Regenjacke und seinen Schirm mit. Die ganze Nacht über hat es geregnet. Leonard liebt Regen. Es ist Sonntag und seine Eltern schlafen immer so lange.

Leise schleicht sich (прокрадётся) Leonard vor die Tür und staunt. So herrlich nass sieht die Welt dort draußen aus. Irgendwie geheimnisvoll und still. Keinen Menschen kann man sehen. Doch was ist das? Da, wo normalerweise die Schillerstraße war, fließt nun ein Bach.

Mutig wie ein Seemann auf wilder See geht Leonard weiter den Bach entlang. Am Ende der Straße entdeckt Leonard einen großen See. Dort, wo sonst der Spielplatz steht, erkennt Leonard einen Aussichtsturm. Er weiß schon, wohin er will. Auf den Turm! Von dort aus kann er beobachten, wenn Piraten in die Schillerstraße kommen. Leonard denkt an seine Eltern. Er muss sie beschützen, und so ist es seine Aufgabe,

zum Aussichtsturm zu kommen. Da kommt ein riesiges Piratenschiff mit vielen grässlichen Piraten.

„Piraten in Sicht!“, rief Leonard, so laut er nur kann. „Piraten in Sicht!!!“ Das Piratenschiff kommt zum Stehen. Im selben Moment hört Leonard die Stimme seiner Mutter: „Leonard, was machst du da? Warum schreiest du so? Weißt du eigentlich wie früh es ist?“ Leonard will ihr das Piratenschiff zeigen, doch dort, wo es gerade war, steht nur ein alter Linienbus. Dann fährt der Bus durch die Straße weiter.

„Ich spiele nur ein bisschen im Regen!“ sag er leise zu seiner Mutter und folgt ihr dann zurück ins Haus...

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Piraten-in-der-Schillerstra%C3%9Fe-45246.htm>

1. Was gefällt Leonard?

A dass seine Eltern noch schlafen.

B dass es in der Nacht geregnet hat.

C dass seine Gummistiefel gelb sind.

2. Wie findet Leonard die Welt draußen?

A schrecklich kalt und nass B geheimnisvoll und still

C sonnig und schön

3. Wohin möchte Leonard?

A auf den Aussichtsturm B in den Garten

C auf den Spielplatz

4. Was muss Leonard machen?

A ins Bett gehen B seine Eltern beschützen

C auf dem Spielplatz bleiben

5. Was will Leonard seiner Mutter zeigen?

A einen Linienbus B ein Piratenschiff

C die Schillerstraße

6. Was hat Leonards Mutter gesehen?

A dass die Piraten bald kommen.

B dass Piratenschiff groß ist.

C dass ihr Sohn im Regen spielt.

4. Welche Spiele spielt ihr draußen? Erzähle.

• Wann? • Wo? • Mit wem? • Was?

5. Spielt in der Klasse.

Malt Wolken in verschiedener Form und ratet, was sie zeigen.



Lektion 9. Feste und Traditionen



9.1. Feste in Deutschland

der Martinstag, der Advent, das Silvester, das Neujahr, die Heiligen Drei Könige, der Valentinstag, der Muttertag, (das) Pfingsten, der Tag der Deutschen Einheit, das Erntedankfest

1. Rap: Feste sind für ...

a) Hör zu und sprich nach.

F für feiern, feiern, feiern, ...

E für essen, essen, essen ...

S für Spaß, Spaß, Spaß ...

T für tanzen, tanzen, tanzen ...

E für einladen, einladen, einladen...

b) Mach weiter. Das ist gar nicht schwer!

2. Feste in Deutschland

a) Schau die Bilder an und hör zu.



Lektion 9. Feste und Traditionen

b) Hör zu, zeige und sprich nach.

c) Nenne die Winter-, die Frühlings-, die Sommer- und die Herbstfeste.

d) Welche Feste kennst du? Welche Feste aus Übung 2a gibt es in der Ukraine?



3. Partnerarbeit. Schaut die Bilder aus Übung 2a an, fragt euch gegenseitig und antwortet.

a) Wann ist der Nikolaustag (der Valentinstag, ...)?

Der Nikolaustag ist am 6. Dezember.

Der Valentinstag ist am ...

b) Welches Fest ist am 6. Januar (am 14. Februar, ...)?

Am 6. Januar sind die Heiligen Drei Könige.

Am 14. Februar ist ...

4. Wortschatztraining

a) Was fällt dir zum Wort „Fest“ ein? Male einen Wortigel.



b) Welche Feste gibt es? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

die Stadt

die Straße(n)

der Winter die Familie(n)

die Schul(e)

+ das Fest

das Stadtfest

5. Lawinenspiel.

– der Advent

– der Advent und der Nikolaustag

– der Advent, der Nikolaustag und ...

6. Lies und merke dir.

im/zu Advent/in der Adventszeit
am ersten (zweiten, dritten, vierten)
Advent
zu/an Silvester (Weihnachten, Ostern, Pfingsten)

am Martinstag
am Nikolaustag
am Valentinstag
am Muttertag
am Tag der Deutschen Einheit

7. Feste feiern, wie sie fallen



a) Schau die Bilder aus Übung 2a an und lies den Text.

In Deutschland gibt es viele Feste. Der Martinstag ist am 11. November. Am Martinstag gehen die Kinder mit Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder.

Der Advent beginnt am 1. Dezember. Er dauert 24 Tage. Jeden Tag öffnen die Kinder ein Türchen im Adventskalender und finden dort ein Geschenk oder Schokolade.

Am 6. Dezember ist der Nikolaustag. Am Nikolaustag bekommen die Kinder Süßigkeiten: Schokolade, Nüsse, Gummibärchen ...

Am 24.–26. Dezember ist in Deutschland Weihnachten. Für die Kinder ist Weihnachten das wichtigste Fest des Jahres – schon wegen der Geschenke. Im Norden bringt die Geschenke der Weihnachtsmann, im Süden – das Christkind.

Am 31. Januar ist in Deutschland das Silvester und am 1. Januar das Neujahr. Silvester feiert man in Deutschland laut und lustig. Man isst und trinkt, man tanzt und singt. Zu Silvester gibt es gewöhnlich einen Silvesterball und ein Feuerwerk. Das Neujahr feiert man nicht so laut. Am 14. Februar ist der Valentinstag. An diesem Tag schreibt man einander Valentinkarten und schenkt Geschenke.

Im März oder im April ist Ostern. Die Eltern verstecken Ostereier im Garten und die Kinder suchen sie im Gras. Das macht den Kindern Spaß. Der Muttertag ist in Deutschland am zweiten Maisonntag. An diesem Tag schenken die Kinder ihren Müttern Blumen und wünschen alles Gute.

Am dritten Oktober ist in Deutschland der Tag der Deutschen Einheit. Das Symbol der deutschen Einheit ist das Brandenburger Tor.

b) Richtig oder falsch?

1. Die Adventszeit dauert 14 Tage.
2. Am Nikolaustag bekommen die Kinder in Deutschland Süßigkeiten.
3. Die Weihnachtsgeschenke bringt im Süden das Christkind.
4. Zu Silvester gibt es in Deutschland gewöhnlich einen Silvesterball.
5. Ostern ist in Deutschland im März oder im April.
6. Am Muttertag schenken die Kinder ihren Lehrern Blumen.
7. Das Symbol der deutschen Einheit ist das Brandenburger Tor.

c) Wann?

Partnerarbeit. Stellt euch gegenseitig Fragen zum Text und beantwortet diese Fragen.

Wann gehen die Kinder mit Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder. – *Am Martinstag.*

9.2. Grußkarten

der Gruß (die Grüße), die Grußkarte (die Grußkarten)

1. Eine Grußkarte

Schau das Bild an, hör zu und sprich nach.



2. Schau die Bilder an. Lies die Grußkarten. Welche Grußkarten passen zu welchen Festen?



Grußkarten

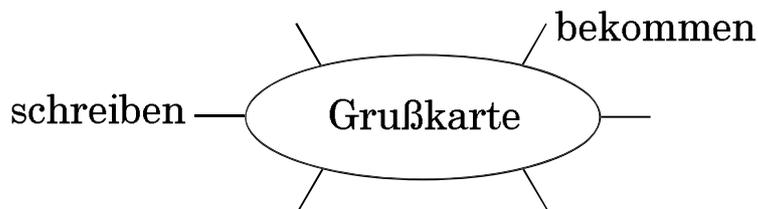
1. der Martinstag	2. der Advent	3. der Nikolaustag
4. das Weihnachten	5. der Muttertag	6. das Neujahr
7. die Heiligen Drei Könige	8. der Valentinstag	9. der Tag der Deutschen Einheit
10. das Ostern	11. das Pfingsten	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

3. Wortschatztraining



a) Welche Verben passen? Ergänze den Wortigel.



b) Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Nikolaus die Weihnacht(s) das Neujahr (s) das Oster(n)	+ die Karte	die Nikolauskarte
---	-------------	-------------------



4. Wir lernen im Spiel.

a) Spiel mit Bildkarten.

b) Lawinenspiel.

- die Osterkarte
- die Osterkarte und die Valentinkarte
- die Osterkarte, die Valentinkarte und ...

5. Grußformeln

Schreibt aus Übung 2 Grußformeln heraus. Übersetze sie.

Alles Gute!
Alles Liebe!

6. Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich wünsche	dir		zum Nikolaustag!
Du wünschst	ihm/ihr	alles Liebe	zum Valentinstag!
Er/sie wünscht	euch	alles Gute	zum Muttertag!
Wir wünschen	Ihnen	viel Glück	zum Neujahr!
Ihr wünscht	der Mutter/ der Oma	Gesundheit	zu Weihnachten!
Sie wünschen	dem Vater/ dem Opa		

7. Fragt euch gegenseitig. Erzählt in der Klasse.

Bekommst du gern Grußkarten?

Schreibst du gern Grußkarten?

Hast du mal eine Grußkarte gebastelt? (Möchtest du eine Grußkarte basteln?)

8. Reim

Grußkarten sind wichtig

Grußkarten bringen Freude

Ich bekomme gern Grußkarten

Von meinen Freunden.

Sie wünschen mir

alles Gute, viel Glück,

alles Liebe und viel Freude.

9. Projektvorschlag

Wir basteln Grußkarten

Welches Fest mögt ihr? Bastelt Grußkarten zu euren Lieblingsfesten. Schreibt Grußformeln. Bringt die Grußkarten in die Klasse. Macht eine Grußkarten-Galerie.

Viel Spaß!

9.3. Feste in der Ukraine

der Internationale Frauentag, der Tag des Sieges, der Tag der Unabhängigkeit, der Lehrertag, der Platz der Unabhängigkeit, stattfinden, teilnehmen, der Zug (die Züge)

1. Feste feiern

a) Schau die Bilder an und hör zu.



b) Hör zu, zeige und sprich nach.

2. Feste in der Ukraine



a) Schau die Bilder aus Übung 1a an und lies den Text.

In der Ukraine gibt es auch viele Feste. Am 8. März feiert man in der Ukraine den **Internationalen Frauentag**. An diesem Tag schenkt man den Müttern, den Omas, den Tanten, den Schwestern und den Töchtern Blumen und Geschenke und wünscht alles Liebe. Am 9. Mai ist **der Tag des Sieges**. An diesem Tag danken alle den Veteranen für ihren Mut (мужність) und wünschen ihnen Glück und Gesundheit. Auf dem Platz der Unabhängigkeit in Kyjiw **findet** am 9. Mai eine Parade **statt**. Am 24. August feiern die Ukrainer **den Tag der Unabhängigkeit**. **Am 1. September** gehen die Kinder in die Schule. An diesem Tag feiert man an den Schulen **den Tag des Wissens**.

Lektion 9. Feste und Traditionen

Am 1. Oktobersonntag ist der **Lehrertag**. An diesem Tag schenken die Schüler ihren Lehrern Blumen und wünschen alles Gute.

Jede Stadt in der Ukraine feiert ihr **Stadtfest**. Die Kyjiwer feiern das Stadtfest am letzten Maisonntag. An diesem Tag ist Kyjiw besonders schön: Überall sind Fahnen und Blumen. Auf dem Platz der Unabhängigkeit sind viele Kyjiwer und Gäste. Man tanzt und singt. Am Abend gibt es ein Feuerwerk.

b) Hör zu, zeige und sprich nach.

3. Wortschatztraining

a) Lies und merke dir.

Wo findet das Konzert statt? – Das Konzert findet auf dem Platz der Unabhängigkeit statt.

Und wo findet die Parade statt? – Die Parade findet auch auf dem Platz der Unabhängigkeit statt.

Wo hat das Sportfest stattgefunden? – Das Sportfest hat auf dem Stadion stattgefunden.



b) Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich nehme	am an der	Konzert	teil.
Du nimmst		Sportfest	
Daniel nimmt		Wettkampf	
Wir nehmen		Fußballturnier	
Ihr nehmt		Parade	
Hanna und Lea nehmen		Theateraufführung	

4. Der Tag der Unabhängigkeit



a) Lies und übersetze den Text.

Am 24. August ist in der Ukraine der Tag der Unabhängigkeit. Alle Städte und Dörfer sind an diesem Tag festlich geschmückt. Auf den Hauptplätzen und in den Parks gibt es Konzerte.

Besonders schön ist am Tag der Unabhängigkeit Kyjiw. Die Straßen und die Plätze Kyjiws sind mit Plakaten, Fahnen, Blumen und Luftballons geschmückt. Auf dem Platz der Unabhängigkeit findet eine Parade statt. Viele Gäste kommen an diesem Tag nach Kyjiw. Der Platz der Unabhängigkeit ist an diesem Tag ein **Treffpunkt** für Jung und Alt. Hier kann man ukrainische Musik und ukrainische Lieder hören. Man kann hier auch viele Menschen in Nationaltrachten sehen. Viele nehmen an feierlichen **Zügen** (у святковій ході) und Konzerten teil. Am Abend gibt es ein Feuerwerk.

Feste in der Ukraine

b) Beantworte die Fragen zum Text.

Was feiert die Ukraine am 24. August?

Wie sehen an diesem Tag die Städte und die Dörfer aus?

Was gibt es auf den Hauptplätzen und in den Parks?

Wie sieht an diesem Tag Kyjiw aus? Suche die Textstellen.

Was findet am Platz der Unabhängigkeit statt?

Wen kann man auf dem Platz der Unabhängigkeit sehen?

Was machen die Leute auf dem Platz der Unabhängigkeit?

Was gibt es am Abend?

5. Antworte auf die Fragen in vollen Sätzen.

Was feiert man in der Ukraine am 8. März? – *Am 8 März feiert man in der Ukraine den Internationalen Frauentag.*

Was feiert man in der Ukraine am 9. Mai?

Was feiert man in der Ukraine am 1. September?

Was feiert man in der Ukraine am ersten Oktobersonntag?

Was feiert man in der Ukraine am 19. Dezember?

Was feiert man in der Ukraine am 1. Januar?

Was feiert man in der Ukraine am 7. Januar?

Was feiert man in der Ukraine am 14. Februar?

Wann feiern die Kyjiwer das Stadtfest?

6. Projektvorschlag

Feste in der Ukraine (Wir erstellen eine Collage)

Gruppenarbeit

1. Malt einen Wortigel. Sammelt Ideen.
2. Bringt Fotos. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

9.4. Mein Lieblingsfest

das Lieblingsfest (die Lieblingsfeste)

1. Rap

Jeder hat ein Lieblingsfest,
ein Lieblingsfest, ein Lieblingsfest.
Mein Lieblingsfest ist *Weihnachten* –
Was ist dein Lieblingsfest?!

Jeder hat ein Lieblingsfest,
...

2. Mein Lieblingsfest



a) Lies das Interview mit Hanna. Wie heißt die Regel?



R: Hast du ein Lieblingsfest?

Hanna: Ja. Mein Lieblingsfest ist Ostern.

R: Und warum Ostern?

Hanna: Ich mag Ostern, weil wir zu Ostern zwei Wochen Ferien haben und weil wir vor Ostern in der Schule immer was Tolles machen: Wir bemalen Ostereier, basteln Osterkarten. Das ist sehr lustig.

R: Ach so ...

b) Lies die Sätze und merke dir. Wie heißt die Regel?

Ich mag Ostern, **weil** wir zu Ostern zwei Wochen Ferien haben.

Ich mag Ostern, **weil** wir vor Ostern in der Schule immer was Tolles machen: Wir bemalen Ostereier, basteln Osterkarten.

3. Wir feiern gern



a) Lies die weiteren Interviews. Markiere die weil-Sätze.

Mein Lieblingsfest ist ...

Lea: Mein Lieblingsfest ist der Valentinstag. Ich mag den Valentinstag, **weil** ich gern Grußkarten zu Valentin bekomme und schreibe.

Markus: Ich mag Weihnachten, weil ich an Weihnachten viele Geschenke bekomme und weil wir zwei Wochen Ferien haben.

Mein Lieblingsfest

Max: Mein Lieblingsfest ist der Nikolaustag. Ich mag den Nikolaustag, **weil** ich an diesem Tag immer etwas Leckeres bekomme: Bonbons, Schokolade, Nüsse.

Tina: Mein Lieblingsfest ist Silvester, **weil** es zu Silvester einen Silvesterball und ein Feuerwerk gibt.

Daniel: Mein Lieblingsfest ist der Martinstag. Ich mag den Martinstag, **weil** wir zu Martinstag immer Theater machen. Ich habe einmal Martin gespielt. Das war sehr interessant!

b) Ergänze die Tabelle nach dem Muster. Gebraucht dabei die *weil*-Sätze.

Name	Lieblingsfest	Warum gefällt ihr/ihm dieses Fest?
Lea	Valentinstag	weil sie gern Grußkarten zu Valentin bekommt und schreibt.

c) Erzähle nach der Tabelle in vollen Sätzen. Gebraucht dabei die *weil*-Sätze.

Leas Lieblingsfest ist der Valentinstag, *weil sie gern Grußkarten zu Valentin bekommt und schreibt.*



4. Was ist dein Lieblingsfest?

Partnerarbeit. Fragt euch gegenseitig. Gebraucht bei der Antwort die *weil*-Sätze.

Mein Lieblingsfest ist ... Ich mag ..., weil ...

5. Schreibe einen Brief an deine deutsche Freundin/deinen deutschen Freund. Erzähle ihr/ihm über dein Lieblingsfest. Antworte auf die folgenden Fragen. Gebrauche dabei die *weil*-Sätze.

Was ist dein Lieblingsfest? Warum gefällt dir dieses Fest? Was machst du an diesem Fest?

6. Beantworte die Fragen.

1. Gehst du ins Theater nicht, weil du keine Karte hast oder weil du zu Hause bleiben sollst? 2. Hast du die Hausaufgabe nicht gemacht, weil du die Aufgabe nicht verstanden hast oder weil du die Hausaufgabe nicht aufgeschrieben hast? 3. Hast du die Übung nicht gemacht, weil du die Regel nicht verstanden hast oder weil du dein Lehrbuch in der Schule vergessen hast?

9.5. Projektvorschlag

Feste und Traditionen an unserer Schule

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos, malt Bilder.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über die Feste in Deutschland und in der Ukraine sprechen- eine Grußkarte basteln- über Traditionen in meiner Schule erzählen- über mein Lieblingsfest erzählen			



Übung macht den Meister

Zu Lektionen 9.1–9.3

1. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. der Nikolaustag – (das) Weihnachten – der Muttertag
2. der Silvester – (das) Ostern – der Muttertag
3. der Tag der deutschen Einheit – das Erntedankfest – das Neujahr

2. Feste in Deutschland. Fülle die Tabelle aus. Erzähle.

Was?	Wann?
<i>der Martinstag</i>	...
....	<i>am 6. Dezember</i>
...	...

3. Am, zu, zum. Ergänze den Lückentext.

- Martinstag gehen die Kinder mit den Laternen durch die Straßen.
- ersten Advent zündet man die erste Kerze an.
- Weihnachten bekommt man in Deutschland viele Geschenke.
- Silvester gibt es gewöhnlich ein Feuerwerk.
- Neujahr wünscht man einander Glück und Gesundheit.
- Ostern macht man in Deutschland gern ein Osterfeuer.
- Muttertag schenkt man den Müttern Blumen.

4. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Dreikönigslied * Brandenburger * Spaß * Valentinkarten * Tag *
Müttern * Maisonntag * verkleiden * Ostereier * vierzehnten *
Könige * April

Am 6. Januar feiert man in Deutschland den Tag der Heiligen Drei (1) __ : Melchior, Kaspar und Balthasar. Viele Kinder (2) __ sich an diesem Tag als die drei Könige, gehen von Tür zu Tür. Sie singen ein (3) __ und bekommen dafür etwas Geld oder Süßigkeiten.

Am (4) __ Februar ist der Valentinstag. An diesem Tag schreibt man einander (5) __ und macht Geschenke.

Im März oder im (6) __ ist Ostern. Die Eltern verstecken (7) __ im Garten. Die Kinder suchen sie und das macht den Kindern (8) __.

Lektion 9. Feste und Traditionen

Der Muttertag ist am zweiten (9) ____. An diesem Tag schenken die Kinder ihren (10) ____ Blumen und wünschen alles Gute.

Am dritten Oktober ist in Deutschland der (11) ____ der Deutschen Einheit. Das Symbol der deutschen Einheit ist das (12) ____ Tor.

5. Ergänze die Lücken.

Lieber Peter, ich wünsche ____ alles Gute ____ Neujahr.

Liebe Oma, ich wünsche ____ Gesundheit ____ Weihnachten.

Liebe Eltern, wir wünschen ____ viel Glück ____ Ostern.

Helga schreibt ihrer Mutter eine Grußkarte. Helga wünscht ____ alles Liebe ____ Muttertag.

Dieter schreibt seiner Freundin eine Grußkarte. Dieter wünscht ____ alles Gute ____ Valentintag.

6. Schreibe die Grußkarten:

- für deine Mutter zum Muttertag
- für deine Großeltern zum Neujahr
- für deinen deutschen Brieffreund zu Ostern

Zu Lektionen 9.3–9.6

1. Feste in der Ukraine. Fülle die Tabelle aus. Erzähle.

Was?	Wann?	Wie?
<i>der Frauentag</i>	...	<i>Blumen schenken</i>
...	<i>am 9. Mai</i>	...
...

2. Stattfinden. Ergänze die Lücken.

Wo ____ das Konzert ____? – Das Konzert ____ in der Aula ____.

Wo hat das Sportfest ____? – Das Sportfest ____ auf dem Stadion stattgefunden.

Wo hat die Vorstellung ____? – Die Vorstellung hat im Theater ____.

3. Teilnehmen. Ergänze die Lücken.

Ich singe gern. Ich ____ an den Konzerten ____.

Mein Freund spielt Fußball. Er ____ am Fußballturnier ____.

Hanna und Lea besuchen Theater-AG. Sie ____ an der Theateraufführung ____.

____ Sie an diesem Sportfest ____?

Übung macht den Meister

4. Der Tag der Unabhängigkeit. Fülle die Tabelle aus und erzähle.

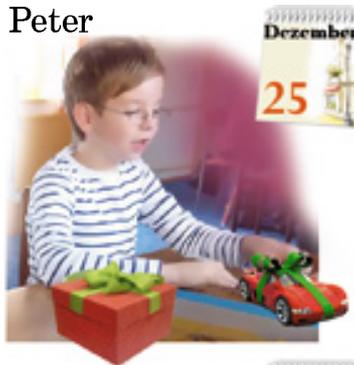
Wo?	Wie ist alles geschmückt?	Wie feiert man?
<i>in der Hauptstadt der Ukraine</i>	...	<i>die Parade ...</i>
<i>in meiner Stadt/ in meinem Dorf</i>	<i>mit Fahnen ...</i>	...

5. Schau die Bilder an. Welche Lieblingsfeste haben die Kinder und warum? Schreibe ins Heft.

Helga



Peter



Ilse



Dieter

Daniel



Alex



Helgas Lieblingsfest ist ..., weil sie ...

6. Ergänze die Sätze.

Wir basteln in der Schule Laternen, weil *der Martinstag bald kommt.*

Ich schreibe meinen Großeltern eine Weihnachtskarte, weil ...

Mein Lieblingsfest ist Weihnachten, weil ...

Wir schmücken den Tannenbaum, weil ...

Helga schenkt ihrer Mutter Blumen, weil ...

7. Frage deine Freundin/deinen Freund nach ihrem/seinem Lieblingsfest. Mach Notizen. Erzähle in der Klasse.



Lesen macht Spaß

Was man bei uns am 31. Dezember sagt

1. Was passt nicht in die Reihe?

1. die Nase – der Mund – das Auge – das Gesicht
2. die Suppe – die Wurst – der Käse – der Löffel
3. die Tafel – die Puppe – das Teddy – das Auto
4. der Bube – die Schwester – der Junge – der Knabe
5. Alfred – Mutter – Karoline – Fritzchen

2. Was können die Menschen am 31. Dezember sagen? Notiere Vermutungen.

Guten Morgen!

Wie hast du geschlafen? ...

3. Lies den Text und vergleiche mit deinen Vermutungen.

Der Vater sagt: Denkt einmal, Kinder, vorhin war ein Mann bei mir, er hat so viele Nasen wie noch Tage im Jahr sind!

Die Mutter sagt: Noch ein wenig Suppe, Alfred? Du kriegst sonst in diesem Jahr keinen Löffel voll mehr. In der Küche schneidet Karoline ein Stück Leberwurst ab – gar nicht sehr groß – und sagt: Damit kommen wir nun aus bis nächstes Jahr.

Und Alfred legt seine Tafel fort und ruft: So, jetzt mache ich im ganzen Jahr keine Rechenarbeit mehr!

Mariechen bindet ihrer Puppe eine reine Schürze vor und sagt: Hörst du wohl, die muss nun frisch und rein bleiben bis nächstes Jahr!

Und unser allerkleinstes Fritzchen gähnt, da sagt die Mutter: Jetzt muss mein Bub schlafen! Erst nächstes Jahr darf er die Augen wieder aufmachen!

Ja, solchen Unsinn sagen sie alle am 31. Dezember, und – denkt einmal – sie haben alle recht.

B. Mercator

4. Was sagen die Menschen? Ergänze.

Der Vater sagt, dass er einen Mann mit so vielen Nasen kennt, wie noch Tage im Jahr sind.

Die Mutter sagt, dass ...

Alfred sagt, dass ...

Karoline sagt, dass ...

Mariechen sagt, dass ...

Das aller kleinste Fritzchen sagt, dass ...

5. Richtig oder falsch?

1. Der Vater kennt einen Mann mit vielen Nasen.
2. Alfred isst in diesem Jahr keine Suppe mehr.
3. Karoline möchte ein Stück Leberwurst essen.
4. Das ganze Jahr hat Alfred keine Rechenarbeiten gemacht.
5. Die Schürze Mariechen's Puppe soll bis zum nächsten Jahr sauber sein.
6. Fritzchen will das ganze Jahr schlafen.

6. Warum haben alle recht? Finde die richtige Antwort und bilde den Satz.

Die Mutter hat keine Suppe mehr. * Der 31. Dezember ist der letzte Tag im Jahr. * Alfred hat Mathematik nicht gern. * Das kleine Fritzchen schläft sehr viel.

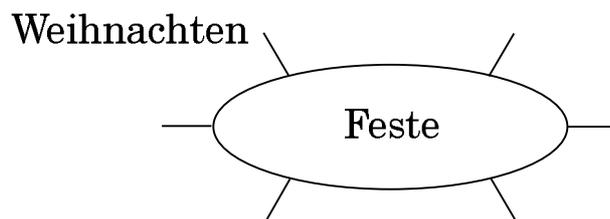
Alle haben recht, denn ...

7. Was sagt man am 31. Dezember in der Ukraine?

8. Wie heißt dieses Fest in Deutschland? Und in der Ukraine? Schreibe eine Glückwunschkarte.

Muttertag von Willi Corsten

1. Ergänze den Wortigel.



2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Weihnachten – Arbeitstag – Muttertag – Ostern
2. lustig – festlich – feierlich – traurig
3. arbeiten – singen – tanzen – feiern
4. das Geschenk – das Fenster – die Blumen – das Buch

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten. Wähle A, B oder C.

Heute ist Muttertag. Ich bin extra früh aufgestanden, weil (тому що) ich meine liebe Mami doch arbeitslos machen will. Ganz leise gehe ich ins Schlafzimmer der Eltern, hole das Baby aus dem Bettchen, lege es in den Kinderwagen und fahre ihn nach draußen in die Garage. Mein Schwesterchen brüllt (реве) und weckt mit dem fürchterlichen Radau das ganze Haus auf.

Danach suche ich im Wohnzimmer Papis Pfeife (люлька для паління) und verstecke sie unten im Kaffeepulver. Unsere Gardinen werden immer gelb von dem Rauch (дим). Jedes Mal versteht Mami nicht, warum das Ding bei den Indianern Friedenspfeife heißt. Morgen gebe ich Papi die Pfeife aber zurück. Passieren (статися) kann da nix mit, weil ich vorher jede Menge Nähmaschinenöl (масло для швейних машин) drüber gekippt habe.

Dann laufe ich mit Fridolin in den Park. Der Hund hat da seinen Stamm- baum, und da stehen auch die schönen Blumen. Ich will sie Mami zum Muttertag schenken. Unterwegs klingele ich alle meine Freunde aus dem Bett. Extra laut, damit die faule Bande es auch hört. Sie haben zu Hause auch eine Mutter und sie soll heute einmal ausschlafen.

An der Kirche treffe ich zufällig den Pastor. Er will die Glocken läuten. Und das um halb sieben mitten in der Nacht! Das muss ich unbedingt verhindern (завадити). Der Lärm kann Mamis Schlaf stören.

Jetzt muss ich meine Trommel suchen. Mami freut sich bestimmt sehr über das schöne Morgenkonzert. Ich möchte sie mit dem Konzert wecken. Ich bin zwar erst sieben Jahre alt, aber ein lieber Junge. Finden Sie nicht auch?

<http://www.leselupe.de/lw/titel-Muttertag-14893.htm>

1. Warum ist der Junge früh aufgestanden?

- A Er soll seine Schwester pflegen.
- B Er will seiner Mutter helfen.
- C Er soll die Familie wecken.

2. Was macht der Junge im Wohnzimmer?

- A Er kocht Kaffee.
- B Er sucht Maschinenöl.
- C Er versteckt die Pfeife.

3. Was macht der Junge im Park?

- A Er sucht einen Baum.
- B Er pflückt Blumen.
- C Er trifft seine Freunde.

4. Was macht der Junge an der Kirche?

- A Er spricht mit dem Pastor.
- B Er will die Glocken läuten.
- C Er fragt nach der Zeit.

5. Was muss der Junge suchen?

- A den Wecker
- B die Pfeife
- C die Trommel

4. Was möchte der Junge für seine Mutter machen? Formuliere die Sätze um.

Seine Mutter schläft am Muttertag länger.

Seine Schwester weint nicht.

Sein Vater raucht nicht. (не палить)

Seine Freunde auch ihren Müttern helfen.

Die Kirchenglocke seine Mutter nicht weckt.

Der Junge möchte, dass *seine Mutter am Muttertag länger schläft.*

Der Junge möchte, dass...

5. Was „Gutes“ hat der Junge gemacht? Sortiere.

gut	nicht gut	Das hat er nicht gemacht.
...

Er hat seine kleine Schwester aus dem Haus in die Garage gefahren. *
Er hat Vaters Pfeife versteckt. * Er hat zu Hause geholfen. * In den
Kaffee hat er Nähmaschinenöl gekippt. * Er hat seine Schwester ge-
pfligt. * Er hat für seine Mutter gearbeitet. * Er ist mit dem Hund in
den Park gelaufen. * Er hat leise das Essen gemacht. * Er hat für die
Mutter Blumen gesammelt. * Er hat seine Freunde früh geweckt. *
Er hat für seine Mutter Trommelkonzert gemacht.

6. Ein Mädchen/ ein Junge will für seine Mutter etwas zum Muttertag machen. Was soll/ kann es/er machen? Notiere im Heft.

Es/er soll... Es/er kann...

7. Wie feiert man in deiner Familie den Muttertag? Erzähle.

8. Mache für deine Mutter eine Glückwunschkarte zum Muttertag.

Grammatik

Ступені порівняння прикметників та прислівників

Якісні прикметники в німецькій мові мають три ступені порівняння:

звичайний ступінь (der Positiv): *Im März ist es **kalt***;

вищий ступінь (der Komparativ): *Im November ist es **kälter***;

найвищий ступінь (der Superlativ): *Im Februar ist es **am kältesten***.

*Der Februar ist **der kälteste** Monat.*

Вищий ступінь утворюється від звичайного за допомогою суфікса **-er**:

klein – kleiner dünn – dünner

Найвищий ступінь утворюється від звичайного за допомогою суфікса **-ste** або **-este**, якщо прикметник закінчується на приголосні **-d, -t, -s, -z**. Є дві форми найвищого ступеня:

Hanna ist am fleißigsten.

Hanna ist die fleißigste Schülerin in der Klasse.

Прикметники з кореневими голосними **a, o, u**, як правило, отримують умлаути:

kalt – kälter – am kältesten, der kälteste;

kurz – kürzer – am kürzesten, der kürzeste;

groß – größer – am größten, der größte;

Деякі прикметники та прислівники утворюють ступені порівняння не за правилами:

gut – besser – am besten, der beste;

viel – mehr – am meisten, die meisten;

gern – lieber – am liebsten, der liebste;

nah – näher – am nächsten, der nächste;

hoch – höher – am höchsten – der höchste.

Відмінювання іменників

Сильна відміна

Більшість іменників чоловічого роду та всі іменники середнього роду, крім *das Herz*. Отримують закінчення **-(e)s** у родовому відмінку однини.

	Fragen	der	das	die	die
Nom.	Wer? Was?	der Tisch	das Kind	die Tische	die Kinder
Gen.	Wessen?	des Tisches	des Kindes	der Tische	der Kinder
Dat.	Wem?	dem Tisch	dem Kind	den Tischen	den Kindern
Akk.	Wer? Was?	der Tisch	das Kind	die Tische	die Kinder

Слабка відміна

Частина іменників чоловічого роду, які означають назви живих істот, та слова іншомовного походження із суфіксами **-ent, -ant, -ist, -et, -at, -graph, -log, -nom, -soph** отримують закінчення **-en** в усіх відмінках однини (крім називного).

	der	der	die	die
Nom.	der Junge	der Student	die Jungen	die Studenten
Gen.	des Jungen	des Studenten	der Jungen	der Studenten
Dat.	dem Jungen	dem Studenten	den Jungen	den Studenten
Akk.	den Jungen	den Studenten	die Jungen	die Studenten

Жіноча відміна

Усі іменники жіночого роду

	die	die	die	die
Nom.	die Frau	die Freundin	die Freundinnen	die Frauen
Gen.	der Frau	der Freundin	der Freundinnen	der Frauen
Dat.	der Frau	der Freundin	den Freundinnen	den Frauen
Akk.	die Frau	die Freundin	die Freundinnen	die Frauen

Зворотні дієслова

Зворотні дієслова вживаються зі зворотним займенником **sich** і є з ним одним цілим.

ich interessiere **mich**
du interessierst **dich**
er/sie/es interessiert **sich**
wir interessieren **uns**
ihr interessiert **euch**
Sie/sie interessieren **sich**

ich ziehe **mich** ... an
du ziehst **dich** ... an
er/sie/es zieht **sich** ... an
wir ziehen **uns** ... an
ihr zieht **euch** ... an
Sie/sie ziehen **sich** ... an

Morgens wäscht sich Hanna kalt. – Вранці Ганна вмивається холодною водою.

Tobias hat sich im August in einem Ferienlager erholt. – Тобіас відпочивав у серпні в таборі відпочинку.

Увага! *Im Sommer erholt **sich** Hanna in einem Ferienlager.*
*Im Sommer erholt sie **sich** in einem Ferienlager.*
*Im Sommer hat **sich** Hanna in einem Ferienlager erholt.*
*Im Sommer hat **sie** sich in einem Ferienlager erholt.*

**Прийменники, що керують знахідним відмінком
 durch, für, ohne, um, gegen**

<i>durch</i> den Wald – через ліс	Der Weg führt durch den Wald.
<i>für</i> die Lehrerin – для вчительки	Ich kaufe die Blumen für meine Oma.
<i>ohne</i> Mütze – без шапки	Gehst du ohne mich ins Kino?
<i>gegen</i> den Baum – на дерево	Das Auto ist gegen den Baum gefahren.
<i>um</i> die Burg – навколо фортеці	Die Lindenallee führt um den See.

Прийменники **für** та **um** можуть зливатися з означеним артиклем середнього роду: für + das = **fürs** (*fürs Kind*); um + das = **ums** (*ums Herz*).

Perfekt

Перфект (минулий розмовний час) вживається для вираження дії, яка відбулася в минулому, вживається в діалогах і коротких повідомленнях. **Perfekt** утворюють допоміжні дієслова **haben** або **sein** у Präsens (теперішній час) та **Partizip II** основного дієслова.

Відмінювання дієслів у Perfekt

lernen		fahren	
ich habe		ich bin	
du hast		du bist	
er/sie/es hat		er/sie/es ist	
wir haben	gelernt	wir sind	gefahren
ihr habt		ihr seid	
sie haben		sie sind	
Sie haben		Sie sind	

Partizip II

Слабкі дієслова	Сильні дієслова
machen – ge + mach + t	Увага! singen – ge + sung + en
spielen – ge + spiel + t	sprechen – ge + sprach + en
baden – ge + bade + t	lesen – ge + les + en

Без префікса **ge-** утворюють Partizip II дієслова з невідокремлюваними префіксами **be-, ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp-, miss-**:

erzählen – *erzählt*, *beginnen* – *beginnt*, *verbringen* – *verbracht*
 Без префікса **ge-** утворюють Partizip II дієслова із суфіксом **-ieren**:
reparieren – *repariert*, *informieren* – *informiert*, *studieren* – *studiert*

Вживання допоміжних дієслів

haben	sein
1. Зворотні дієслова <i>Hast du dich im Sommer gut erholt?</i> 2. Безособові дієслова. <i>In der Nacht hat es geregnet.</i> 3. Дієслова, які означають стан спокою. <i>Wir haben geschlafen.</i>	1. Дієслова, які означають рух. <i>Wir sind nach Italien geflogen.</i> 2. Дієслова, які означають зміну стану. <i>Bist du gestern spät eingeschlafen?</i> 3. Дієслова: <i>sein, werden, bleiben, begegnen, fallen, folgen, passieren</i> <i>Seid ihr im Stadion gewesen?</i> <i>Wann ist es passiert?</i>

Підрядні речення причини

Підрядні речення причини відповідають на запитання *warum?* **Aus welchem Grund?** Вони сполучаються з головним реченням сполучниками *weil* та *da*. Підрядні речення причини зі сполучником *da* стоять зазвичай перед головним реченням, а підрядні речення причини зі сполучником *weil* – після головного речення. Наприклад:
Wir bleiben zu Hause, weil das Wetter schlecht ist.
Da der Text leicht ist, können wir ihn ohne Wörterbuch lesen.

Partizip II сильних дієслів

Infinitiv	Partizip II	Infinitiv	Partizip II
anziehen	angezogen	lesen	gelesen
backen	gebacken	liegen	gelegen
bleiben	geblieben	nehmen	genommen
essen	gegessen	schreiben	geschrieben
einladen	eingeladen	schwimmen	geschwommen
fahren	gefahren	sehen	gesehen
fallen	gefallen	singen	gesungen
geben	gegeben	sprechen	gesprochen
gehen	gegangen	stehen	gestanden
haben	gehabt	tragen	getragen
helfen	geholfen	treffen	getroffen
kommen	gekommen	trinken	getrunken
laufen	gelaufen	waschen	gewaschen

Wörterverzeichnis

Aa

Abend, der вечір; **zu Abend essen** вечеряти

abends увечері; вечорами, щовечора

abnehmen знімати (шапку)

Advent, der передріздвяний час; **im Advent** у передріздвяний час; **am ersten Advent** у першу передріздвяну неділю

Adventskalender, der (Adventskalender) передріздвяний календар

Adventskranz, der передріздвяний вінок

Adventszeit, die передріздвяний час; **in der Adventszeit** у передріздвяний час

Allee, die (Alleen) алея; проспект

Alles Gute! Усього найкращого!

als як; ніж (у порівняннях)

altmodisch старомодний

Ampel, die (die Ampeln) світлофор

anhaben носити (одяг), бути вдягненим (у що-н.)

anrufen дзвонити по телефону (кому-н.)

Ansichtskarte, die (Ansichtskarten) листівка з краєвидом

anstrengend стомливий, напружений

anziehen (h) (angezogen) одягати, одягти

anzünden запалювати (свічку)

Apotheke, die (Apotheke) аптека

Architekt, der (Architekten) архітектор

Arzt, der (Ärzte) лікар

auch також, теж

auf на, у, за

Aufkleber, der (Aufkleber) наклеїтка

aufmerksam уважний, люб'язний

aufsetzen надягати (на голову)

aufstehen (s) (aufgestanden) підводитися, вставати

August, der серпень

Ausstellung, die (Ausstellungen) виставка; **eine Ausstellung besuchen** відвідувати виставку

ausziehen (h) (ausgezogen) 1. роздягати, знімати одяг; 2. виїжджати

Auto, das (die Autos) автомобіль

Automechaniker, der (Automechaniker) автомеханік

Bb

backen (h) (gebacken) пекти

Bäcker, der (Bäcker) пекар

Bäckerei, die (Bäckereien) пекарня; булочна

Bahnhof, der (Bahnhöfe) вокзал

bald скоро, незабаром

Banane, die (Bananen) банан

Bank, die (Banken) банк

Basketball, der баскетбол

basteln майструвати

Bauarbeiter, der (Bauarbeiter) будівельник

bauen будувати

Bauer, der (Bauern) селянин

.....

Baum, der (Bäume) дерево
beantworten відповідати
bedienen обслуговувати
behandeln лікувати
beobachten спостерігати, стежити
Berg, der (Berge) гора
Beruf, der (Berufe) професія, фах
beschreiben описувати
besuchen відвідувати
Bibliothek, die (Bibliothek) бібліотека
Bild, das (Bilder) картина, малюнок, фотографія
bilden утворювати; **einen Satz bilden** складати речення
Bildhauer, der (Bildhauer) скульптор
Blatt, das (Blätter) 1. листок (*дерева*); 2. аркуш (*паперу*)
bleiben (s) (geblieben) залишатися
Bleistift, der (Bleistifte) олівець
blühen цвісти
Blume, die (Blumen) квітка
Blumengeschäft, das (Blumengeschäfte) квітковий магазин
Bluse, die (Blusen) блузка
Boot, das човен; **Boot fahren** кататися на човні
Brandenburger Tor, das Бранденбурзькі ворота
brauchen потребувати (*чого-н.*)
breit широкий
Brief, der (Briefe) лист
bringen приносити
Brot, das хліб
Brötchen, das (Brötchen) булочка, хлібець

Brücke, die (Brücken) міст
Bruder, der (Brüder) брат
Buchladen, der (Buchläden) книжковий магазин
Bundesland, das (Bundesländer) федеральна земля
Bundesrepublik Deutschland, die Федеративна Республіка Німеччина
bunt різноколірний; барвистий
Buntstift, der (Buntstifte) кольоровий олівець
Burg, die (Burgen) фортеця

Cc

Café, das (Cafés) кафе, кав'ярня
Cafeteria, die (Cafeterien) кафетерій
Comic, der (Comics) комікс
Computer, der (Computer) комп'ютер
Cousin, der (Cousins) двоюрідний брат, кузен
Cousine, die (Cousinen) двоюрідна сестра, кузина

Dd

da тут, ось
danach після цього
Danke, gleichfalls! Дякую, взаємно!
dauern тривати
Denkmal, das (Denkmäler) пам'ятник
Deutsche, der/die (Deutschen) німець, німкеня
Deutschland, das Німеччина
Deutschstunde, die (Deutschstunden) урок німецької мови
dick товстий
Dienstag, der вівторок

dieser цей
Diskotheek, die (Diskotheken) дискотека
Dolmetscher, der (Dolmetscher) усний перекладач
Dom, der (Dome) кафедральний собор
Donnerstag, der четвер
Dorf, das (Dörfer) село; **im Dorf** у селі; **auf dem Dorf wohnen** жити в селі
durch крізь, через, по
dürfen сміти, могли; мати право; **man darf** можна; **man darf nicht** не можна, не дозволяється
Durst, der спрага; **Durst haben** хотіти пити
 duschen приймати душ

Ee

Ei, das (Eier) яйце
einladen (*h*) (eingeladen) запрошувати
Einladung, запрошення
Einwohner, der (Einwohner) житель
Eis, das морозиво; **Eis essen** їсти морозиво
Eisenbahn, die залізниця
elegant елегантний
Eltern, die батьки
eng вузький
Englisch, das англійська мова
entlanggehen іти уздовж (*вулиці*)
Erdkunde, die географія
Erntedankfest, das свято врожаю
ernten збирати врожай
erzählen розповідати
es gibt є, існує, існують

es воно; **Es donnert**. Грім гуркоче. **Es blitzt**. Блискає. **Es ist warm**. Тепло. **Es ist kalt**. Холодно. **Es ist windig**. Вітряно. **Es ist wolkig**. Хмарно. **Es regnet**. Іде дощ. **Es schneit**. Іде сніг. **Es taut**. Сніг/Лід тане. (Почалася відлига.) **Es läutet**. Дзвінок
essen (*h*) (gegessen) їсти
Europa, das Європа

Ff

fahren (*s*) (gefahren) їздити
Familie, die (Familien) сім'я
fantastisch фантастичний
Februar, der лютий
feiern святкувати
Feiertag, der (Feiertage) святковий день
fernsehen (*h*) (ferngesehen) дивитися телевізор
Fernsehturm, der телевежа
Fest, das (Feste) свято
festlich святковий
Feuerwerk, das феєрверк
finden (*h*) (gefunden) знаходити; **ich finde ...** я вважаю...
Fisch, der (Fische) риба
Fläche, die площа
Flagge, die (Flaggen) прапор
Flasche, die (Flaschen) пляшка
Fleisch, das м'ясо
fliegen (*s*) (geflogen) літати
Fotoalbum, das (die Fotoalben) фотоальбом
fotografieren фотографувати
Freitag, der п'ятниця
Freizeit, die вільний час, дозвілля
freundlich привітний, люб'язний

frisch свіжий

Friseur, der (Friseure) перукар
froh: Frohe Ostern! Радісної
Пасхи!

Frühling, der весна

Frühstück, das сніданок; **zum**

Frühstück на сніданок

frühstücken снідати

führen вести, приводити

für для, за, у

Fußgängerzone, die пішохідна
зона

füttern годувати (*тварин*)

Gg

Garderobe, die гардероб

Gasse, die (die Gassen) провулок

geben давати

Gebiet, das (Gebiete) область

Gebirge, das (die Gebirge) гори

Geburtstag, der день народження

Geburtstagskalender, der
календар днів народження

Gedicht, das (Gedichte) вірш

gefallen (*h*) подобатися; бути до
смаку

Gemüse, das овочі

geradeaus прямо, навпростець

gern охоче

Geschäft, das (Geschäfte) мага-
зин, крамниця

Geschichte, die історія

Geschwister, die брати й се-
стри; брат і сестра; сестри; брати

gewöhnlich звичайно

Glas, das (Gläser) склянка

gratulieren поздоровляти, віта-
ти (*кого-н. із чим-н.*)

groß великий

Guten Appetit! Смачного!

Hh

Hafen, der порт

Hähnchen, das (Hähnchen) кур-
ча

halb половина; пів

Hamburger, der (Hamburger)
гамбургер

hängen вішати; висіти

Hauptstadt, die столиця

Hauptstraße, die головна вули-
ця

Haus, das (Häuser) будинок; **zu**
Hause вдома; **nach Hause** до-
дому

Heiligen Drei Könige, die Троє
святих королів/Троє волхвів
(*свято*)

Heimat, die рідний край,
Батьківщина

Heimatsdorf, das рідне село

Heimatsstadt, die рідне місто

hell світлий

Herbst, der осінь

heute сьогодні

hinten ззаду, позаду

hinter за, ззаду, позаду

Hitze, die спека

Hochhaus, das (Hochhäuser)
висотний будинок

Hof, der подвір'я

Hose, die (Hosen) штани, брюки

hübsch гарний, красивий

Hunger, der голод **Hunger**

haben хотіти їсти

Hut, der (Hüte) капелюх

Ii

Igel, der (Igel) їжак

in в, у, на

Ingenieur, der (Ingenieure)
інженер

Innenstadt, die центр міста
Insel, die (Inseln) острів
interessant цікавий
Internationaler Frauentag,
 der Міжнародний жіночий день
Interview, das (Interviews)
 інтерв'ю

Jj

Jacke, die (Jacken) куртка, жа-
 кет
Jahr, das (Jahre) рік
Jahreszeit, die (Jahreszeiten)
 пора року
Januar, der січень
Jeans, die джинси
Juli, der липень
Juni, der червень

Kk

Kakao, der какао
Kalender, der (Kalender) кален-
 дар
kalt холодний
Karneval, der карнавал
Kartoffel, die (Kartoffeln) кар-
 топля
Käse, der сир (*твердий*)
Kastanie, die (Kastanien) ка-
 штан
Kastanienbaum, der (die Kasta-
 nienbäume) каштан (*дерево*)
kaufen купувати
Kaufhaus, das (Kaufhäuser) уні-
 вермаг
kein ні; не; жодний
Kerze, die (Kerzen) свічка
Kino, das (Kinos) кіно; кіноте-
 атр
Kirche, die (Kirchen) церква
kleben клеїти

Klebstoff, der клей
Kleid, das (Kleider) сукня
Kleidung, die одяг
klettern лазити (*по деревьях*),
 дертися
klug розумний
Kniestrumpf, der (Kniestrümp-
 fe) панчоха до колін, гольф
Koch, der (Köche) кухар
Kochbuch, das кулінарна книга
kochen варити, готувати
kommen (s) (gekommen) прихо-
 дити; **Wie komme ich zu ...?** Як
 мені дістатися до ...?

können могли
kosten коштувати; **Was kostet
 das?** Скільки це коштує?
Krankenhaus, das (Kranken-
 häuser) лікарня
Krawatte, die (Krawatten) кра-
 ватка
Kreuzung, die перехрестя
Kuchen, der (Kuchen) пиріг; тіс-
 течко
Kunst, die мистецтво; обра-
 зотворче мистецтво (*навчаль-
 ний предмет*)
kurz короткий

Ll

Laden, der (Läden) магазин,
 крамниця
Land, das (Länder) земля, суша;
 сільська місцевість, село; **auf
 dem Land** на землі, на суші;
aufs Land їхати за місто (*у село*)
Landkarte, die (Landkarten)
 географічна карта
Landschaft, die (Landschaften)
 ландшафт, місцевість
lang довгий

.....

langweilig нудний
Laterne, die (Laternen) ліхтарик
laufen (s) (gelaufen) бігати
laut голосно
Lebensmittel, die продукти харчування
legen класти
leise тихо
lesen читати
Lesesaal, der (Lesesäle) читальний зал
leuchten світити
Lied, das (Lieder) пісня
liegen лежати; міститися, розташовуватися
lila бузковий
Limonade, die лимонад
Lineal, das (Lineale) лінійка
links vom/von der ... ліворуч від...
links ліворуч
Luft, die повітря

Mm

machen робити
Mahlzeit! Добридень! Смачного!
Mai, der травень
Mantel, der (Mäntel) пальто
Märppchen, das (Märppchen) пенал
Märchen, das (Märchen) казка
Markt, der (Märkte) ринок, базар; ярмарок
Marktplatz, der ринкова площа
Martinstag, der День Святого Мартіна
März, der березень
Mathe, die математика (*скорочена назва*)

Meer, das (Meere) море
Milch, die молоко
Mineralwasser, das мінеральна вода
mit з
Mittag, der обід; **zu Mittag essen** обідати
mittags опівдні; під час обіду
Mitte, die середина, центр; **in der Mitte** у середині, у центрі
mittel середній, центральний
Mode, die мода
Modedesigner, der (Modedesigner) дизайнер модного одягу, модельєр
modern сучасний
Modezeitschrift, die (Modezeitschriften) журнал моди
modisch модний
Model, das (die Models) модель
Montag, der понеділок
morgen завтра
morgens вранці, ранком
Museum, das (Museen) музей
müssen мусити, бути змушеним; **man muss** треба, потрібно
Muttertag, der День матері
Mütze, die (Mützen) шапка, кашкет, картуз

Nn

nach до, в, у, на; через, після, на (*вказує на час*)
Nachbarland, das (Nachbarländer) сусідня країна
Nachmittag, der післяобідній час; друга половина дня
nachmittags після обіду
nähen шити
nass мокрий
Nebel, der туман

neben коло, біля, поряд
neblig туманний
nehmen (*h*) (genommen) брати
Nest, das (Nester) гніздо
nett приємний, гарненький
Neujahr, das Новий рік; **zu Neujahr** на Новий рік; **Ein glückliches neues Jahr!** Щасливого Нового року!
Nikolaus, der Святий Миколай
Nikolaustag, der День Святого Миколая
Norden, der північ; **im Norden** на півночі **nach Norden** на північ
November, der листопад

Oo

Obst, das фрукти
öffnen відкривати, відчиняти; розгортати (*книжку*)
oft часто
ohne без
Oktober, der жовтень
Osten, der схід; **im Osten** на сході; **nach Osten** на схід
Osterei, das (Ostereier) пасхальне яйце, крашанка
Osterhase, der (Osterhasen) пасхальний заєць
Ostern, das Пасха, Великдень **zu/an Ostern** на Пасху/на Великдень

Pp

packen пакувати, укладати
Park, der (Parks) парк
Parkplatz, der (die Parkplätze) (авто)стоянка
Party, die (Partys) вечірка **eine Party machen** влаштувати

вечірку; **zur Party gehen** іти на вечірку
pfeifen свистіти
Pfingsten, das Трійця, Зелені свята **zu/an Pfingsten** на Трійцю
pflanzen саджати
pflücken рвати, збирати (квіти, ягоди)
Picknick, das (Picknicks) пікнік; (ein) **Picknick machen** влаштувати пікнік
Pilot, der (Piloten) пілот, льотчик
Pizza, die (Pizzas) піца
Platz, der (Plätze) площа, майдан
Post, die пошта
Poster, das (Poster) плакат, постер; **Poster sammeln** збирати, колекціонувати плакати
praktisch практичний
prima прекрасний, чудовий, першокласний
Pulli, der (Pullis) пуловер, светр (скорочена назва)

Rr

Rathaus, das ратуша
rechts праворуч
rechts vom / von der ... праворуч від ...
Regen, der дощ
Regenschirm, der (Regenschirme) парасолька
Reichstagsgebäude, das будівля рейхстагу
Reichtum, der багатство
reif стиглий
Reisebüro, das бюро подорожей
Reiseführer, der (die Reiseführer) гід, екскурсовод

.....
reisen їздити, подорожувати
reiten (s) (geritten) їздити вер-
хи; скакати на коні
reparieren ремонтувати, лаго-
дити
Rezept, das (Rezepte) рецепт
(приготування страви)
richtig правильний
Riesenrad, das колесо огляду;
(mit dem) **Riesenrad fahren**
кататися на колесі огляду
Rock, der (Röcke) спідниця
Rollschuhe, die роликові ковза-
ни; **Rollschuh laufen** кататися
на роликових ковзанах
rutschen з'їжджати з гірки

Ss

Sack, der (Säcke) мішок
säen сіяти
Saft, der сік
Salz, das сіль
salzig солоний
sammeln збирати, колекціону-
вати
Samstag, der субота
satt sein бути ситим
satt ситий
sauber machen прибирати, ви-
тирати
sauer кислий
Schal, der (Schals) шарф
scharf гострий
schenken дарувати
schicken посилати
Schiff, das (Schiffe) корабель
Schirmmütze, die (Schirmmüt-
zen) бейсболка
schlafen (h) (geschlafen) спати
schlecht поганий
Schloss, das (Schlösser) замок

schmal вузький
schmecken подобатися, бути до
смаку
schmutzig брудний
Schnee, der сніг; **im Schnee**
toben товктися в снігу
Schokolade, die шоколад
schön гарний, чудовий
schreiben (h) (geschrieben) пи-
сати
Schuh, der (Schuhe) черевик
Schulfach, das (Schulfächer) на-
вчальний предмет
Schuljahr, das навчальний рік
Schultasche, die (Schultaschen)
шкільна сумка
Schwarzerde, die чорнозем
Schwester, die сестра
Schwimmbad, das басейн
schwimmen (s) (geschwommen)
плавати
Schwimmhalle, die басейн
(критий)
See, der (Seen) озеро
Sehenswürdigkeit, die (Sehens-
würdigkeiten) визначна пам'ятка
sein бути, існувати; його
selten рідко
September, der вересень
Shorts, die шорти
Show, die розважальна програ-
ма, шоу
Silvester, der/das переддень
Нового року; zu/an Silvester у
переддень Нового року
singen (h) (gesungen) співати
sitzen сидіти
Socke, die (Socken) шкарпетка
Sommer, der літо
Sonnabend, der субота

Sonne, die сонце; **in der Sonne liegen** загоряти
Sonntag, der неділя
Soße, die (Soßen) соус
Souvenir, das (Souvenirs) сувенір
spitze класний, чудовий
Spitzer, der (Spitzer) стругачка (для олівців)
Sport, der спорт; урок фізкультури
Sporthalle, die спортивний зал
sportlich спортивний
Sportplatz, der спортивний майданчик
sprechen (*h*) (gesprochen) говорити, розмовляти
springen (*s*) (gesprungen) стрибати
Stadion, das (Stadien) стадіон
Stadt, die (Städte) місто
Stadtzentrum, das центр міста
stehen (*h*) (gestanden) стояти
stehen bleiben (*s*) (stehen geblieben) зупинятися
Steppe, die (die Steppen) степ
Stern, der (Sterne) зірка
Stiefel, der (Stiefel) чобіт
Straße, die (Straßen) вулиця
stricken плести (спицями)
Strumpfhose, die (Strumpfhosen) колготки
Stück, das (Stücke) шматок; грудка
Stunde, die (Stunden) урок; година
Stundenplan, der розклад уроків
Süden, der південь; **im Süden** на півдні; **nach Süden** на пів-

день
Supermarkt, der супермаркет
Suppe, die суп
süß солодкий
Süßigkeit, die (Süßigkeiten) солодощі

Tt

Tafel, die (Tafeln) дошка
Tag, der (Tage) день; **Tag der Deutschen Einheit**, der День німецького возз'єднання; **Tag des Lehrers**, der День учителя; **Tag des Sieges**, der День Перемоги; **Tag der Unabhängigkeit der Ukraine**, der День Незалежності України; **Tag des Wissens**, der День знань
Tannenbaum, der (Tannenbäume) ялинка
Tante, die (Tanten) тітка
Tasche, die (Taschen) сумка
Tasse, die (Tassen) чашка
tauchen (*s*) пірнати, занурюватися
Teller, der (Teller) тарілка
Theater, das (Theater) театр
Thermometer, das (Thermometer) термометр
Tierarzt, der (Tierärzte) ветеринар
Tischler, der (die Tischler) тесля
Tochter, die (Töchter) дочка
toll чудовий
Tomate, die (Tomaten) помідор
Tor, das (Toren) ворота
Torte, die (Torten) торт
Tradition, die (Traditionen) традиція
tragen (*h*) (getragen) носити
trinken (*h*) (getrunken) пити

T-Shirt, das (T-Shirts) футболка
Turm, der (Türme) вежа
Tut mir Leid! Мені шкода.

Uu

über по, через
Übung, die (Übungen) вправа
Ukrainisch, das українська мова
Ukrainischlehrer, der учитель української мови
um навколо
Unterricht, der заняття

Vv

verbringen (*h*) (*verbracht*) проводити (*час*)
verkaufen продавати
Verkäufer, der (*Verkäufer*) продавець
verkleiden, sich als ... переодягатися у (*кого-н.*)
Verleger, der (*Verleger*) видавець
verstehen (*h*) (*verstanden*) розуміти
viel багато; **Viel Glück!** Хай щастить! **Viel Gesundheit!** Здоров'я!
Volksfest, das (*Volksfeste*) народне свято
vor перед
vorn(e) спереду, попереду

Ww

Wahrzeichen, das символ
wandern (*s*) подорожувати (*пішки*), мандрувати
wann? коли?
Wasser, das вода
Weihnachten, das Різдво; **zu/an Weihnachten** на Різдво

weit широкий
welcher? який?
Werken, das урок праці
wessen? чий (чия, чиє, чиї)?
Weste, die (*Westen*) жилет
Westen, der захід; **im Westen** на заході; **nach Westen** на захід
wie lange? чи довго?
wie oft? чи часто?
wie viel(e)? скільки?
wie? як?, який?
wiederholen повторювати
Wiese, die (*Wiesen*) лука, луг
Wind, der вітер
Woche, die (*Wochen*) тиждень
Wochenende, das кінець тижня, вихідні дні (*субота і неділя*); **am Wochenende** у вихідні дні
wohnen жити, мешкати
Wolke, die (*Wolken*) хмара
wollen хотіти, бажати
wunderschön чудовий
wünschen бажати; побажати
Würfelspiel, das (*Würfelspiele*) гра з кубиком
Wurst, die ковбаса

Zz

zählen лічити
Zahn, der зуб; **die Zähne putzen** чистити зуби
Zeitschrift, die (*Zeitschriften*) журнал
zu (за)надто
Zucker, der цукор
zuerst спочатку
zuletzt в останню чергу, наприкінці
Zwiebel, die (*Zwiebeln*) цибуля

INHALTSVERZEICHNIS

Lektion 1. Schule	5
1.1. Was gibt's Neues?	6
1.2. Meine Schule	9
1.3. Am ersten Schultag	12
1.4. Im Deutschunterricht	15
1.5. Mein Schultag	17
1.6. Projektvorschlag	20
Lektion 2. Meine Familie und meine Freunde	32
2.1. Meine Verwandten	33
2.2. Familienfotos beschreiben	37
2.3. Meine Freunde und ihre Hobbys	40
2.4. Berufe	43
2.5. Berufe in Hannas Familie	46
2.6. Mein Traumberuf	48
Lektion 3. Kleidung	59
3.1. Ich trage gern Jeans	60
3.2. Ich ziehe lieber Jeans an	64
3.3. Zieh dich festlich an!	68
3.4. Dieser Pullover gefällt mir am besten	72
3.5. Mode und Modeberufe	76
Lektion 4. Essen und Trinken	91
4.1. Frühstück in Deutschland	92
4.2. Mahlzeiten in Deutschland	95
4.3. Was magst du?	99
4.4. Schmeckt es?	103
4.5. Wohin kann man in Deutschland essen gehen	107
4.6. Projektvorschläge	111
Lektion 5. Freizeit und Ferien	123
5.1. Nach der Schule	124
5.2. Hast du ein Hobby?	129
5.3. Meine Freizeit	133
5.4. Ferien, Ferien	136
5.5. Meine Ferien sind toll!	139
5.6. Projektvorschläge	145

Lektion 6. Natur und Wetter	157
6.1. Jahreszeiten, Monate, Termine	158
6.2. Die Natur und das Wetter	161
6.3. Meine Lieblingsjahreszeit	164
6.4. Wie ist das Wetter?	166
6.5. Projektvorschläge	168
Lektion 7. Reisen	176
7.1. Deutschland. Land und Leute	177
7.2. Berlin	180
7.3. Die Ukraine. Land und Leute	183
7.4. Kyjiw	186
7.5. Projektvorschläge	188
Lektion 8. Ich lebe hier	197
8.1. Der Stadtplan	198
8.2. Meine Heimatstadt	202
8.3. Wie komme ich zu	204
8.4. Ich lebe auf dem Land	207
8.5. Projektvorschläge	211
Lektion 9. Feste und Traditionen	220
9.1. Feste in Deutschland	221
9.2. Grußkarten	224
9.3. Feste in der Ukraine	227
9.4. Mein Lieblingsfest	230
9.5. Projektvorschlag	232
Grammatik	240
Wörterverzeichnis	244